

Ariel - Prinzessin vom Düsterwald (Teil 1)

von Ariel98

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz34/quiz/1401553408/Ariel-Prinzessin-vom-Duesterwald-Teil-1>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Mein Name ist Ariel und ich bin eine Elbenprinzessin aus Lothlórien. Ich verlasse meine Heimat und beginne ein Neues Leben in Bruchtal doch auch da will ich nicht bleiben und so zeihe ich mit dem Prinzen Legolas in den Düsterwald.

Kapitel 1

Kapitel 1 Meine Vergangenheit

Mein Name ist Ariel ich bin noch eine sehr jungen Elbin aus Lothlórien. Ich bin noch wirklich jung, zu Zeit der Ringkriege war ich gerade einmal 200 Jahre alt. Meine Mutter ist Galadriel und mein Vater Celeborn der König und die Königin meiner Heimat.

Manchmal bin ich es leid eine Prinzessin zu sei. Deshalb dachte ich mir, dass ich meine Heimat verlassen werde. Damals war ich gerade einmal 90, in den Augen der meisten Elben bin ich noch ein Kind.

Ich hatte mir gedacht nach Imladris zu gehen und mein Nichte und mein beiden Neffen zu besuchen. Arwen hatte mir eh erst vor kurzem einen Brief geschrieben, ob ich sie nicht mal wieder Besuchen kommen will.

Es ist beschlossene Sache heute werde ich nach Bruchtal aufbrechen.

Ich hatte mir bereits meine Bogen und meine beiden schlanken Schwerter angeschnallt und wollte, ohne mich zu verabschieden aufbrechen.

Ich saß schon auf meiner schönen ganz schwarzen Stute Estelwén (Sternenglanz) als meine Nana (Mutter) auf mich zu kam und sprach: ? Dein Ada (Vater) und ich sind nicht sehr erfreut darüber das du uns verlassen willst. Doch wenn es dein Wunsch ist lassen wir dich zeihen. Ich habe noch ein Geschenk für dich.? Sie holte einen roten Stein hervor und gab ihn mir. ?Dieser Stein spiegelt deine Magie wieder es ist ein Geschenk an dich. Deine Schwester Celebrain besaß auch eine sie gab ihn mir zurück bevor sie zu den Anfuhrten aufbrach und nach Valinor segelte. Sie sagte damals ich solle ihn jemandem geben der ihn verdient hat.? ?Ist er das?? ?Nein das ist dein eigener. Er wird immer die Form haben, die du gerade brauchst.? ?Wie meinst du das?? ?Halte ihn an deine Brust und wünsche dir er sei eine Kette. Dann wirst du sehen was ich meinte.? Ich machte das was sie mir sagte auch wenn ich nicht ganz verstanden habe warum. Nachdem ich meine Wunsch gedacht habe verwandelte sich der Stein zu einer Halskette. Das hatte Nana also gemeint. ?Er wird dich vor dunkler Magie schützen und dich heilen können. Ich wünsche dir viel Glück auf deinem Weg aber komm uns mal besuchen. Auf Wiedersehen mein Engel.?

Sie gab meinem Pferd einen Klaps auf den Hinter und Estelwén lief los.

Ich verließ meine Heimat Lothlórien und machte mich auf den Weg nach Bruchtal. Leider ist das Nebelgebirge zwischen mir und Imladris. Ich reite über den geheimen Elbenpass, denn nur Elben aus Lothlórien kennen. Ich brauchte zwei Tage über den Pass Und nach weitere zehn Tagen kam ich in Imladris an.

Kapitel 2

Kapitel 2 Meine Ankunft in Bruchtal

Ich ritt durch das Tor von Imladris und erblickte die Elbenstadt welche ganz anders ist als meine Heimat immerhin leben wir auf einem Baum.

Sofort kommen meine Neffen Elladan und Elrohir angelaufen. Die beiden sind viel älter als ich da sie schon im ersten Jahrhundert des dritten Zeitalters geboren sind. ?Tante Ariel, was führt dich nach Bruchtal??. fragte Elladan. ?Nun eure Schwester Arwen fragt mich ob ich mal wider zu Besuch kommen möchte. Und jetzt bin ich hier.? ?Wir bringen dich zu Ada.?, sagte Elrohir . Wir gingen zu Elrond. Vorbei an den Bruchstücken von Narsil dem Schwert Elendils. ?Mae Govannen Ariel schön dich zu sehen.?, begrüßt mich Elrond der Herr von Bruchtal. ?Es freut mich ebenfalls dich zu sehen.? ?Was führt dich zu uns?? ?Arwen hat mich eingeladen. Außerdem will ich eine Zeit lang nicht mehr zu Hause leben.? Elrond schaute mich verwundert an sagte aber dann zu den Zwillingen sie sollen mir ein Zimmer zeigen.

Kapitel 3

Kapitel 3 Mein leben in Bruchtal

[Zeitsprung]

Ich lebe nun seit 40 Jahren hier in Bruchtal. Das Leben hier langweilt mich ein bisschen. Das einzige was wirklich Spaß macht ist den 10-jährigen Aragorn, er ist Isildurs Erbe, im Schwertkampf und im Bogenschießen zu unterrichten. Er ist sehr gut. Arwen lebt seit 20 Jahren in Lothlórien um bei meiner Nana zu lernen. Und wie gesagt das Leben hier langweilt mich ein wenig.

Eines Juni Abends die Sonne scheint und es ist noch angenehm warm. Ich wollte grade einen Ausritt mit meinem Unterblichen Pferd Estelwén machen. Ich bin grade auf den Weg zu den Stallungen als ein plötzlich ein junger hellblonder Elb auf einem schneeweißen Hengst zum Tor hereingeritten kam. ?Guten Abend Herr Elb was führt euch nach Imladris?? ?Mae Govannen, ich bin Legolas aus dem Dústerwald und bringe eine Nachricht für Herr Elrond.? Legolas dieser Name kam mir bekannt vor. ?Mein Name ist Ariel, ich werde euch zu Herrn Elrond bringen.? Anscheinend kommt ihm mein Name auch bekannt vor da seine schönen Eisblauen Augen eine nachdenklich Ausdruck annahm. Aber dass ihm mein Name nicht ganz unbekannt ist wundert mich nicht. Da meine Nana nicht gerade unbekannt unter den Elben ist. Ich führen ihn also zu Elrond. Zu meiner Verwunderung wurde ich nicht einmal weggeschickt. Legolas beginnt zu sprechen: ?König Thranduil schickt mich um euch berichten das der Drache Smaug nun seit 50 Jahren nicht gesehen wurde. Doch es herrscht Unruhe im Berg dennoch kehren die Vögel zurück. Wir vermuten, dass Thorin der Erbe des Erebor auf den Weg dorthin machen wird. Doch wenn er dies tut wird er Smaug wecken und der Drache wird die Menschen in Seestadt angreifen.? Elrond und ich hörten Legolas aufmerksam zu. Ich denke über Legolas Worte nach auch Elrond scheint dies zu tun. ? Ich werde ein Auge auf die Landschaft rund um Imladris haben, wenn die Zwerge kommen werde ich einen Boten schicken, damit sich euer König auf ein mögliches Erwachen von Smaug vorbereiten kann.? ? Danke Herr Elrond. Das Waldlandreich steht in eurer Schuld.? Ich folgte Legolas aus dem Raum, er ging auf die Stallungen zu. ?Wollt Ihr uns etwa schon wieder verlassen?? Er lächelt mich an und antwortet: ?Nein erst Morgen ich wollte nur nach meinem Hengst Heleg (Eis) sehen.? ?Er wird hier gut versorgt. Soll ich Euch Euer Zimmer für die Nacht zeigen?? ?Sehr gerne.? Ich führen ihn zu seinem Zimmer und öffne die Tür und wollte gehen als er mein Handgelenk festhält. ?Was?? ?Ich wollte Euch etwas fragen.? ?Und was?? ?Naja, es ist Euch langweilig hier in Imladris nicht wahr?? ?Wie kommt Ihr darauf Herr Legolas?? ?Man sieht es in Euren Augen.? ?Und was wollt Ihr dagegen tun, damit mir nicht mehr langweilig ist?? ?Begleitet mich in meine Heimat, etwas Abwechslung. Die Elben dort sind ganz anderes als in eurer Heimat Imladris.? ?Ich stamme nicht ?, ich beendete meinen Satz noch bevor ich ihn ganz ausgesprochen hatte denn ich beginne zu bergreifen was das bedeuten könnte. Im Waldlandreich könnte ich ein neues Leben beginnen nicht wie eine Prinzessin leben nicht wie ein ?Heiligtum? behandelt werden. Ich könnte ein normales Leben führen ohne königliche Verpflichtungen und der Bote Legolas ist ja eigentlich ganz

süß ob er eine Freundin hat? Wenn ich dort keine Prinzessin bin ist es egal ob mein Zukünftiger nur Bote wäre aber ich kenne Legolas gar nicht also diesen Gedanken vergesse ich gleich mal wieder. Legolas sah mich fragen mit diesen wunderschönen Eisblauen Augen an. ?Ich würde Euch gerne in Eure Heimat begleiten und hören wir doch auf mit diesem Gesieze.? Legolas nickte. ?Morgen Mittag brechen wir auf.? Mit diesen Worten trennten wir uns von Einander. Mit einem Lächeln auf dem Gesicht begab ich mich in mein Zimmer um meine Wenigen Sachen zu packen. Meinen Bogen und meinen Köcher mit den Pfeilen mit den weiß-bläulichen Federn meiner Heimat Lothlórien, meine beiden schlanken Schwerter und natürlich den Stein meiner Nana den ich nie aus der Hand gebe. Am nächsten Morgen stand ich auf und zog mir meine Reisekleidung an die aus einer schwarzen Lederhose und einer schwarzen engem Shirt mit langen Ärmeln und darüber das Lederkorsett das mich etwas vor einem Angriff beschützen soll ebenfalls in schwarz und darüber den dunkelgrauen Elbenmantel aus meiner Heimat. Ich weiß das ich sehr duster Angezogen bin aber in meiner Heimat werde ich als die Prinzessin der Nacht bezeichnet da ich die Dunkelheit lieber mag die in der Nacht herrscht als den Tag. Meine Mutter ist die Herrin des Lichts und ich die Herrin der Dunkelheit. Ich bin aber nicht böse oder so ich hab nur besondere Fähigkeiten in der Nacht. Als ich vor den Spiegel stand. Sah ich die sehr kleine Elbin und damit meine ich wirklich klein ich bin grade mal 1,60 m groß. Ich kämme mir meine hellblonden Hüftlangen Haare und binde sie mir nach Art der Elben zusammen. Mein sehr zierliche Figur passt zum Rest von mir ich schaue mir selbst in die hellblauen Augen und sage zu mir selbst: ?Heute beginnt ein neues Leben für mich.? Ich gehe hinunter in den Hof, dort stand bereits Legolas mit Heleg und Estelwén auch Elrond war da und Aragorn. Ich drücke Aragorn ganz fest da ich ihn vermissen werde meinen kleinen König ich kenne ihn schon seit seiner Geburt. ?Nun bist du bereit für ein neues Leben?? ?Ja Elrond das bin ich.? ?Nun gut, ich wünsche euch beiden viel Glück auf eurem Heimweg.? Ich muss schmunzeln bei diesen Worten. Heimweg, obwohl ich noch nie im Dürsterwald war. Ich steige auf mein Pferd auf und Legolas auf seines und dann haben wir Imladris verlassen.

Kapitel 4

So das war Teil 1 ich versuche bald weiter zu schreiben.

Ich hoffe es hat euch gefallen und bitte Kommentiert egal ob es euch gefallen hat oder nicht. Und seit bitte Ehrlich.

Ariel - Prinzessin vom Düsterwald (Teil 2)

von Ariel98

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz34/quiz/1403392380/Ariel-Prinzessin-vom-Duesterwald-Teil-2>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Teil 2 ist fertig ich habe etwas ausführlicher geschrieben.

Kapitel 1

Kapitel 4 Die Reise

Wir befinden uns bereits auf einem Gebirgspass nicht weit von den Toren von Imladris entfernt. Obwohl es erst Vormittag ist, ist es schon ziemlich heiß. Meine Haare habe ich offen was ich mittlerweile sehr bereue. Legolas reitet vor mir da es nebeneinander auf diesem Abschnitt des Pässe nicht anders geht. Ich spiele schon eine Zeitlang mit dem Gedanken mir die Haare mithilfe des Steins hochzubinden, doch wie erkläre ich es dann ihm? Ach was solls mir ist es definitiv mit offenen Haaren zu warm. Ich nehme den Stein in die Hand. Sofort löst sich die Kette auf und ich halte nun den deutlich größeren Stein in der Hand. Ich halte ihn an meine Stirn und er verwandelt sich in einen Stirnreif aus Silber mir kleinen roten Steinen besetzt. Meine Haare stecken sich ganz von selbst hoch und es wird durch kleine silberne Klammer ebenfalls mir roten Steinchen besetzt zusammengehalten. So fertig, das fühlt sich schon gleich viel angenehmer an. Wie hält Legolas das nur aus. Der Weg wird breiter und dort vorne geht es um eine Kurve ich sehe nicht wie es weitergeht. Legolas und Heleg bleiben stehen. Ich bin noch zu weit weg um zu erkennen was er sich ansieht da es unterhalb der Bergkuppe ist. Ich bleibe neben ihm stehen und sehe in ein wunderschönes grünes Tal. ?Schön hier, nicht?? ?Ja das ist es, doch leider keine Bäume, die würden den Anblick perfekt machen.? ? Du redest wie eine Waldelbin, obwohl du aus Imladris stammst.? Ich hatte schon ganz vergessen, dass ich ihm noch nichts über meine eigentliche Heimat erzählt habe. Erst jetzt sieht er mich an und seine Mine nimmt einen Fragenden Ausdruck an. ?Wann hast du deine Frisur so verändert, und woher hast du plötzlich den Stirnreif und wo ist deine Kette?? ? Ich sollte dir vielleicht einiges erzählen was mich angeht. Hör mir einfach zu für Fragen ist nachher noch Zeit.? Als Antwort bekomme ich ein einfaches Ok: ?Also?, beginne ich. ?Ich stamme nicht aus Bruchtal sondern aus Lothlórien. Der Glodenewald ist meine Heimat. Mit 90 zog ich nach Imladris weil ich ein anderes Leben kennen lernen wollte. Doch wie du bereits weißt war mir da auch langweilig. Der Stein ist ein Zauberstein und ein Erbstück. Der Stein der Herrin der Finsternis, Dunkelheit oder Nacht. Was es damit auf sich hat erzähle ich dir wenn wir uns besser kennen.? Wir sind während meiner Erzählung weitergeritten. Ich erzähle ihm noch von mehr von meiner Heimat, doch weiterhin erwähne ich nichts davon, dass ich die Prinzessin bin. Ich beende meine Erzählung. ?Und warst du schon mal in Lothlórien?? ?Ja einmal aber das ist bereits 124 fast 125 Jahre her.? ?Oh, ja dann werden wir uns wahrscheinlich nicht begegnete sein den damals war ich erst 6. Obwohl mir dein Gesicht bekannt vorkam als ich, ich dich in Imladris das erste Mal getroffen habe.? ?Hm, so viele Elbinnen habe ich damals nicht getroffen vor allem keine so jungen. Der König hatte mich damals als Wache dabei. Er musste zu einer Besprechung. Die Herrin Galadriel hat eine kleine Tochter, sie war damals auch 6. Sie wurde mir zum spielen gegeben weil die Herrin sie währen der Besprechung nicht brauchen konnte, also wurde mir aufgetragen sie zu beschäftigen. Und so habe ich den Rest des Tages mit der kleinen Prinzessin verbracht und nicht besonders viel von Lothlórien gesehen.? Oh nein, jetzt weiß ich auch woher mir sein Name so bekannt vorkommt. Wir kennen uns seit fast 125 Jahren. Er hat sich kaum verändert vom Aussehen her aber ich schon deshalb

erkennt er mich nicht und ich kann nur hoffen, dass auch der König sich nicht mehr an meine Namen
Wir haben das Tal erreicht. Er schlägt eine Rast im Schatte eines großen Steins am Seeufer vor. Ich
stimme sofort zu da es echt heiß geworden ist jetzt um Mittag rum. ?Willst du etwas essen?? Ich
schrecke aus meinen Gedanken hoch. ?Ja ein Wenig.? Er reicht mir etwas Lembas Brot und einen
Wasserschlauch. Ich nehme dankend an. Die Pferde stehen auf der Wiese und Grasens auch sie
scheinen sich über eine Pause in dieser Hitze zu freuen. Wir sitzen einige Zeit am Seeufer, Mittag ist
bereits vorbei. Als Legolas sich wieder zu Wort meldet: ?Wir sollten hier über Nacht bleiben.? ?Was
jetzt schon es ist doch gerade mal früher Nachmittag. Es dauert noch lange ? ?Ja, ja das schon aber,
bis zum nächsten sicheren Ort wo wir vor Orks und Steinriesen geschützt sind ist einen Tagesritt
entfernt, und ich möchte Nachts nicht in dieser Gegend unterwegs sein, da es hier nur so von Orks
wimmelt.? ?Ja stimmt an Orks hab ich gar nicht gedacht, ich bin das Reisen nicht mehr gewöhnt und
auch an Orks nicht mehr zu viel Zeit in Bruchthal verbracht.? Er lacht auf meine Aussage hin und fügt
aber hinzu: ?Ansonsten wäre es kein Problem weiterzureiten.? Legolas steht auf und geht zu den
Pferden. Ich nutze die Gelegenheit und ziehe meine Kleidung bis auf die Unterwäsche aus damit ich in
den See springen kann um mich abzukühlen. Ich gehe, an einer flachen Stelle in den See hinein weil
da wo wir saßen ist es ziemlich tief. Ich bin nun bis zum Hals im Wasser, es ist ziemlich kalt, als
Legolas sich umdreht und mich erst nicht sieht da er besorgt in der Gegend umherschaut. Ich muss
grinsen bei der Tatsache das er sich Sorgen um mich macht bzw das ich verschwunden bin. Doch er
entdeckt mich nach einiger Zeit im Wasser. ?Ich dachte schon du bist weg oder schlimmer entführt
worden.? ?Ich glaube wenn ich entführt worden wäre hätte ich geschrien und wenn ich
weggegangen wäre hätte ich mein Pferd nicht hier gelassen.? Er sitzt mittlerweile auf den Felsen auf
den meine Klamotten liegen. Ich schwimme auf hin zu, da Wasser ist hier so tief das ich nicht stehen
kann, was aber bei meiner Größe auch nicht so schwer ist. ?Und hat das Wasser eine angenehme
Temperatur?? ?Ein wenig zu kalt aber ansonsten.? Ich nehme meine Hand aus dem Wasser und spritzt
ihm ein paar Tropfen ins Gesicht, er erschrickt und zuckt zusammen da er damit nicht gerechnet hat.
Ich lächle ihn an und mache mich wieder auf den Weg zur Mitte des Sees da es da nicht ganz so tief ist
und ich stehen kann. Ich höre nur noch ein ?Na warte? und einen lauten Platsch. Als ich in der Mitte
angekommen bin schaue ich mich um. ?Legolas?? Plötzlich taucht sein Kopf keine zwei Armlängen
vor mir auf und ich erschrecke. Er beginnt zu lachen: ?Die Rache ist mein.?, jetzt muss auch ich
lachen. Wir schwimmen zurück zum Ufer und gehen aus dem Wasser raus. Ich ziehe meine schwarze
Hose und mein schwarzes Top schnell wieder an, da ich es nicht so gern hab nur in Unterwäsche vor
einem Mann rumzulaufen. Das Korsett ziehe ich nicht an da es zum Schlafen eh unbequem ist. Ich
drehe mich um und sehe Legolas an der nur mit Hose bekleidet da steht und sein etwas nasses Hemd
begutachtet. Er merkt das ich ihn mustere: ?Was ist?? ?Nichts? Ich drehe mich schnell um gehe
Richtung Pferde, ganz schlecht sieht er ja nicht aus. Er ist einen ganzen Kopf größer als ich, gut
gebaut, hat blaue Augen und ist blond was will man mehr. Ich erwische mich selbst dabei wie ich zu
grinsen beginne.

Mittlerweile ist es Abend als ich von meinem ?kleinen? Spaziergang wiederkomme. Legolas sitzt an
einem Feuer und kocht etwas. ?wo hast du denn den Topf her?? ?Ich habe hier auf dem Weg ein paar
Lager wo nützliche Dinge platziert sind für Reisen.? Ich nicke. ?Wie war dein Spaziergang?? ?Ganz
schön ist ein schönes Tal. Was kochst du da?? ?Eintopf mit Wildkräutern aus der Gegend? ?Gut ich hab

Nachdem wir fertig gegessen haben sitzen wir noch am Lagerfeuer und reden. ?Warum heißt dein Pferd eigentlich Heleg, Eis ist kein so üblicher Pferdenname.? ?Du willst die Geschichte hören?? ?Ja, sonst hätte ich ja wohl nicht danach gefragt, oder?? Er nickt und beginnt zu erzählen. ? Es war ein sehr kalter Winter vor 400 Jahren. Als ich und ein paar Waldelben durch den Wald gingen, waren ich und noch zwei gerade am Fluss unterwegs. Der Fluss war gefroren was äußerst selten vorkommt. Wir wollten gerade wieder zurückgehen als wir eine große weiße Stute vor uns liegen sahen. Wir gingen hin doch sie war bereits tot hatte einige Verletzungen. Neben ihr lag ein Fohlen wir dachten erst es wäre ebenfalls tot, es war auch schon fast erfroren. Wir nahmen es mit und ich pflegte es gesund und zog es aus und weil es an diesem Tag so kalt war und der Fluss gefroren war habe ich ihn Heleg genannt. Wir haben einmal von der Herrin Gladriel einen Art ?Zaubertrank? bekommen der Tieren ewiges Leben ermöglicht und den gab ich ihm damit er immer an meiner Seite bleibt.? Ich lächle und denke mir das so etwas meiner Mutter gleich sieht sie hat Estelwén auch so etwas gegeben doch sie ist bereits unsterblich gewesen zu diesem Zeitpunkt da sie mit mir verbunden ist und das Pferd der Nacht ist und nur ihre Herrin gesucht hat deshalb ist sie damals vor Mittlerweile fast 131 Jahren nach Lothlórien gekommen. Es ist nun dunkel und man kann die Sterne sehen. ?Ich liebe die Sterne.? ?Ja ich auch, aber ich hätte da noch eine frage. Was hat es mit der Herrin der Nacht auf sich?? ?Ich möchte darüber noch nicht reden dafür kennen ich dich noch nicht lange genug.? Wobei das eigentlich gelogen ist wenn man unsere erste Begegnung in Lothlórien mitrechnet. Er scheint sich damit zufrieden zu geben. ?Wir sollten schlafen. Ich möchte gerne im Morgengrauen aufbrechen.? ?Ok schlaf gut? ?Gute Nacht Ariel? Ich schließe die Augen und falle sofort in einen Traumlosen Schlaf. ?Ariel, Ariel wach auf, Orks? ?Was, wie?? Verschlafen schaue ich in sein Gesicht. ?Komm wir müssen hier weg. Sie haben uns bemerkt.?Er nimmt meine Hand und zieht mich hoch. Schnell ziehe ich mein Korsett an und werfe mir den Umhang über. Mein Armschoner mit dem Zeichen des Königshause von Lothlórien drauf und nicht zu vergessen meine Schwerter. Meinen Köcher mache ich auch noch schnell an meinem Rücken fest den Bogen halte ich in der Hand. ?Ich bin soweit? Legolas wird auch gerade fertig ?Gut Heleg. Estelwén? sofort kommen die Pferde auf und zu gelaufen. Ich glaube so schnell bin ich noch nie aufgestiegen. ?Folg mir? Wir reiten schnell da Orks uns entdeckt haben und hinter uns her sind. Es ist fast Tag aber die Orks auf den Wargen verfolgen uns weiterhin. Wir wollten eigentlich nicht Kämpfen aber die Orks machen uns dies unmöglich. Ich reite hinter Legolas wir sind schon ein ganzes Stück geritten doch die Orks verfolgen uns weiterhin. ?LEGOLAS, WIR MÜSSEN KÄMPFEN? Ich schreie recht laut da er schon ein ganzes Stück vor mir ist. Estelwén bleibt ohne ein Wort stehen und dreht sich um. Ich nehme meinen Bogen und lege einen Pfeil an. Der erste Ork ist tot bzw sein Warg doch dieser Stürz den Abgrund hinab und reist den Ork mit sich. Ich zähle noch 15 Wargen und 15 Orks aber nur 19 Pfeile wo bleibt Legolas den. Ich schieße wieder 1 Ork weniger doch der Warg steht noch. Plötzlich kommt ein Pfeil von hinten und tötet den Warg. ?Ja wir müssen Kämpfen? Es kommt nicht zu einem Nahkampf. Als alle tot sind springe ich von Estelwén und sammle meine Pfeile wieder ein. Glücklicherweise ist der Pfeil den der Warg abbekommen hat der gestürzt ist vorher auf der Straße liegegeblieben. Somit hab ich alle meine Pfeile wieder. ?Blau-Weiße Pfeilfedern ist das nicht die Farbe des Königshauses der Galadhrim. Trägt das Volk von Lothlórien nicht sonst Weiße Pfeilfedern wie die Elben aus Bruchtal?? ?Ja, das stimmt die Pfeile der Herrin darf man nur tragen wenn man sie von ihr persönlich bekommen hat.? Das gilt sogar für mich

ihre Tochter. Ich darf sie nur deshalb tragen weil sie, sie mir zu meinem 10ten Geburtstag geschenkt als ich meinen ersten Bogen bekam. Legolas steigt wieder auf Heleg auf ich tue es ihm gleich. Er ist bereits losgeritten, da der Weg breit genug ist reite ich nun neben ihm her. ?Wir sollten die Nacht durchreiten da die Orks nun wissen das zwei Elben im Nebelgebirge unterwegs sind.? ?Du hast recht jetzt ist es auch schon egal.?

Wir reiten die ganze restlichen Tag und die ganze Nacht durch.

Es wird schon wider hell als wir den Rand des Gebirges erreichen. ?Noch eine Wegstunde bis wir im Flachland sind, drei weitere bis wir den Rand des Waldes erreichen und noch einmal eine bis zum Elbentor.? ?Also sind wir bis Mittag im Wald?? ?Ja und gegen Abend erreichen wir dann das Waldlandreich.? ?Gut ich freue mich schon auf ein richtiges Bett.? Legolas beginnt zu lachen ?Was denn?? ?Nichts komm las uns weiterreiten.? Der Weg nach unten ist ziemlich steil, deshalb müssen wir sehr langsam reiten. Ich freue mich schon auf den Wald.

Nachdem wir das Gebirge verlassen haben, kommen wir in eine Graslandschaft. Als wir gegen Mittag das Elbentor erreichen machen wir eine kurze Pause und essen etwas. ?Ich sollte dich Vorwarnen, wir sehen in unserem Land nicht gerne Fremde, der König mag das nicht. Man wird recht leicht bedroht.? ?Obwohl ich eine Elbin bin?? ?Ich hoffe die Tatsache, dass du mit mir unterwegs bist reicht um nicht bedroht zu werden.? Ich bin leicht verwirrt was das mit ihm zu tun hat aber was solls ich nicke. Wir gehen durch das Tor die Pferde hinterher da wir im Wald nicht reiten können und zu Fuß weiter müssen. Der Wald ist ganz anders als der Goldenewald Loriens. Er wirkt krank vom Bösen befallen. Ich weiß, dass im Süden des Waldes die alte Festung Saurons Dol Guldur ist, von ihr geht noch immer dunkles aus obwohl sie seit ewigen Zeiten zerstört ist. ?Morgen ist das Sternenlichtfest, da feiert der König immer sehr groß.? ?Ich weiß das morgen das Sternenlichtfest ist, da hab ich nämlich Geburtstag.? ?Echt, wie alt wirst du denn?? ?131? ?Noch so jung.? ?Ja?

Nach mehreren Stunden erreichen wir ohne Zwischenfälle die andere Seite des Waldes. Vor mir sehe ich einen großen Palast. ?So da wären wie. Ariel willkommen im Waldlandreich.? Ich bin überwältigt von dem was ich sehe.

Kapitel 2

Kapitel 5 Der König

Am Tor stehen zwei Wachen. Bei genauerem hinsehen erkenne ich, dass die eine Wache eine Frau ist. Da wir noch außer Hörweite sind frage ich Legolas: ?Sind bei euch sogar Frauen bei der Wache?? ?Ja bei euch nicht?? Ich schüttle den Kopf ?Die Führung der Wache hat sogar eine Elbin ihr Name ist Tauriel.? Ich bin fasziniert von all dem hier. Das Tor öffnet sich und ein braunhaariger Elb kommt heraus ?Mae govannen Legolas? Legolas nickt ihm zu dann sieht der Elb mich an und musstert mich aufmerksam sein blick bleibt an meinen Unterarmen hängen wo das Zeichen Loriens zu sehen ist. Er begrüßt auch mich ?Hallo ich bin Ariel?. Der Elb nickt und geht an uns vorbei, er nimmt unsere Pferde mit. Wir gehen durch das Tor.

Wir gehen einen Langen Pfad entlang der aus Holz besteht so wie fast alles hier. Es ist so anders als unser Baum in Lorien. Hier könnte es mir gefallen. Wir gehen zum König um Bericht zu erstatten. Legolas wirkt irgendwie nervös. Ich hoffe immer noch, dass mich der König nicht erkennt.

Wir stehen nun vor dem König. Thanduil ist blond und noch mal ein Stückchen größer als Legolas er hat blaue Augen und trägt eine Krone die sich der Jahreszeit also Herbst, anpasst. Ich spiele mit meiner Kette als der König zu sprechen beginnt. ?Mein Sohn du bist zurück aus Imladris und bringst die Prinzessin Lothlóriens mit, wie interessant.? ?Vater, Elrond wird uns Bericht erstatten falls die Zwerge aufbrechen. Sagtest du gerade Prinzessin?? Ich stehe perplex neben Legolas ich habe gerade erfahren das er der Prinz des Dusterwaldes ist und im gleichen Satz kam auf das ich eine Prinzessin bin das ist in der Tat interessant. ?Ja sagte ich, Prinzessin Ariel von Lothlórien, Tochter der Herrin Galadriel und des Herrn Celeborn.? Legolas sieht mich an ?Kuck nicht so blöd ich hab auch gerade erfahren, dass DU der Prinz des Dusterwaldes bist.? ?Ihr wirkt beide so überrascht, habt ihr nicht über eure Herkunft gesprochen?? ?Nein ich wollte es ihr nicht erzählen, da ich mich mit ihr erst anfreunden wollte. Es ist doch immer so da man anders behandelt wird wenn man ein Prinz ist als wenn die Leute es nicht wissen.? ?Ich fand es mal ganz schön nicht wie eine Prinzessin behandelt zu werden.? ?Nun gut ist ja auch egal, Prinzessin ich möchte morgen noch mal mit euch reden. Legolas zeig ihr bitte ihr Zimmer.? Legolas nickte und geht voraus, ich fasse es noch nicht so ganz was gerade passiert ist. Legolas ein Prinz, ich erkannt und das alles innerhalb von 5 Minuten so im Nachhinein betrachtet hätte ich es ihm doch schon erzählen sollen. Der Vorteil ist das ich mich nicht mehr verstellen brauche und er sich auch nicht, aber warum musste mich Thranduil bloß erkennen. Legolas bleibt vor einer Tür stehen. ?Da wären wir.? ?Es tut mir leid.? ?Was?? ?Das ich es dir nicht früher erzählt habe.? ?Das muss es nicht ich habe mich ja auch in Schweigen gehüllt. Aber sprechen wir morgen ausgeruht darüber.? ?Ok gute Nacht? ?Gute Nacht Prinzessin?. Er lässt mich alleine stehen. Ich gehe in das Zimmer es ist sehr groß. Auf einem Art Podest steht ein großes Bett eine Fester-Tür ist auf der gegenüber liegenden Seite, die auf einen schönen Balkon hinausgeht. Sowohl auf der linken als auch auf der rechten Zimmerseite ist jeweils eine Tür. Die rechts geht in eine großen begehbaren Kleiderschrank mit ankleide Nische. Die linke in ein schönes Bad mit Wanne in der Mitte. Über diese freue ich mich besonders. Als ich aus dem Bad wieder in mein Zimmer gehe steht eine schwarzhhaarige

Elbin vor mir. ?Hallo mein Name ist Estel. Ich bin eure persönliche Kammerzofe. Der König schickt zu euch. Ich habe euch ein paar Sachen in den Schrank gelegt die euch passen könnten. Hab ihr sonst noch eine Wunsch, Prinzessin.? ?Nein. Danke für die Sachen Estel.? Sie macht eine leichte Verbeugung und verlässt den Raum. Ich habe meine Tasche mit meine Wenigen Sachen die ich mitgenommen habe auf den Stuhl gestellt, der an einem Schreibtisch an der linken Wand steht gestellt. Ich gehe auf sie zu und nehme mir eine bequeme Hose und ein leichtes weißes Leinenhemd heraus das ich oft zum schlafen trage. Ich gehe ins Bad und lasse mir heißes Wasser in die Badewanne ein. Ich lege die nehme den Stein in die Hand die Kette löst sich auf. Den Stein lege ich neben das Waschbecken so, dass ich ihn sehen kann. Ein Handtuch hab ich mir schon bereit gelegt. Ich zeihe mich schnell aus und steige in die Mittlerweile volle Wanne.

Nachdem ich einige Zeit in der Wanne gelegen bin steige ich heraus trockne mich ab. Ich zeihe meine Klamotten an. Meine Haare sind noch nass aber das ist mir jetzt egal ich will einfach nur ins Bett. Ich nehme den Stein und gehe in mein Zimmer. Ich flechte meine Haare gerade vor dem Spiegle in meinem Zimmer als es Klopf. ?Ja? Die Tür öffnet sich und Legolas schiebt seinen Kopf durch den Türspalt. ?Tut mir Leid wenn ich euch störe aber ich muss mit euch reden.? ?Kein Problem komm rein aber ich dachte wir wären schon beim du?? ?Ja es hat sich ja einiges Geändert und ich dachte ?? ?Es hat sich gar nicht geändert nur, dass wir beide einen sehr hohen Titel tragen.? Er steht neben mir vor dem Spiegel und schaut mir zu wie ich mir die Haare flechte. ?Ich wollte nur noch mal fragen da ich jetzt die Wahrheit über dich kenne was es mit der Herrin der Nacht auf sich hat.? Ich muss grinsen da ich mir schon gedacht habe, dass er jetzt noch mal nachfragt. ?Ok ich erzähle es dir. Zumindest eine Teil.? Er stellt meine Tasche auf den Tisch und lässt sich auf den Stuhl fallen. ?Also ich wäre bei meiner Geburt fast gestorben warum auch immer das weiß meine Mutter bis heute nicht oder sie sagt mir einfach nicht könnte auch sein. Sie und mein Vater flehten die Valar an sie sollen mich Retten. Sie taten dies auch doch sie gaben mir ein Schicksal das bisher nur sie kennen und sonst niemand ich muss es erfüllen sonst wird mir das Geschenk des Lebens wieder genommen. Doch ich bekam auch einige besondere Fähigkeiten. Ich kann zum Beispiel im Dunkel einwandfrei sehen wie wenn es Tag ist und kann ich am Tag Dunkelheit schaffen was die meisten sehr gruselig finden ich ebenfalls wenn es dunkel ist und ich die Sterne sehe fühle ich mich am Wohlsten. Zu den Sternen fühle ich mich besonders hingezogen. Ich kann in den Sternen die Valar sehen. Es ist ein Fluch und ein Segen zugleich im Moment beschützen mich die Valar das ich nicht sterben kann da ich erst mein Schicksal erfüllen muss.? ?Und du hast keine Ahnung was der Schicksal sein könnte?? ?Nein und ich kann Mittelerde auch erst verlassen wenn es erfüllt ist.? Er wirkt etwas bestürzt. ?Das hätte ich nicht erwartet.? ?Wie meist du das?? ?Ich hätte etwas Erfreulicherer erwartet was es mit der Herrin der Nacht auf sich hat.? ?Aber man muss alles positiv sehen ich stehe unter dem Schutz der Valar ich kann nicht sterben.? ?Naja immerhin? Ich bin nun fertig mir flechten. Legolas hat den Stein entdeckt den ich auf den Schreibtisch gelegt habe. Er nimmt ihn in die Hand und betrachte ihn genau. ?Ich finde diesen Stein faszinierend wie er seine Form und Größe so verändern kann.? ?Ja das ist er tatsächlich. Hat dein Vater noch irgendwas zu mir gesagt?? ?Nein wir haben noch über meinen Auftrag geredet. Doch er hat festgestellt da du deiner Mutter sehr ähnlich siehst.? ?Das hab ich schon öfters gehört. Kanntest du meine Schwester, laut Elrond sehr ich ihr komplett ähnlich bis auf die Größe da sie genauso groß war wie meine Mutter.? ?Nein ich kannte sie nicht. Sie ging schon vor vielen Jahren

nach Valinor richtig?? ?Ja? ?Ich sollte dich jetzt wirklich schlafen lassen Gute Nacht Ariel. Ich zeige morgen den Palast.? ?Da freue ich mich schon. Schlaft gut Prinz Legolas.? Er deutete eine Verbeugung an und verlässt mein Zimmer ich nehme den Stein vom Schreibtisch und gehe rauf zu meinem Bett. Den Stein lege ich auf einen kleinen Tisch neben meinem Bett. Kaum liege ich schon schlafte ich ein es war ein langer Tag voller Überraschungen.

Kapitel 3

Kapitel 6 Der erste Tag und das Sternenlichtfest

Ich wache ausgeruht aus diese Nacht hat mir gut getan. Ich fühle mich sehr entspannt auf meinem Nachttisch liegt ein Zettel.

Liebe Ariel

Ich erwarte dich am Eingangstor

wir machen einen Ausritt

mein Vater will da in ruhe mit dir Reden

Wir treffen uns um 10

Bis Nachher

Ich schau nach draußen um festzustellen wie viel Uhr das es ist. Anhand der Sonne sehe ich, dass es bereits halb Zehn ist. Oh Gott so lange hab ich ja schon lange nicht mehr geschlafen. Ich ziehe mich schnell an. Ich war noch nie so schnell im Bad ich nehme mir meinen Stein und halte ihn an meine Stirn damit er zu einem Stirnreif wird die Haare habe ich offen sie sind leicht wellig da ich sie ja am Abend geflochten habe. Ich gehe aus meinem Zimmer heraus ich hoffe das ich mich nicht Verlaufe. Ich komme kurz vor Zehn am Tor an. Legolas steht bereits auf der Brücke mit Estelwén, Heleg und einem weißen sehr großen Hirsch auf der Brücke. ?Ah da bist du ja. Ich hatte schon Angst das du verschläfst.? Er grinst mich an. ?Hätte ich auch fast.? ?Mein Vater müsste jeden Moment kommen. Er wollte Ausreiten um nicht gestört zu werden von irgendwelchen Boten oder Bediensteten. Ach das hätte ich fast Vergessen. Alles Gute zum Geburtstag.? ?Dankeschön? Er reicht mir eine Kleien Schachtel. ?Was ist das?? ?Schau rein dann weißt du es.? Ich öffne die Kleine Schachtel und sehe einen kleinen weißen Stein. ?Das größere Geschenk bekommst du von meinem Vater, dann verstehst du auch den Grund weshalb den Stein.? Ich trage meine Bogen und Köcher bei mir da Legolas mir geraten hat nie ohne die Brücke zu überqueren. ?Du hast an den Bogen gedacht.? ?Ja aber meine Schwerter habe ich oben gelassen und im Notfall habe ich ja noch meinen Stein.? ?Ja sagt das aber nicht meinem Vater sonst will er auch so einen.? Ich muss lachen auch er beginnt zu lachen. ?Ich habe ihn gut getarnt in einem Stirnreif.? Der König kommt aus dem Tor er trägt keine Krone sondern auch nur einen silbernen Stirnreif, er ist um einiges Schlichter als meiner mit den roten Steinchen. ?Ah Ariel ihr seid schon hier.? ?Ja ich komme nicht gerne unpünktlich.? ?Legolas erzählte mir heute sei euer Geburtstag? ?Ja das ist wahr.? ?Ich möchte ein wenig mit euch plaudern um zu entscheiden ob ihr euer Geschenk bekommt oder nicht.? ?Ihr könnt du zu mir sagen ich bin in eurem Reich nicht ihr in meinem.? ?Danke für dich gilt das gleiche.? An Legolas blick lässt sich erkennen das so etwas nicht oft vorkommt. Wir steigen auf. Der König reite voraus und ich neben Legolas. Plötzlich bleibt Thranduil stehen: ?Ariel kommt mal bitte her.? Ich reite neben den König sein weißer Hirsch ist wunderschön. ?Ich mag dich, du scheinst nett zu sein offener als deine Mutter aber was ich mich frage

wieso ihr in Waldlandreich wollt. Da ihr hier keine Prinzessin seit.? ?Oh ich finde es nicht schlimm Prinzessin zu sein, ich habe mich in meiner Heimat immer vor meine Pflichten als Prinzessin gedrückt und deshalb habe ich Lothlórien auch verlassen.? Er scheint mich komplett ignoriert zu haben das ich es nicht schlimm finde. ?Ihr wollt mit Sicherheit wieder eine sein. Weil wer will das nicht. Deshalb dachte ich mir du kannst auch hier eine Prinzessin sein. Ich sehe dich als meine Tochter an und mein Volk soll dich auch aus diese sehen.? Ich sehe den König entsetzt an. War das gerade sein ernst. Ich wollte ein normales Leben führen und nicht wieder eine Prinzessin sein. ?Du bist ja an Höfische Benimm regeln gewöhnt und Legolas wird dir einfach den Rest zeigen was es heißt im Waldlandreich zu leben.? Ich bin immer noch sehr perplex. Auch der Prinz schaut etwas verwundert drein. ?Und das ist dein Geburtstags Geschenk du hast ja den Stein bekommen jeder aus meinem Volk hat so eine Stein. Du jetzt auch.? Mit diesem Satz wendet er seinen Hirsch. Legolas und ich bleiben perplex auf der Lichtung zurück. ?Wusstest du das.? ?Nein ich wusste, dass du zu unserem Volk gehören darfst und ich dir deshalb den Stein schenken sollte aber, dass er dich gleich zur Prinzessin macht.? ?Ich hoffe er macht nicht noch mehr unerwartet Sachen. Ich bin kein so großer Fan von Überraschungen.? ?Da bist du nicht die einzige. Aber wie es scheint sind wir jetzt so was Ähnliches wie Geschwister? ?Ja aber nur so was ähnliches.? ?Zum Glück, lass uns zurück reiten.? ?Ja? Ich wende Estelwén, lasse aber Legolas voraus da ich mich noch nicht so gut Auskenne.

Nach einiger Zeit erreichen wir wieder den Palast. ?Du wolltest mir noch den Palast zeigen schon vergessen.? ?Nein, willst du dich noch umziehen.? ?Ja treffen wir uns nachher wieder hier.? ?Habt ihr eine Krone oder ein Diadem?? ?Ja hab ich, allerdings das Diadem meiner Heimat ist das Ok.? ?Ich bin nämlich nicht im Wachdienst das bedeutet ich muss von meine Vater aus ?normale? Klamotten tragen und meinen Stirnreif.? ?Ok bis gleich?.

Ich gehe in mein Zimmer und hole ein hellrotes Kleid ohne große Verzierungen mit einem V Ausschnitt. Es geht nur bis zu den Knien, da ich lange Kleider nicht so gerne mag. Meinen Umhang trage ich immer. Das grüne Blatt das ihn zusammenhält passt nicht so gut zu dem roten Kleid aber egal. Ich flechte mir links und rechts eine Strähne und binde sie nach Hinten. Ich nehme meinen Stein wieder in die Hand und denke an das Diadem das ich von meiner Mutter Geschenk bekommen habe. Der Stein verschwindet und das Diadem erscheint in meiner Hand es ist recht klein aber sehr fein gearbeitet. Das Mithril schimmert leicht. Ich setzte es mir auf und betrachte mich im Spiegel. Es sitzt perfekt. Ich mache mich auf den Weg nach Unten. Legolas wartet bereits unten auf mich. Er trägt ein hellblaues Hemd mit silbernen Verzierungen. Ein silberner Stirnreif ist auf seinem Kopf. Er mustert mich sehr aufmerksam. ?Wow du siehst fantastisch aus.? ?Danke du siehst aber auch nicht schlecht aus.? Er hält mir seine Hand hin ich nehme sie.

Wir gehen eine große Treppe nach unten hier unten ist der Weinkeller und der Gefangentrack. Mir gefällt die Architektur Legolas erzählt irgendwas ich komme aber nicht ganz mit da ich so überwältigt bin von all dem hier. Er führt mich wieder nach oben. Es laufen die Vorbereitungen für das Fest gerade auf Hochtouren. Er erzählt immer noch etwas doch er hat gerade gemerkt, dass ich nicht wirklich zuhöre. ?Ariel, Ariel hallo.? ?Tut mir leid, dass ich nicht zugehört habe es ist einfach so faszinierend.? ?Ist Ok? Wir gehen nach oben in einer Kuppel mit Glasdach die Sonne scheint herein. ?Hier komme ich am liebsten her es ist so schön hier.? Er ist ganz schön nah ich weiche zurück. ?Tut mir leid? ?Macht nichts? Ich drehe mich um und gehe wieder in mein Zimmer. Was war das den. Ich

nehme mein Diadem ab und es verwandelt sich wieder in den großen Stein. Ich sitze mich an den und suche mir ein Blatt Papier. Meine Feder habe ich schon aus meiner Tasche herausgeholt. Ich will einen Brief an meine Mutter schreiben.

Liebste Nana

ich bin im Dusterwald es ist ein faszinierender Ort. Der König hat mich erkannt und zur Prinzessin des Waldes gemacht. Es ist alles etwas Seltsam. Heute ist das Sternelichtfest und es wird groß gefeiert und ich glaube der König nutzt es aus das ich heute Geburtstag habe. Ich schreibe dir bald wieder wenn ich mich eingelebt habe.

Deine Ariel

Nachdem ich den Brief fertig geschrieben habe tue ich ihn in ein Kuvert und zünde eine Kerze an um ihn zu versiegeln. Meine Siegel ist in der Tasche bzw das Siegel meiner Mutter das ich auch verwenden darf. Ich muss jemanden Suche der meinen Brief abschickt entweder ein Adler oder ein Bote der nach Lorien reitet. Ich gehe in die große Halle und Frage den Elben der gerade mit einem Brief in der Hand da steht und sich umschaue als würde er jemanden suchen. ?Entschuldigung? ?Prinzessin wie kann ich euch helfen? ?Ich habe einen Brief für meine Mutter. Wie kommt der Brief am schnellsten nach Lorien?? ?Heute reitet noch ein Bote nach Gondor er kann ihn mitnehmen.? ?Danke wo finde ich diesen Boten?? ?Er ist bei Prinz Legolas im 2ten Stock.? ?Danke? Ich mache mich auf den Weg zu Legolas und dem Boten. Ich klopfe an die Tür. ?Ja Herein? Ich öffne die Tür. Legolas sitzt am Schreibtisch und schreibt einen Brief der Bote ein rothaariger Elb lehnt an der Wand und beobachtet ihn. ?Ariel, was ist los?? ?Ich habe einen Brief an meine Mutter, mir wurde gesagt, dass der Bote nach Gondor muss und meinen Brief in Lorien abgeben könnte.? ?Ja kann er.? Der Elb nickt und nimmt meinen Brief entgegen. Legolas verschleißt den Brief gerade mit dem Siegel des Königs und gibt den Brief den Elb. Der Verlässt ohne ein Wort den Raum und lässt uns alleine. ?Also heute Abend wirst du offiziell dem Volk als unsere Prinzessin vorgestellt.? ?Oh muss ich was Bestimmtes tragen?? ?Estel richtet dir was her mein Vater hat schon ein Kleid rausgesucht.? ?Ich hoffe er hat guten Geschmack? ?Ich glaub schon als er ist immer gut angezogen.? ?Ja stimmt auch wieder. Ich hab ein wenig Panik vor heute Abend was wenn ich mich total blamiere.? ?Nein ich glaube das passiert nicht. Warum hast du an deine Mutter geschrieben.? ?Naja ich wollt ihr das alles erzählen. Und ich habe ihr versprochen immer an meinem Geburtstag zu schreiben. Ich bin mir zwar sicher, dass sie das schon alles weiß aber ich wollte es ihr noch mal persönlich sagen bzw schreiben. Und der Brief nach Gondor?? ?Mein Vater will mit den Truchsess reden und bitte deshalb um einen Boten der herkommen soll. Aber keine Ahnung warum.? ?Vielleicht erfahren wir es ja noch irgendwann.? ?Ja vielleicht irgendwann.? ?So ich muss jetzt gehen mich für heute Abend herrichten.? ?Ja ich hole dich ab damit du dich im Wald nicht verläufst.? ?Oh das ist gut. Ich hab nämlich keine Ahnung wo ich hin muss.? ?Ok dann bis Später.? Ich verlasse den Raum und gehe in mein Zimmer.

Estel wartet bereits auf mich. ?Herrin da seit ihr ja. Kommt wir müssen beginnen ich habe etwas das mir der König gegeben hat.? Sie holte aus ihrer Tasche ein Wunderschönes Diadem aus Mithril allerdings auch mit kleinen Ästen verflochten hervor. Ich nehme es in die Hand und halt es gegen meinen Stein. Der Stein löst sich auf und verbindet sich mir dem Diadem. Es sind jetzt kleine rote

Steine mit in das Mithril und Äste eingeflochten. Es gefällt mir sehr gut. ?Was habt ihr gemacht?? ?Ich einen Zauber gewirkt um meine Stein aus der Heimat mit einzubauen.? ?Wow es sieht jetzt noch schöner aus.? ?Ja mir gefällt es auch sehr gut.? ?Aber jetzt kommt Prinzessin wir müssen euch herrichten für das große Fest heute.? Sie geht in meinen Schrank und holt ein Kleid heraus. Ich habe meine Umhang zusammengefaltet und über den Stuhl gehängt. Sie kommt mit einem Hellgrünen Kleid aus meinem Schrank. Es ist lang und ist zur Taille sehr Figurbetont dann fällt es locker. Es hat einen V-Ausschnitt und der aber nicht zu tief ist. Es hat lange enge Ärmel. Es ist kaum verziert aber aus einem Wunderschönes Stoff der leicht schimmert. ?Der König meinte ihr wollt euren Umhang tragen.? ?Wenn es geht würde ich ihn schon gerne wieder tragen.? ?Das Kleid hat eine Ähnliche Farbe wie das Blatt Lothlóriens das euren Umhang hält.? ?Ja stimmt.? Sie gibt mir das Kleid und geht ins Bad ich ziehe es an. Es passt perfekt. Ich lege mir meine Umhang an uns stehe vor dem Spiegel. Estel kommt mir Klammern in der Hand zurück. ?Wow ihr seht fantastisch aus.? ?Danke aber das Kleid habe ja nicht ich ausgewählt.? ?Trotzdem, setzt euch damit ich eure Haare machen kann.? Ich setzte mich auf den Stuhl und Estel steht hinter mir und öffnet mein Zöpfe damit sie die Haare machen kann. ?Ihr habt schönes Haar ich wollte auch immer Blond sein. Aber man kann sich seine Haarfarbe nicht aussuchen. Auch wäre ich gerne eine Hochelbin. Ich fühle mich minderwertig.? ?Wieso du bist eine sehr hübsche Elbin und es hat nicht zu bedeuten ob man eine Hochelbin ist oder nicht.? ?Ihr könnt gut reden ihr seit die Tochter einer die mächtigsten Elbin unseres Zeitalters.? ?Ja das kann schon sein aber man sucht sich seine Herkunft nicht aus.? ?Wollt ihr den keine Prinzessin sein?? ?Ich genieße die Moment immer wenn ich nicht erkannt werde. So wie ich Legolas kennengelernt habe ich wusste nicht das er ein Prinz ist und er nicht das ich eine Prinzessin bin.? ?Wirklich.? ?Ja du kannst ihn fragen.? ?Nein das glaub ich nicht das ich ihn fragen kann der König möchte so etwas nicht.? ?Was wieso nicht.? ?Ich weiß nicht wieso er mag es einfach nicht.? ?Ok? Mittlerweile ist sie mit meinem Haar fertig es ist offen doch immer wieder ist es leicht geflochten. Es gefällt mir gut. Sie nimmt das Diadem vom Schreibtisch. Sie setzt es mir auf und flechtet die Enden in mein Haar ein und macht sie hinten mir einer Klammer zusammen. ?Du kannst das echt gut.? ?Danke.? Sie verbeugt sich und verlässt mein Zimmer. Ich bin noch Barfuß da ich keine Ahnung habe welche Schuhe ich anziehen soll. Es klopf. ?Ja? Legolas kommt herein und bringt mir schöne Ballerinas mit sie sind im gleichen Grünton wie das Kleid. ?Ich hoffe sie passen da du sehr klein bist.? ?Danke ich weiß auch da ich klein bin.? Ich nehme die Schuhe entgegen und ziehe sie an. Sie passen. ?Wow du siehst. Fantastisch aus. Hat mein Vater das Kleid ausgesucht?? ?Ja hat er.? ?Er hat echt guten Geschmack.? ?Ja du siehst aber auch gut aus.? ?Danke. Komm las uns gehen.? Ich hake mich in seinem Arm ein und wir gehen gemeinsam nach unten. Es ist schon fast keiner mehr da weil alle zum Fest sind.

Nach kurzer Zeit kommen wir auf einer großen Lichtung an wo bereits viele Elben sind und sich alle gut unterhalten. Als sie uns sehen wird alles still. Thranduil sitzt an der Stirnseite des Tisches. Links und Rechts von ihm ist noch ein noch ein Platz frei. Wir gehen auf ihn zu. Legolas sitzt Rechts und ich Links. Der König steht auf um das Fest zu eröffnen. ?Meine Lieben Elben und Freunde ich darf euch zum unserem Sternenlichtfest begrüßen. Wir feiern heute nicht nur die Valar und die Sterne sondern auch das erscheinen der Prinzessin heute ist ihr Geburtstag. Ariel willkommen im Dürsterwald. Ich begrüße dich als meine Tochter du sollst behandelt werden als wärst du dies und du sollst dich auch so benehmen.? Ich lausche seinen Worten und denke darüber nach was, dass jetzt alles zu bedeuten hat.

Wie sich mein Leben verändert was für Pflichten auf mich zukommen und wie es sich hier so lebt wird mir das alles Zeigen aber ich habe dennoch ein wenig Angst hier ist alles anders und außer Legolas, Thranduil und Estel kenne ich hier noch niemanden also mit Name. Der König beendet seinen Vortrag. ?Ariel, alles Gute zum Geburtstag und eine lange Zeit bei uns.? Alle heben ihre Weingläser auf mich es ist ein unglaubliches Gefühl.

Wir trinken und essen alle gemeinsam es ist ein sehr schönes Fest. Die Nacht neigt sich dem Ende zu. Der Mond und die Sterne sind schon untergegangen als wir das Fest verlassen. Legolas führt mich zurück zu meinem Zimmer.

?Es war ein sehr schönes Fest findest du nicht, Prinzessin.? ?Ja das war es aber ich muss mich an den Gedanken erst noch gewöhnen das ich jetzt Thranduils Adoptivtochter bin.? ?Ja, dass glaub ich dir. Die nächsten Wochen über lernst du was es heißt hier zu leben.? ?Finde ich gut. Also dann gute Nacht Prinz Legolas.? ?Gute Nacht.? Mit diesen Worten verlässt er mich. Ich gehen in mein Zimmer mache mir die Haare auf und nehme das Diadem um meine Stein wieder in seine Ursprüngliche Form zurück zu kehren lassen. Ich ziehe mir mein Schlafsachen an und lasse mich auf mein Bett fallen ich bin so müde. Ich schlafe in sehr schnell ein.

Kapitel 4

Kapitel 7 Die Zwerge

[Zeitsprung]

Seit nun 10 Jahren lebe ich hier im Dusterwald. Ich habe mich mittlerweile gut Eingelebt. Ich würde zur Wache ausgebildet wie es sich für Elben aus dem Dusterwald gehört. Heute ist wieder das Sternenlichtfest und mein Geburtstag. Wir haben vor einigen Wochen von Elrond erfahren das die Gemeinschaft der Zwerge sich auf den Weg zum Einsamen Berg aufgemacht hat. Seitdem ist der König sehr nervös er breitet sich auf einen Krieg vor. Und deshalb müssen alle Doppelschichten schieben. Legolas ist im Wald unterwegs. Und ich bin zur Thronwache eingeteilt. Das ist so ziemlich das langweiligste überhaupt. Da hier so selten was passiert. Ich stehe in meiner Rüstung am Thron. Thranduil ist gerade nicht da keine Ahnung wo er ist. Ich singe leise vor mich hin. Ich singe von meinem Leben hier allerdings in einem Dialekt aus meiner Heimat. Ich singe davon wie ich Prinzessin wurde und das ich mich verliebt habe. In den Prinzen. Ich sollte darüber nicht singen vor allem weil er nicht auch so für mich empfindet er ist nämlich in die Anführerin der Wache Tauriel verliebt. Zumindest denke ich das. Ich bemerke nicht das der König kommt und neben mir steht das ich singe hat er bemerk er lauscht. Als ich den Teil mit Legolas singe schreckt er zusammen ich bemerke ihn. ?Du bist was?? ?Oh ich äh.? ?Amras lass uns mal kurz alleine.? Der blonde Elb verlässt den Thronraum. ?Also du bist in meine Sohn verliebt.? ?Ja aber das tut nichts zur Sache. Er liebt mich nicht er liebt eine Andere.? ?Naja das Problem lässt sich lösen.? ?Bitte was?? ?Er ist mein Sohn und der Prinz er wird dann einfach verheiratet.? ?Was so etwas will ich aber nicht er soll frei wählen wen er will und nicht den Heiraten wenn du willst.? ?Das ganze habe ich sowieso geplant. Ich wollte nur noch deine Eltern fragen was sie davon halten aber so ist es natürlich einfacher.? ?Wenn ich das aber nicht will.? ?Du hast doch gerade gesagt, dass du in ihn verliebt bist.? ?Ja das schon aber ich will ihn zu nichts zwingen.? Unsere Diskussion wurde von einem Boten unterbrochen. ?Mein König, Thorin und weiter 12 Zwerge wurden im Wald bei den Spinnen gefangen genommen. Prinz Legolas schickt mich um zu fragen was wir vorerst mit ihnen tun sollen.? ?Sperrt die anderen ein und bringt Thorin zu mir.? Der Elb verbeugt sich ich glaube sein Name ist Valandil aber ich bin mir nicht mehr sicher. Ich gehe zurück auf meine Posten. ?Prinzessin wir reden später noch mal darüber.? Ich gebe ihm keine Antwort Amras kommt zurück und sieht mich an er hat mitbekommen das wir etwas lauter Diskutiert haben. Legolas und Tauriel und ein paar andere Elben kommen mit den Zwergen. Der Prinz führt den Zwergenkönig Thorin zu uns. Thranduil schick Amras wieder weg. Und Legolas stellt sich auf seine Position. Ich drehe mich um damit ich den König anschau und den Gefangen beobachten kann. Der König beginnt zu sprechen ?Ich weiß was ihr wollt. Ihr wollt das Gold des Berges doch weckt ihr damit den Drachen. Ich möchte euch eine Deal vorschlagen in diesem Berg gibt es einige weise Steine als purem Sternenlicht wenn ihr mir versprecht das ihr mir so eine bringt lass ich euch gehen.? Der Deal hört sich in meine Ohren recht gut an doch der Zwerg wirft dem König irgendeine Beleidigung in der Sprache der Zwerge an den Kopf doch Thranduil scheint ihn verstanden zu haben. ?Warum sollten wir den Elben einen Gefallen tun. Wo waren die Elben als der Drache unseren Berg eingenommen hat.

Wo war Thranduil als wir Heimatlos waren.? Die Diskussion wird sehr Hitzig ich hören nur noch halb der König zeigt ihm seine Wunde die er vom Drachenfeuer hat. Ich wusste von ihr doch hab ich sie noch nie gesehen. ?Von mir aus verrottet in unseren Gefängnissen 100 Jahre sind nur ein Wimpernschlag im Leben eines Elben.? Mir wurde aufgetragen den Zwerg in seine Zelle zu begleiten. Legolas will mich begleiten aber der König hält ihn zurück. Wahrscheinlich will er ihm von unserem Gespräch erzählen da er sehr schlecht ist in Dinge für sich zu behalten. Mittlerweile verlaufe ich mich hier nicht mehr. Der Zwerg sieht mich böse an. ?Was ist ich führen bloß meine Auftrag aus.? ?Das ist mir bewusst aber warum hat der König den anderen Elb weggeschickt und dich nicht.? ?Ihr habt keine Erlaubnis mich mit du anzusprechen und ich bin hier die Prinzessin.? Ich kehre im den Rücken zu und mache mich auf den Weg nach oben. Ich sehe Tauriel wie sie gerade mit einem der Zwerge spricht. Wieso redet sie mit ihm. Naja ich mache mich auf den Weg zurück zum Thron. Legolas spricht immer noch mit dem König. Ich bleibe in einiger Entfernung beim Amras stehen. ?Ich glaube Thranduil will mich jetzt gerade auch nicht dabei haben.? ?Das kann gut sein dein Name ist schon ein paar Mal gefallen Prinzessin und sie haben sich angeschrien. Ich hab nicht Zugehört da mich die Gespräche zwischen den beiden nichts angehen.? ?Ich will glaube ich gar nicht zuhören.? Amras lächelt mich an auch wenn das mit seinem Helm etwas komisch aussieht. Ich trage keine damit man mich besser erkennt. Legolas läuft an uns vorbei er ignoriert uns was wird der König wohl gesagt haben. Der Elb wirkt sauer. ?Ich glaube wir können wieder Amras.? ?Geh du zuerst der König mag dich lieber.? ?Ok? Ich gehe voran der König wirkt etwas aufgebracht. Ich stehe schon wieder auf meinem Platz und Amras stellt sich eben hin. ?Ist das zu fassen Legolas will ach egal.? ?Wieso was ist denn.? ?Es ist egal.? Thranduil geht an uns vorbei er verlässt den Thronsaal. ?Heute ist der König aber wieder sehr schlecht drauf.? ?Ja das ist er, ist wohl ein schlechter Tag.? ?Was habt ihr eigentlich dieses Jahr vom König zum Geburtstag bekommen?? ?Bisher noch gar nichts.? ?Was sonst ist er doch auch immer so schnell.? ?Ja aber es ist auch egal heute ist er nicht besonders gut zu sprechen.? ?Ja das ist wahr.? Wir schweigen wieder. Meine Schicht ist gerade vorbei. Ich werde von einem Elbin Namens Tári abgelöst. Sie ist eine sehr gute Freundin von mir. Wir umarmen uns kurz. ?Wir sehen uns heute Abend Tári.? ?Bis später.? Ich verlasse den Thronraum und begeben mich Richtung Waffenkammer als ich Legolas über den Weg laufe. ?Hallo, und habt ihr viel Spinnen getötet.? ?Ja und 13 Zwerge gefangen genommen.? ?Ja das weiß ich. Du hast dich vorher mit deinem Vater gestritten. Geht s dir gut?? ?Ja es hat mich nur etwas verwundert was er mir erzählt hat.? ?Wieso was hat er dir den erzählt.? ?Das ist nicht so wichtig.? ?Ok? ich würde trotzdem gerne wissen was der König ihm erzählt hat. Er sieht mich noch mal an und geht dann an mir vorbei. Ich setze meinen Weg zur Waffenkammer fort. Estel kommt auf mich zu um mir zu Helfen mein Rüstung abzunehmen. Ich bin wie immer schwarz gekleidet. ?Wir müssen nach oben das Fest beginnt bald.? Ich nicke. Sie hat die Waffenkammer schon verlassen und ist auf dem Weg nach oben. Ich folge ihr sie hat ein ganz schönes Tempo drauf sie hat es ganz schön eilig. Kurz vor meine Zimmer hab ich sie eingeholt. ?Warum so eilig.? ?Wir sind schon so spät dran.? ?Tut mir Leid ich hatte Wachdienst.? ?Ihr könnt nichts dafür.? Sie betritt als erstes mein Zimmer aber sie bleibt in der Tür stehen und ich laufe in sie hinein. ?Was ist den? ?Estel könntest du uns alleine lassen.? Was macht den Legolas in meine Zimmer. Estel macht eine Verbeugung und verlässt das Zimmer. Ich stehe immer noch in der Tür. ?Willst du nicht reinkommen.? ?Äh doch was gibt s.? ?Ich muss mit dir reden.? ?Ok noch einmal was gibt s.? ?Ich weiß gar nicht wie ich anfangen.? ?Legolas

was ist los.? Ich kann mir denken was jetzt kommt doch er weicht dem was er sagen will aus. ?Also Vater hat mir etwas erzählt was mich sehr verwirrt hat.? Ich lehne an der Wand er steht nicht weit von mir weg. ?Er hat mir etwas über dich erzählt.? ?Ich kann mir denken was er dir erzählt hat. Immerhin ist er sehr gesprächig was Geheimnisse angeht.? ?Da ist was dran. Aber was ich eigentlich sagen wollte, du hast nicht recht.? ?Wie wo hab ich nicht Recht. Ich weiß wohl doch nicht wo von du sprichst.? ?Doch ich glaube schon das du weißt wo von ich spreche.? Ok jetzt bin ich total verwirrt was mein er jetzt. Außerdem steht er jetzt ziemlich nahe. Ich muss nach oben schauen um ihn noch in die Augen schauen zu können. ?Ariel du hast schon irgendwie recht ich habe mich verliebt doch nicht in Tauriel wie du angenommen hast.? ?Hast du nicht.? ?Nein habe ich nicht.? Ich sehe ihn an. Es ist ein etwas seltsamer Moment so nah war mir schon lange niemand mehr. Sein Gesicht näher sich dem meinem. Er küsst mich. Ich weiche erst ein Stück zurück was nicht wirklich geht da ich ja an der Wand stehe doch dann erwidere seinen Kuss. Wir lösen uns von einander. ?Es tut mir Leid Ariel.? ?Nein es muss dir nicht Leid tun. Ich vermute es war das was du mir die ganze Zeit über sagen wolltest.? ?Ja das war es. Mein Vater sagte mir das du nicht ganz abgeneigt von mir seist.? ?Interessante Wortwahl.? ?Genauso drückte es mein Vater aus.? ?Also was gedenkst du jetzt zu tun.? ?Wie meinst du das.? ?Naja sind wir jetzt zusammen oder sollen wir den Kuss jetzt einfach vergessen.? ?Nein ich meine ja ich wäre gerne mit dir Zusammen aber wir sollten es meinem Vater noch nicht sagen weil er sonst gleich Hochzeitspläne schmiedet.? ?Ah hat er auch mit dir darüber gesprochen.? ?Ja ich war etwas irritiert.? ?Mir ging es nicht anders. Aber ich muss mich jetzt wirklich für heute Abend herrichten. Und schickst du bitte Estel rein wenn du gehst.? ?Ok wir sehen uns heute Abend.? Er gibt mir einen Kuss auf die Stirn. Er verlässt mein Zimmer und kurz darauf kommt Estel rein. ?Also jetzt haben wir wirklich keine Zeit mehr. Was wollte der Prinz denn?? ?Ach nichts.? Ich muss lächeln sie sieht es geht aber nicht weiter drauf ein. Sie holt ein schönes Rotes Kleid aus meinem Schrank. Ich trage meinen Umhang nur noch selten wenn ich Wachdienst habe oder einen Ausritt mache. Das Kleid ist lang und hat ein leichte Schleppe die Ärmel gehen bis zu Ellenbogen es ist mit Stickereien verziert und dazu schöne leichte Lederschuhe. Sie macht mein Haar und setzt mir das Diadem auf. ?Also was wollte der Prinz?? ?Er hat mir etwas erzählt.? ?Ok ihr seht gut.? Sie verbeugt sich und verlässt den Raum. Kurz darauf Klopf es. ?Ja? Tári kommt herein. ?Ich habe gesehen wie Legolas aus deinem Zimmer kam mit eine sehr breiten lächeln auf dem Gesicht ich kenne ihn schon lange aber so habe ich ihn noch nie gesehen. Außerdem ist es schon ein wunder das er überhaupt lacht.? ?Echt ich sehe ihn andauern lachen.? ?Ja bei dir vielleicht aber die meiste Zeit wen ich ihn sehe geht er genervt weg.? ?Das kann man ihm aber auch nicht verübeln nach den meisten Gesprächen mit Thranduil bin ich auch genervt.? ?Aber jetzt noch mal zurück zu Legolas warum war er eigentlich hier ich habe Estel vor deinem Zimmer stehen sehen sie schien sehr unruhig zu sein. Und warum hat er jetzt eigentlich so gegrinst.? ?Tja soll ich es dir Verraten.? ?Nein ist das dein ernst hat er dich geküsst oder nur gesagt das er dich liebt.? ?Also ich hab noch gar nichts gesagt.? ?Aber deinem Grinsen nach ist genau das passiert.? ?Ja er hat mich geküsst. Wir? ?Seid ihr jetzt zusammen.? ?So genau weiß ich das nicht aber ich glaub schon aber wir wollen es noch niemandem sagen also verrate bitte niemandem etwas auch nicht Galdor.? Galdor ist ihr Verlobter seit ungefähr 300 Jahren sie haben es bis heut nicht geschafft zu Heiraten. ?Nein ich sage es keinem. Was wird der König wohl dazu sagen.? ?Naja wenn es ja nach Thranduil ginge wären wir schon lange Verheiratet.? ?Was?? ?Ja wir wollen es ihm deshalb

auch nicht sagen. ?Ich freu mich so für dich.? ?Danke aber wieso bist du eigentlich hier hast du nicht ?Ja eigentlich schon aber Thranduil wollte alleine sein und hat mich und Ireth für eine Stunde weggeschickt. Er hatte heute wohl keinen so guten Tag.? ?Ja das glaub ich gern. Erst Streit mit mir, dann kommt dieser Zwerg und dann noch Streit mit Legolas. Er hat heute echt einen schlechten Tag gehabt.? ?Oh ja dann darf man es ihm nicht verübeln.? ?Ich sollte dann langsam gehen ich werde erwartet.? ?Von ihm?? ?Unter anderem aber eigentlich am Fest.? ?Ach ja das hätte ich schon fast vergessen. Warum ist es diese Jahr eigentlich in der großen Kuppel.? ?Der König will nicht in den Wald um nicht von Spinnen überrascht zu werden die zurzeit immer mehr werden.? ?Verständlich lass uns gehen.? Wir verlassen mein Zimmer. Sie geht nach unten zurück zum Thron und ich nach oben. Auf meinem Weg nach oben spüre ich plötzlich eine mir unerklärliche Macht ich sehe einen leichten Schatte aber keine Person. Die Person zu der, der Schatte gehört ist sehr klein. Kein Elb zurzeit gibt es im Waldlandreich keine Kinder. ?Wer ist da? Zeigt euch ich spüre euch.? Aus dem Schatte kommt ein Hobbit. Was macht den ein Hobbit hier und wieso weiß ich nichts davon. ?Hallo mein Name ist Bilbo. Bilbo Beutlin.? ?Was machst ihr hier. Wenn der König erfährt das jemand in seinem Reich ist wird er euch einsperren.? ?Ihr verraten mich nicht. Ich bin gekommen mit den Zwergen und folgt dem blonden Elben Namens Legolas in den Palast.? ?Und wie könnt ihr hier sein ohne das euch jemand bemerkt.? ?Das ist ein Geheimnis ich tragen eine Ring der mir dies ermöglicht.? Es gibt nicht viele so Machtvolle Ringe in Mittelerde doch hoffe ich das es nicht der Eine ist von dem mir meine Mutter erzählt hat. ?Ich habe euch nicht gesehen Herr Beutlin aber sollte ich euch noch mal sehen werde ich euch an den König verraten. Er wird sich sicher über so einen Ring freuen.? ?Danke wie ist euer Name.? ?Tut mein Name etwas zur Sache aber ich werde ihn euch verraten. Mein Name ist Ariel Prinzessin von Lothlórien und dem Dürstwald. Tochter der Herrin Galadriel.? ?Oh es ist mir eine ehre euch kennen zu lernen Prinzessin Ariel.? Er verbeugt sich und verschwindet wieder hinter der Säule. Ich bin noch nie einem Hobbit außerhalb des Auenlandes oder Bree begegnet. Und schon gar nicht in einem gut bewachten Palast. Aber auch egal ich setze meinen Weg nach oben fort. Als ich die Kuppel betrete ist schon einiges los. Legolas sitzt bereits am Tisch ich nehme ihm Gegenüber platz. ?Du siehst gut aus wie immer.? ?Danke ich hatte gerade eine etwas seltsame Begegnung auf der Treppe.? ?Inwiefern?? ?Ich bin jemandem Begegnet den ich nicht erwartet hätte.? ?Ok. Können wir uns später noch treffen ich will mit dir reden.? ?Ja sag mir einfach bescheid wann. Wo ist den der König eigentlich.? ?Ich weiß nicht. Er ist heute nicht ganz so gut auf uns zu sprechen.? ?Er hatte aber heute auch keinen guten Tag.? ?Nein nicht wirklich aber das ist noch lange kein Grund nicht auf seinem eigenen Fest zu erscheinen.? ?Auch wieder wahr.? Der König betritt den Raum alle Augen sind auf ihn gerichtet. Er kommt auf uns zu und sitzt sich an die Stirnseite des Tisches doch sieht uns dabei nicht an. Er hält seine übliche Rede und lässt Speisen und Wein bringen. Er trinkt heut sehr viel. Legolas und ich verlassen das Fest und gehen Runter in mein Zimmer auf den Balkon. Ich lasse mich auf das Sofa fallen und er sich neben mich. ?Dein Vater trinkt heute sehr viel.? ?Ja das tut er ich glaube er hat nicht mal bemerkt, dass wir gegangen sind.? ?Kann sein also worüber wolltest du mit mir reden?? Ich setzte mich schräg auf das Sofa damit ich ihn ansehen kann. ?Also heute ist viel passiert, sehr viel sogar.? ?Ja die letzten 10 Jahre war nicht so viel los wie heute.? ?Stimmt und ich wollte dir sagen, dass ich schon sehr lange etwas für dich empfinde. Als ich dich in Bruchthal das erste Mal sah war ich sofort begeistert von dir. Eine so schöne Elbin habe ich noch nie gesehen dachte ich

mir. Und ich habe mich noch in den ersten Tagen als wir uns kannten in dich verliebt. Auch wenn ich damals noch nicht wirklich wusste aber jetzt bin ich mir sicher.? Ich höre ihm aufmerksam. Ich weiß gar nicht was ich darauf erwidern soll. Doch er nimmt mir das ab. Er beugt sich zu mir hin und nimmt mein Gesicht in seine Hand und gibt mir einen Kuss. Ich erwidere ihn. Es ist ein tolles Gefühl ihn zu küssen. ?Warum haben wir das nicht schon viel früher getan.? ?Ich weiß nicht Prinzessin.? Ich lehne mich an ihn. Er legt seinen Arm über mich und gemeinsam sehen wir in die Sterne. Es ist eine außergewöhnlich warme Herbstnacht. Keine Wolke ist zu sehen. Es ist einfach nur wunderschön. Nach einiger Zeit, ich wäre fast eingeschlafen, löse ich mich aus seiner Umarmung: ?Ich sollte jetzt schlafen gehen.? ?Ok? Er steht auf. Wir gehen in mein Zimmer er gibt mir noch einen Kuss auf die Stirn. ?Gute Nacht Ariel? ?Schlaf schön mein Prinz.? Er lächelt mich an und verlässt mein Zimmer ich ziehe mir noch schnell mein Schlafklamotten an und lege mich in mein Bett. In dieser Nacht träume ich von ihm es ist ein schöner Traum.

Ich habe mal wieder verschlafen wie immer am Tag nach dem Sternenlichtfest. Ich schaue aus dem Fenster es ist schon nach Mittag. Zum Glück habe ich heute keinen Dienst. Ich ziehe mich an. Ich möchte heute auf die Jagd gehen. Deshalb ziehe ich mir meine Reisesachen an. Auch meinen Umhang hole ich wieder aus dem Schrank hervor. Ein wenig Spinnenjagd macht den Kopf frei. Ich habe gestern ein wenig zu viel Getrunken.

Ich bin gerade unten angekommen als plötzlich das Horn erschallt. Wir werden angegriffen. Ich habe zu meinem Glück nicht nur meine Bogen dabei sondern auch meine Schwerter. Ich renne in Richtung des Hintereingangs, da von der Brücke aus das Horn geblasen wurde. Ich renne hinter ein paar Elben her die Schwer bewaffnet auf dem gleichen Weg sind wir rennen aus der Tür heraus. Legolas, Tauriel und noch ein paar andere Elben kämpfen bereits. Tári ist auch unter ihnen. Ich trage die Pfeile des Waldlandreichs da ich meine eigenen nicht verlieren möchte. Ich schieße einen Pfeil nach den anderen. Ich habe schon einige Orks getötet als mir die in Fässern fliehenden Zwerge auffallen der Hobbit ist auch unter ihnen. Jetzt weiß ich auch was die Orks angezogen hat. Aber was wollen die Orks von Thorin? Ist mir auch egal ich konzentriere mich aufs Kämpfen. Der Schwarzhaarige Bogenschütze der Zwerge wird von einem Pfeil getroffen. Er schreit auf Tauriel ist für einen Moment unachtsam und wir fast getötet doch im letzten Moment kann sie sich selbst noch retten. Wir verfolgen die Orks und die Zwerge noch bis an unsere Landesgrenze die meisten Elben sind bereits stehen geblieben als Legolas fast in einem Zweikampf von einem Ork von hinten getötet wird doch der Zwerg Thorin rette ihn mit einer Axt die er nach dem Ork wirft. Legolas hat in der Zwischenzeit den Ork vor sich getötet. Legolas ist in der Zwischenzeit als ich eine Ork getötet hab schon wieder fast gestorben aber diese Mal durch einen Pfeil. Tauriel rettet sein Leben. Wir nehmen einen Gefangenen Legolas will ihn verhören. Ich gehe neben Tauriel her. ?Das die Orks sich jetzt sogar so nah an unser Reich heranwagen.? ?Sie waren nicht hinter uns her sondern hinter den Zwergen.? ?Stimmt du hast recht. Aber was läuft da eigentlich zwischen dir und dem Prinzen ihr seit gestern ziemlich früh gegangen.? ?Äh gar nichts. Ich war nur sehr müde und er hat mich begleitet. Ich weiß nicht was er dann noch getan hat.? Sie scheint sich mit meiner Antwort nicht wirklich zufrieden zu geben. Ich lasse die beiden alleine zum König und schaue zu Estelwén die Lust nach einem Ausflug ist mir vergangen. Wenig später kommt Galdor auf mich zu. ?Ariel ihr müsst reingehen auf des Befehl des Königs darf niemand das Reich verlassen oder Betreten.? ?Eine ganze Horde Orks ist durch sein Land gezogen und

auf den Weg nach Seestadt und er will mal wieder Tatenlos zusehen.? ?Ja? Ich folge Galdor in den Ich frage die Wache nach Legolas nur um zu erfahren das er und Tauriel beide mit Bogen und Schwertern bewaffnet das Waldlandreich verlassen haben. Thranduil kommt auf mich zu. Wie soll ich ihm erklären das sich sein Sohn seinem Befehlen widersetzt hat und mit der Waldelbin den Palast verlassen hat um Orks zu jagen? Ich weiß es nicht doch sollte ich mir schnell etwas einfallen lassen.

Kapitel 5

So das war es mit Teil 2. Ich schreib so schnell wie möglich weiter.

Ariel - Prinzessin vom Düsterwald (Teil 3)

von Ariel98

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz34/quiz/1409392322/Ariel-Prinzessin-vom-Duesterwald-Teil-3>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

So jetzt geht es endlich weiter mit Ariel und Legolas. Es tut mir leid, dass ich so lange gebraucht habe um den dritten Teil fertig zu schreiben mit dem vierten Teil beeile ich mich mehr

Kapitel 1

Kapitel 8 Seestadt

Der König bleibt vor mir stehen und gibt mir mit seiner Hand ein Zeichen ihm zu folgen. Ich folge ihm sofort da ich sowieso weiß das er gleich ziemlich sauer wird aber was soll ich machen ich bin Unschuldiger das weiß er auch aber es muss immer ein Sündenbock her. Wir gehen in Richtung Thronsaal. Amras und ein Elb den ich nicht kenne stehen am Thron. Es wundert mich das Amras Dienst hat den die letzten Zehn Jahre hatten wir immer zusammen Dienst. Der Elb schaut mich an: ?Guten Morgen Prinzessin oder sollte ich eher sagen guten Mittag.? Amras lächelt mich an, mir ist gerade leider gar nicht zum Grinsen zumute. ?Amras wieso hast du eigentlich Dienst?? Ich bleibe neben ihm stehen. ?Ich werde leider nicht so bevorzugt wie du. Aber ich muss nur noch eine Stunde dann hab ich frei. Was war denn da Draußen los? Wie ich sehe hast du mitgekämpft.? Er zeigt auf meine Bogen. ?Ja hab ich. Ich erzähle es dir später. OK.? Der Elb nickt nur. Thranduil sitzt inzwischen auf seinem Thron. Ich gebe Amras meine Bogen und verschränke die Arme vor meiner Brust. ?Legolas hat mir schon erzählt was passiert ist und der Ork auch. Aber wieso war das Tor noch offen und wo ist mein Sohn?? Ich habe ihn ja die letzten Jahre über schon oft sauer gesehen aber so wie jetzt gerade noch nie. Sein Gesicht ist verzerrt vor Wut. ?Ich ähm ich weiß nicht so genau wo er ist aber ich kann es dir erklären.? ?Gut dann beginne.? Er machte eine Handbewegung und Amras und der Elb verbeugen sich leicht und verlassen den Thronsaal. Ich warte bis sie weg sind und fange an dem König zu erzählen warum das Tor noch offen war. Thranduils Mine wurde während meiner Erzählung nur noch härter. Er war jetzt wirklich sauer. Vielleicht hätte ich mir doch was ausdenken sollen anstatt die Wahrheit zu sagen. ?Ich wusste doch das er etwas mit dieser Waldelbin hat ich habe es ihm verboten und ihr ebenfalls gesagt. Sie liebt ihn weißt du und ich bin mir bei seinen Gefühlen zu ihr nicht ganz sicher und gestern Abend ist sowohl Tauriel als auch er früher verschwunden du auch aber du gehst immer früher. Ich ? ?Warte du denkst Legolas und Tauriel haben eine Beziehung?? Ich bin etwas überrascht. ?Ja? Ich sollt dem König vielleicht noch etwas erzählen. Warum der Prinz auch früher gegangen ist und wo er war. ?Ähm Thranduil ich sollte dir etwas erzählen.? ?Was denn? ?Also ich und Legolas naja wir haben ähm? ?Raus mit der Sprache was haben du und mein Sohn? ?Wir haben uns geküsst.? Thranduil hat einen sehr irritierten Gesichtsausdruck. ?Ihr habt was!? ?Wir es ist einfach so irgendwie passiert. Nach dem Gespräch mit dir das sowohl er als auch ich über unsere Zukunft geführt hatten war so glaube ich der Hauptgrund warum sich unsere Gefühle offenbarten, verstärkten überhaupt erst zeigten.? Thranduil mustert mich mit einer gereizten Mine ?Aber du bist mir um Längen lieber als diese Waldelbin. Geh jetzt ich brauche meine Ruhe. Es wäre besser wenn du dich jetzt auf die Suche nach meinem Sohn begibst ich muss nämlich mit ihm sprechen.? Ich wollte eigentlich noch etwas erwidern aber der König ist eh schon so genervt das ich jetzt wirklich besser gehen. Ich verlasse den Thronsaal. Amras hält mir meine Bogen hin. ?Und geht's dir gut.? ?Etwas genervt wie nach fast jedem Gespräch aber was solls. Ich soll mich auf die Suche nach dem Prinzen machen. Aber der könnte schon überall sein. Und warum ausgerechnet ich.? Amras wirft mir noch

einen mitleidigen Blick hinterher als ich gehe. Ich mache mich auf den Weg zu meinem Zimmer. einmal verabschiedet hat er sich. Ich muss wohl eine ziemlich saure Mine ziehen da Tári die mal wieder auf meinem Bett sitzt sofort aufspringt. ?Was ist passiert?? ?Der König und seine schlechte Laune. Hast du grade keine Dienst?? ?Nein wieso willst du das ich gehen?? ?Nein hab ich mich so genervt angehört?? Meine Freundin nickt. ?Eigentlich wollte ich dich fragen ob du mir hilfst den Prinzen zu finden.? ?Wieso ist Legolas verschwunden?? ?Ja, er jagt mit Tauriel Orks.? ?Ja natürlich komm ich mit. Orks verhauen ist eines meiner Hobbys.? Sie grinst mich an. ?Ich geh nur noch schnell meine Waffen holen.? ?Okay in 10 Minuten am Tor.? Sie nickt und verlässt mein Zimmer. Ich lasse mich auf mein Bett fallen. Erst seit wenigen Stunden wach und schon so ein Stress. Nachdem ich eh schon meine Wander-Kampf-Freizeit Kleidung trage muss ich mich wenigsten nicht mehr umziehen. Meine Schwerter hängen an der Wand über meinem Schreibtisch. Ich habe sie schon eine Zeitlang nicht mehr getragen. Ich schnalle sie mir an meinem Gürtel. Wo hab ich bloß wieder den Dolch hingelegt den ich letztes Jahr von Legolas und Thranduil zum Geburtstag bekommen habe. Ah da liegt er ja begraben unter eine Staple Briefpapier. Ich mache den Dolch an meinem rechten Oberschenkel fest. So was fehlt jetzt noch. Ich schaue mich in meinem Zimmer um. Dann fällt es mir ein ich trage den Stein gar nicht er liegt in der Glasvitrine in meinem Schrank. Ich gehe in meinen Schrank. Ich sehe mich um und beschließe mich doch noch umzuziehen könnte kalt werden der Herbst ist bald vorbei und nur weil es heute noch so schön warm ist heißt das noch lange nicht das es morgen nicht schneit. Das Wetter ist hier sehr wechselhaft. Ich entscheide mich für ein langärmliges schwarzes Shirt und darüber wieder mein Leder Korsett. Ich ziehe mir noch schwarze Handschuhe an und nicht zu vergessen meine Unterarmschoner. Ich trage mittlerweile zwei verschiedene. Auf dem Rechten ist das Zeichen von Lórien und auf dem Linken das des Waldlandreiches. Meinen Stein noch. Und fertig. Ich mache mich auf den Weg nach unten. Tári wartet bereits unten. ?Prinzessin wollt ihr reiten oder laufen.? Sie schreit mir schon von weiten zu. ?Wir reiten, Legolas und Tauriel haben schon einen Vorsprung und ich will sie eigentlich noch vor Esgaroth einholen.? ?Glaubst du das schaffen wir noch.? Ich zucke mit den Schultern da ich keine Ahnung habe wie weit die beiden schon gekommen sind. Golradir steht bereits mir Estelwén und Aduial (Abenddämmerung) bereit. ?Danke? ?Bis wann seit ihr wieder zurück Prinzessin?? ?Ich weiß es nicht doch macht das Tor auf wenn wir kommen jetzt sollt ihr es wieder verschließen so wie der König es verlangt.? Der schwarzhaarige Elb verbeugt sich leicht. ?Reitet schnell und bringt den Prinzen zurück.? Ich lächle Golradir an und reite mit Tári los. Wir sind noch nicht lange unterwegs als wir die Stelle erreichen wo der Kahnführer immer die Fässer aus dem Fluss fischt. Tári springt ab. ?Sieh nur Blut. Glaubst du es Ork- oder Zwergenblut?? ?Ich vermute es ist das Blut von diesem Zwerg Kili. Aber komm wir müssen weiter. Es dauert nicht mehr lange bis es dunkel wird.? ?Du hast Recht und bis wir um den See herum sind dauert es auch noch eine wenig. Werden wir eigentlich Esgaroth gleich betreten können?? ?Ich hoffe es doch wir sind Elben sie haben Angst vor uns.? ?Ich hoffe das reicht weil ich keine Lust habe irgendeine Diskussion anzufangen.? Ich muss lächeln sie springt wieder auf Aduial auf und wir reiten weiter in Richtung See.

Auf den Weg nach Esgaroth begegnen wir niemandem.

Wir reiten gerade über den Steg in die Stadt hinein als uns eine Frau entgegen kommt. Wir haben unsere Kapuzen schon davor aufgesetzt. ?Bitt kommt schnell in der Stadt sind Orks sie kämpfen

gerade mit einem Elben kommt uns bitte schnell zur Hilfe.? Wir springen fast synchron von unseren ab. Legolas bracht Hilfe und wo wird Tauriel sein. Plötzlich kommen aus der Stadt Wargen und Orks sie beachten uns gar nicht sondern fliehen nur. Wir sind gerade etwas zu überrascht um zu handeln. Hufgetrappel ist zu hören und ein Schimmel kommt um die Ecke gelaufen. Ich erkenn den Reiter sofort. Legolas. Er sieht uns. Sein Pferd kommt neben mir zum stehen. ?Ariel was machst du hier?? ?Dich suchen? ?Ok dann begleite mich die Orks zu jagen.? ?Warte kurz? ?Ich habe keine Zeit zu warten.? ?Ok aber ich muss erst noch in die Stadt ich werde dich dann finden.? ?Und wie?? Ich nehme den Stein in die Hand und teile ihn durch meine Magie durch zwei. Ich mache für Legolas eine Kette dran. ?Verliere ihn nicht er beginnt zu leuchten wenn ich in der Nähe bin.? ?Danke.? Er wollte schon losreiten. ?Legolas.? ?Ja?? ?Pass auf dich auf. Ich liebe dich.? ?Er lächelt mich an ich liebe dich auch. Wir sehen uns.? Mit diesen Worten reitet er davon. Toll ich habe mir so einen Moment immer anders vorgestellt. Mit etwas mehr Romantik und nicht mehr oder weniger in einer Lebensbedrohlichen Situation. Tári sieht mich an ?Was war das gerade.? ?Ich weiß nicht so recht. Aber komm las uns in die Stadt gehen ich will Tauriel suchen. Und sie fragen was passiert ist und dann verfolgen wir Legolas.? ?Ok? Wir gehen in die Stadt es ist ziemlich kalt geworden jetzt wo es dunkel ist. Die Zerstörung die der Kampf von Legolas und den Orks ist deutlich zu sehen. Es kommt jemand auf uns zu, ich erkennen, dass es Tauriel ist. ?Prinzessin wo ist Legolas?? ?Er verfolgt die Orks. Was ist passiert?? ?Ich erkläre es dir auf der Suche nach dem Prinzen.? ?Nein du sagst es mir jetzt.? Sie sieht mich gernervt an als Plötzlich ein schrei ertönt. ?Der Drache kommt aus dem Berg!?! ?Ok wir können doch gehen.? ?Law (Nein) wir kämpfen!?! ?Wie willst du mit Pfeil und Bogen gegen einen Urlug [Drache (Feuer)] kämpfen.? Tári geht zwischen uns. ?Die Prinzessin hat Recht wir können nicht gegen eine Urlug kämpfen. Dafür reicht unsere Macht nicht.? Tauriel sieht uns wütend an. ?Ok gut wir kämpfen nicht.? ?Schön können wir dann gehen ich bin nämlich kein Fan davon bei lebendigen Leibe verbrannt zu werden.? ?Ich auch nicht Tári. Tauriel kommst du?? ?Ja gleich reitet schon mal vor.? ?Bist du dir da sicher?? ?Ja ich komme gleich nach.? Ich schüttele den Kopf ich weiß ja das alle Elben sehr stur sind, ich eingeschlossen aber sie. Sie setzt allen noch mal eins drauf aber wenn sie meint dann soll sie doch. Ich pfeife Estelwén. Die Stute kommt sofort auch Táris Pferd ist schon da wir steigen auf und reiten so schnell wir können über den Steg zurück ans Ufer. Und was sich dann vor unseren Augen abspielt ist das schrecklichste was ich je gesehen habe. Smaug ist gekommen.

Kapitel 2

Kapitel 9-Der Fall Seestadt und das Elbenheer

Er ist zwar der erste Drache den ich zu Gesicht bekomme aber so etwas Schönes und dennoch gefährliches habe ich noch nie gesehen. Ok abgesehen von Nanas Ring aber der ist noch einmal was ganz anders. Ich bewundere den Drachen. Tári reißt mich aus meinen Gedanken ?Tauriel ist noch in der Stadt Ariel.? ?Wir können aber nicht zurück das würde nur unseren eigenen Tod bedeuten. In der Stadt gibt es noch einen schwarzen Pfeil. Nur der kann sie noch retten.? ?Was warum hast du so etwas noch nie erwähnt und sonst auch niemand.? ?Weil es bis jetzt noch nicht wichtig war.? ?Tut mir leid? ?Muss es nicht? Der Drache will die Stadt niederbrennen. Er ist auch auf dem besten Weg dazu und Tári und ich können nur Tatenlos zusehen. Doch dann geschieht etwas damit hatte nicht einmal ich gerechnet der schwarze Pfeil wird tatsächlich abgeschossen. Hinter mir höre ich ein Pferd kommen und mein Stein beginnt zu leuchten. Legolas. Der Drache er ist getroffen er stürzt ab und fällt ins Wasser. Doch die Stadt sie brennt. Schreiend rennen die Leute aus der Stadt. Ich erkenne Tauriel umgeben von ein paar Zwergen obwohl es dunkel ist. Tári dreht sich zu Legolas um ?Keine Orks mehr zum Jagen übrig?? ?Doch aber ich habe den Drachen gehört und ich habe etwas entdeckt was mich sehr entsetzt hat.? Er springt ab und stellt sich neben mich. Die ersten Menschen kommen am Ufer an. Sie entpuppen sich als der Bürgermeister und ein paar seiner Gefolgsleute. ?Elben was macht ihr hier.? Wir antworten ihm nicht da es im Moment andere Probleme gibt. ?Ist einer von euch verletzt?? Alle schütteln den Kopf doch Tári geht trotzdem los. Sie will einem jungen Mann helfen mit Verbrennungen. ?Wir brauchen dringen Athelas? ?Ja ich werde welches holen. Komm Legolas.? Der Elb folgt mir in den Wald. ?Tut mir leid, dass ich einfach gegangen bin ohne mich zu verabschieden.? ?Kein Problem dein Vater war nur ganz schon sauer. Und er weiß es jetzt da er meinte du hättest etwas mit Tauriel.? ?Was sie ist doch nur eine gute Freundin von mir.? ?Ich weiß aber er wusste es nicht.? Ich drehe mich um und schaue ihm in seine wunderschönen blauen Augen. Die Sterne spiegeln sich darin. Er sieht auf mich herab und küsst mich. Wir lösen uns voneinander. ?Ich habe da vorne Athelas gesehen das wollt ich dir eigentlich gerade sagen aber dann hab ich mich in deinen Augen verloren.? Legolas musste lächeln und gibt mir einen Kuss auf die Stirn. Ich gehe noch ein paar Schritte weiter und pflücke das Kraut. Legolas kniet an einer anderen Stelle am Boden und pflückt ebenfalls Athelas. Zusammen machen wir uns wieder auf den Weg zurück zum See.

Inzwischen sind sehr viele Mensch am Ufer angekommen auch Bard, der der Smaug getötet hat ist ein Urenkel des Herrn von Thal. Er kommt auf uns zu. Legolas nimmt mir das Kraut aus der Hand und geht zu Tári und Tauriel. ?Ihr seid sicher Prinzessin Ariel die Tochter von Thranduil.? ?Ja aber nur Adoptivtochter.? ?Ach so ich dachte Ihr seid seiner Tochter. Ihr seht ihm zumindest ähnlich.? ?Nein eigentlich nicht ich bin nur auch blond und blauäugig aber sonst eher nicht so.? ?Es ist auch etwas dunkel um alles genau zu erkennen.? Was wird der wohl gerade machen versucht er mit mir zu Flirten. Wenn ist er nicht besonders gut. ?Ihr habt Smaug getötet mit einem schwarzen Pfeil richtig.? ?Ja woher wisst Ihr das?? ?Ich bin einer Elbin und noch dazu habe ich von den Valar besondere

Fähigkeiten bekommen.? Der Mensch sieht mich irritiert an. Ich muss grinsen und gehe zu den Sie versorgen gerade die Verletzten. Tári blickt auf ?Und was hat der Mensch gewollt.? ?Ich glaube er hat versucht mit mir zu Flirten aber er ist nicht besonders gut er hat mich für die Tochter Thranduils gehalten.? Legolas dreht sich um ?Ganz unrecht hat er ja nicht.? Ich schüttele den Kopf ?Irgendjemand muss dem König berichten was passiert ist.? ?Ja schon irgendwann.? Hufe sind nicht weit entfernt zu hören. Das Pferd kommt direkt auf uns zu und Amras springt ab. ?Amras was machst du denn hier?? ?Wart kurz dann erfährst du es.? Ich nicke. Amras spricht nun lauter damit ihn alle hören können. ?Ich soll von Thranduil, König von Dürerwald verkünden. Er schickt ein Heer die Zwerge müssen dafür bezahlen was sie Seestadt angetan haben. Er will den Berg belagern oder die Zwerge geben ihre Stellung von selbst auf.? Ich sehe den Elben erstaunt an. ?Thranduil will sich tatsächlich nicht verstecken.? ?Mein Vater kommt wohl endlich zur Vernunft.? ?Er verzeiht euch Prinz Legolas und er entschuldigt sich bei dir Prinzessin. Desweiteren hat er nichts gegen eine Beziehung zwischen euch einzuwenden.? ?Wow aber das will ich von meinem Vater auch noch mal alles persönlich hören ihm dabei in die Augen sehen ob er es auch wirklich ernst meint.? ?Wie eine Beziehung zwischen euch duldet?? ?Oh Tauriel das hab ich dir noch gar nicht erzählt. Ariel und ich sind jetzt zusammen und mein Vater scheint nichts dagegen zu haben.? Ich glaube ich habe die Elbin noch nie so wütend gesehen. Sie dreht sich um und geht weg. ?Was hat sie??. Amras sieht der Waldelbin verwirrt hinterher. Ich stelle mich neben ihm ?Lass sie. Tauriel wird sich schon wieder beruhigen.? Amras sieht sich um sein Blick bleibt an Seestadt hängen ich folge seinem Blick ?Seestadt ist gefallen und die Elben mussten Tatenlos zusehen.? ?Ja Amras aber man kann die Stadt wieder neu errichten. Doch was diese Zwerge getan haben ist nicht zu entschuldigen. Sie wollten ihre Heimat zurück doch nahmen sie den Menschen dadurch ihre Heimat.? Legolas steht auf ?Bis wann wird mein Vater hier sein?? ?Bis zum Morgengrauen will er hier ankommen.? ?Legolas hast du nicht vorhin was erwähnt was du gesehen hast.? ?Ach ja das hätte ich fast vergessen. Die Orks waren auf dem Weg nach Dol Guldur. Ich bin ihnen nicht weiter gefolgt da von da aus etwas sehr dunkles ausgegangen ist ich habe das noch nie so gespürt.? ?Das liegt am Stein deshalb war das dunkle für dich so stark spürbar. Wo Licht ist, ist auch Dunkelheit.? Tári sieht mich komisch an. ?Wieso hat der Prinz den einen Teil von deinem Stein?? ?Du warst doch dabei dachte ich.? ?Ja kann schon sein aber ich habe nicht so aufgepasst was ihr beiden gesagt habt geht mich ja nichts an.?

Den Rest der Nacht verbrachten wir damit, die Verletzten zu versorgen.

Als die ersten Sonnenstrahlen bereits am Himmel zu sehen ist, kommen auch Thranduil und seine Elbenkrieger. ?Vater du willst kämpfen?? ?Erst einmal belagern ich will einige der Steine in diesem Berg.? ?Ok, Ich habe Orks gesehen die sich auf den Weg zur alten Festung machten.? ?Gandalf wollte in diese Richtung reiten zu irgendwelchen Gruften und dann zur alten Festung.? ?Herr Zwerg woher wisst ihr das?? Fili und Kili sehen sich an. Ein anderer Zwerg dessen Name ich nicht kenne meldet sich zu Wort: ?Er sagte es uns als er uns vor dem Dürerwald verlies und das er eigentlich wieder da sein wollte wenn der Berg geöffnet wird.? ?Gandalf hat sich noch nie verspätet. Und ich kenne ihn schon mein ganzes Leben lang. Er ist ein guter Freund meiner Nana.? ?Wir haben jetzt keine Zeit nach dem Zauberer zu suchen ich habe nicht meine Krieger zusammengetrommelt um nach Gandalf dem Grauen zu suchen.? Thranduil dreht uns den Rücken zu um mit Bard zu reden ich höre ihnen nicht weiter zu doch denke ich das es bei der Belagerung von der, der König gesprochen hat mehr wird ich

Meine Tochter höre mir zu dies ist nicht dein Schicksal doch trotzdem musst du in diesem Krieg der noch vor euch liegt kämpfen. Dein Schicksal wird sich erst in vielen Jahren erfüllen. Ich möchte dir noch etwas sagen er wurde gefunden du weißt wovon ich spreche.

Ich fand es ja schon immer gruselig wenn meine Mutter in Gedanken mit mir spricht. Aber was wurde Gefunden. Im Moment weiß ich noch nicht so ganz was sie meint aber es scheint Wichtig zu sein. Und sie hat von einem Krieg gesprochen aber gegen wen die neun Zwerge und der Halbling. Ich bezweifle eher das die gegen uns eine Chance hätten. Und wie meint sie das meine Schicksal würde sich erst in vielen Jahren erfüllen. Vielen Menschenjahren oder Elbenjahren. ?Ariel, was ist los.? ?Gar nichts mir geht's gut.? Der Prinz sieht mich weiterhin an er glaubt mir das nicht ganz es stimmt auch mir geht es nicht gut aber ich weiß nicht ganz wieso hat es etwas mit der Nachricht meiner Nana zu tun oder hat es andere Gründe ich weiß es nicht.

Mittlerweile ist die Sonne ganz aufgegangen, ich sitze am Seeufer und sehe auf die nun ganz ausgebrannte Stadt es wird eine Zeit dauern bis sie wieder ganz aufgebaut ist. Amras kommt auf mich zu: ?Ariel der König möchte dich sehen.? ?Okay weißt du was er will?? ?Nein er hat mir nur aufgetragen dich, Tári, Legolas und Tauriel zu holen.? ?Danke Amras.? Ich stehe auf und gehe auf Thranduil zu. ?Ah Ariel wir machen uns in einer Stunde auf den Weg zum Berg und ich würde mein Heer gerne in sechs Gruppen unterteilen. Die erste von mir befehligt. Ah da seit ihr ja. Ich sagte Ariel gerade, dass ich mein Heer gerne in sechs Gruppen unterteilen würde. Die erste Gruppe wird von mir befehligt, die zweite von Legolas, die dritte von Ariel, die vierte von Tauriel, die fünfte von Tári und die sechste von Amras.? ?Und woher wissen wir zu wem wer gehört Vater.? ?Anhand der Umhänge mein Sohn.? ?Thranduil das musst du jetzt aber genauer erklären.? ?Ok, Prinzessin ist dir aufgefallen das es sechs verschiedene Umhangfarben gibt?? ?Ja? ?Gut, alle aus meiner Gruppe sind die mit den roten Umhängen, deine sind die mit den Schwarzen so einen Umhang trägst du ja eh schon.? ?Ich habe grün oder Ada?? ?Ja, irgendjemand hat deinen Umhang dabei aber ich weiß gerade nicht wer. Tári unserer Sonnenschein du bekommst gelb.? ?Wieso Sonnenschein ich dachte ich bin immer die Depression in Person wenn ich Wachdienst habe.? ?Das schon aber sonst bist du immer gut drauf ich weiß gar nicht woran das liegt das du immer so schlecht drauf bist.? ?Wirklich nicht?? ?Nein? ?Okay? ?König Thranduil ich bekomme blau oder?? ?Sehr gut erkannt Amras immerhin trägst du ja die richtige Farbe bereits.? ?War ja auch Absicht von euch oder?? ?Aber sicherlich und wenn haben wir dann noch, ach ja Tauriel es ist schwierig eine Farbe zu finden die sich nicht mit deinem Haar sticht. Deshalb dachte ich mir ein dunkles blau würde gehen. Noch nicht schwarz aber auch nicht das Ozeanblau von Amras sondern Königsblau eine sehr schöne Farbe.? ?Danke Thranduil das Ihr mir trotz meines widersetzten der Befehle noch einen Teil eures Heeres Überlässt.? ?Ach über so etwas kann ich hinwegsehen.? Ich sehe den König immer noch etwas verwirrt an, so nett habe ich ihn schon lange nicht mehr erlebt sonst vergibt er einem nie so schnell mir zumindest nicht. Aber was solls. Ich soll also die dritte Gruppe anführen wir sind nicht zu Pferde so wie Legolas und Thranduils Gruppe sondern zu Fuß wie die restlichen Gruppen dann auch. Ich habe überwiegend Bogenschützen währen Tári die deutlich besser mit dem Schwert umgehen kann als mit den Bogen fast nur Schwertkämpfer hat. Ich werde schon reiten nur damit mich jeder gut sehen kann da ich anhand meiner Größe im Chaos schnell untergehe.

Ich gehe geradezu Estelwén die schon geduldig darauf wartet, dass es endlich losgeht. Ich bin die

einzigste die sicher weiß das es sicher zu einem Kampf kommt auch wenn meine Nana gleich von einem gesprochen hat glaube ich ihr dies nicht ganz oder will es ihr einfach bloß nicht glauben. Ich habe mein Pferd schon fast erreicht als mir jemand auf die Schulter fasst. Ich drehe mich um und sehe in das besorgte Gesicht von Legolas. ?Ich möchte nicht das du mitkommst es könnte gefährlich werden und ich möchte nicht das dir etwas zustößt.? ?Oh ist das süß, aber Legolas ich kann auf mich aufpassen. Ich wurde im Dústerwald zur Kriegerin ausgebildet. Ich wurde in Lórien bereits zur Kriegerin ausgebildet und dann in Imladris noch einmal. Ich bin zwar noch jung aber ich kann sehr gut kämpfen. Das weißt du auch du hast mich schon oft genug Kämpfen sehen.? ?Ich weiß aber ich habe einfach nur Angst um dich.? Wir stehen jetzt sehr nah beieinander. Er überwindet den Restlichen Abstand zwischen uns und küsst mich. ?Im meleth le, Ariel.? ?Ich dich auch mein Prinz.? ?Hey ihr Turteltauben, der König möchte aufbrechen.? ?Tári weiß es auch wie man wo reinplatzt.? ?Ja das könnte sie schon immer. Wir sehen uns am Fuße des Berges Legolas.? Er gibt mir noch einen Kuss auf die Stirn und geht zu seinem Hengst Heleg. Tári sitzt bereits auf Aduial und spricht mir ihrer Gruppe sie ist zu weit weg um zu verstehen was sie sagt. Ich steige auf Estelwén auf und reite vor meine Gruppen um auch ihnen noch etwas zu sagten. ?Nîn mellon, wir reiten nun zum Berg wir wissen nicht was uns erwartet doch der Drache ist Tot und hoffen wir auf sídh (Frieden) um unser allen willen. Ob es nun Elben sind Menschen oder sogar Zwerge alle haben den Frieden verdient. Es muss heute niemand sterben.? Hätte ich bei meine Worten schon gewusst was auf uns zukommt hätte ich etwas anders Gesagt. Ich hätte sie auf den Kampf vorbereitet und nicht so wie jetzt ich weiß nicht ob wir den nächsten Tag überleben um genau zu sein weiß ich nicht einmal was auf uns zukommen wird. Wir werden sehen. Für den Frieden in unseren Landen.

Kapitel 3

Kapitel 10-Der Berg und seine Komplikationen

Es ist ein kalter Vormittag, ich hasse den Winter und hier fallen den Bäumen die Blätter aus nicht so wie bei mir zu Hause wo es nicht einmal so kalt wird wie hier. Und es ist echt langweilig im Schritt zu reiten und niemandem zum Reden zu haben. Da alle hinter mir gehen oder soweit vor mir.

Wir haben den Fuß des Berges schon fast erreicht als es Mittag wird. Die Menschen wollen eine Rast einlegen sie hätten Hunger behaupten sie. Wenn mir die Menschen hier so ansehe sind die wenigsten von ihnen wirklich Krieger ich bin mir nicht einmal sicher ob die meisten von denen schon einmal ein Schwert geführt haben oder einen Pfeil abgeschossen haben. Aber hier glaubt ja sowieso jeder, dass es nur eine Belagerung wird. Ich bezweifle das nach der Nachricht meiner Mutter eher aber ich will es niemandem sagen nicht das es eine Panik auslöst wäre schlecht. Die Menschen die ganz vorne gehen noch vor Thranduil bleiben stehen. Was wird denn nun schon wieder sein immer haben sie irgendein anders Problem. ?Wir machen hier Pause. Es wird jetzt gegessen!?, irgendein Mann hat jetzt zur Pause aufgerufen. ?Brennil (Herrin) wie meint er das mit Pause und etwas essen?? ?Naja sie wollen das wir hier und jetzt warten bis sie etwas zu Mittag gegessen haben und deshalb haben sie jetzt eine allgemeine Pause ausgerufen.? ?Das bedeutet wir müssen jetzt hier warten.? ?Ja wir können natürlich auch etwas essen aber ich habe keine Hunger und ihr?? ?Nein man kann doch kurz vor einer Belagerung nichts essen man hat doch während auch noch Zeit oder?? ?Ich würd schon sagen aber Menschen brauchen immer etwas zu essen. Sie können nicht darauf warten so wie wir.? ?Und schlafen müssen sie auch wenn es dunkel wird oder?? Alle Elben rund um den Rothaarigen Elb der mit mir gesprochen hat beginnen zu lachen. Ich kann mir ein Grinsen nicht verkneifen keiner von uns hat was gegen Menschen aber diese Pause ist unnötig. Ich habe seit 29 Stunden nicht mehr geschlafen und bin trotzdem noch hellwache warum können das Menschen nicht. Und wann ich das letzte Mal was gegessen habe weiß ich auch nicht aber es wäre Zeitverschwendung jetzt etwas zu essen. Ich sehe mich unter meiner Gruppe noch einmal um aber auf den ersten Blick fällt mir niemand auf den ich wirklich kenne. Natürlich habe ich alle schon mal irgendwo gesehen aber wie sie heißen weiß ich nicht. Ich steige von meinem Pferd ab da ich vermute, dass diese Pause noch länger dauern wird. ?Brennil?!, der rothaarige Elb hat sich wieder zu Wort gemeldet. ?Ja? ?Wollt ihr etwas kann ich euch irgendetwas bringen?? ?Nein wie heißt ihr?? ?Mein Name ist Finrod, Brennil.? ?Bain (gut) würdest du bitte auf meine Truppe aufpassen und wenn es weitergehen heißt und ich noch nicht wieder da bin sie führen.? ?Id mael, Brennil? ?Okay ich vertraue auf dich, dass du das hinbekommst.? Ich gebe ihm die Zügel in die Hand und mache mich auf die Suche nach meinen Freunden. Auf dem Weg zu Legolas wird mir bewusst das ich gerade einem für mich völlig Fremden die Verantwortung übertragen habe. Wird schon nicht so schlimm sein. Ich weiß das Legolas direkt vor mir ist nur ungefähr 100 Elben dazwischen. Sie müssen meine Anwesenheit gespürt haben den sofort bildet sich ein Spalier zwischen den Kriegern um mich in seiner Mitte hindurch zu lassen. Toll ich stehe mal wieder im Mittelpunkt. Eigentlich wollte ich außenherum gehen aber jetzt ist es auch schon zu spät. Legolas der sich vorher

noch mit irgendjemand unterhalten hat. Dreht sich um damit er in meine Richtung sieht um den Grund warum sich seine Krieger in der Mitte geteilt haben. Als er mich sieht erscheint ein Lächeln auf seine Lippen. Das schöne ist man erkennt schon von weiten das dieses Lächeln auch seine Augen erreicht. Ich müsse selbst lächeln aber was soll man auch andres machen wenn man mit so einem Lachen empfangen wir. Ich gehe die letzten Meter zu ihm hin und Umarme ihn. Ich will Legolas jetzt nicht unbedingt vor allen küssen immerhin ist es noch nicht offiziell das wir zusammen sind ich denke sein Vater will es verkünden, wir haben da nichts zu sagen auch wenn es uns betrifft naja ist halt doch Thranduil. ?Willst du ein Stückchen gehen? Dann können wir ungestört reden.? Ich schaue dem Prinzen in die Augen und nicke. Als wir an den Elbenkriegern vorbei gehen nehmen alle noch eine Aufrechtere Haltung an und heben ihre Waffen. Diese Präzision fasziniert mich schon immer. Manchmal frage ich mich wo Elben das gelernt haben. Warum sind fast alle Elben schon bei ihrer Geburt so begabt. Ich weiß von mir selbst, dass ich das Bogenschießen schon immer gut konnte und das Kämpfen mit dem Schwert war noch nie so meins auch heute nicht. Aber ich hab ja noch Zeit. Ich bin noch jung. Aber vielleicht hab ich doch nicht mehr so viel Zeit immerhin zeihen wir gerade in den Krieg oder eine Belagerung ich bin mir da ja nach der Vision die mir meine Nana geschickt hat nicht mehr so sicher und Zwergen könnte man noch nie trauen. Legolas hat mich irgendwas gefragt da er mich anschaut als würde er eine Antwort erwarten. ?Tut mir leid hast du was gesagt.? ?Immer noch die alte. Als wir uns kennengelernt haben hast du auch immer nicht zugehört.? ?Tut mir wirklich leid, Legolas ich war in Gedanken versunken was wir hier machen und ob es tatsächlich nur eine Belagerung wir. Ich ? Er unterbricht mich: ?Ich glaube das es mehr als nur eine Belagerung wir aber keine Angst ich passe schon auf dich auf. Versprochen.? Wir stehen in einem kleinen Wäldchen an einem kleinen Bach aber Versteckt und Unsichtbar vor den Blicken der Elben. Er hat mich in den Arm genommen so, dass wir ganz nah beieinander stehen. Unsere Köpfe trennen nur wenige Zentimeter. ?Wie willst du mir das Versprechen wenn wir nicht einmal wissen was wir hier tun?? Ich muss wohl sehr verletzlich geklungen habe da er mich nur noch fester an sich drückt. ?Ariel du bist meine kleine Prinzessin ich werde immer auf dich Aufpassen und dich Beschützen soweit es in meiner Macht steht. Ich will dich nicht verlieren und du wirst mich nicht verlieren. Außerdem würde mein Vater das niemals zulassen das ich sterbe.? ?Toll mit diesem letzten Satz hast du die Romantik der Vorderen Zerstört.? Ich musste grinsen man kann ihm einfach nicht böse anschauen selbst wenn man es versucht. Ich stelle mich auf Zehenspitzen und küsse ihn, da ich sonst wegen meiner Größe nicht hochkomme. Ich schlinge meine Arme um seinen Hals und vergrabe mein Finger in seinen blonden Haaren. Er erwidert meinen Kuss und hebt mich hoch. Nach einiger Zeit lösen wir uns wieder voneinander aber immer noch in einer innigen Umarmung. ?Ariel ich liebe dich. Ich liebe dich schon lange ich war nur nicht fähig das zuerkennen. So lange lebst du nun schon bei uns und ich erkannte nicht was du für mich empfindest und schon gar nicht was ich überhaupt für dich empfinden. Ich hoffe du kannst mir verzeihen das ich es nicht schon früher erkannt habe.? ?Ich habe dir schon lange verzeihen ich liebe dich auch und möchte auf ewig mit dir zusammen sein.? ?Liebst Ariel wenn das hier alles vorbei ist. Wirst du mich dann Heiraten?? Ich schaue ihn etwas erstaunt an. Damit hab ich nicht gerechnet zumindest nicht sofort irgendwann schon aber jetzt hat er mich gerade aus dem Konzept gebracht. ?Ariel?? ?Ich ähm ich? ?Ariel wenn du mich nicht Heiraten willst dann sag es!? Er hat sich aus der Umarmung gelöst. Ich schaue wohl noch immer etwas perplex drein da er mich immer

noch fragend ansieht. Ich befreie mich aus meiner Erstarrung ?Natürlich will ich dich Heiraten ich dich doch am liebsten würde ich sofort auf der Stelle! Ich werfe mich ihm an den Hals und küsse ihn wieder. Er setzt mich ab und lächelt mich an. ?Ich hatte schon Angst du sagst Nein.? Ich grinste zurück. ?Nein so etwas würde ich nicht tun schon gar nicht bei dir ich war nur etwas überrascht.? ?Du warst überrascht hast nicht damit gerechnet.? ?Doch schon aber nicht sofort. Ich dachte du wartest noch bis wir eine Zeitlang Zusammen sind. Mich hat der Zeitpunkt überrascht.? ?Na dann.? Er drückt mich wieder fester an sich und küsst mich leidenschaftlich. Wir lösen uns voneinander als wir die Hörner der Menschen hören erwidert von unseren Eigenen. ?Es sieht so aus als wäre die Pause vorbei.? ?Schade ich hätte noch Stunden mit dir hier verbringen können mein Prinz.? ?Das glaube ich gern.? Er gibt mir einen Kuss auf die Stirn. Hand in Hand machen wir uns auf den Weg zurück zu unseren Truppen. Doch bevor wir das Ende des Wäldchens erreicht lässt er meine Hand los. ?Wir sehen uns oben am Berg Prinzesschen.? ?Ja aber bitte nenn mich nicht so.? ?Wie du willst? Ich wende mich nach unten und mache mich auf den Weg zu meinen Leuten. Ich spüre Legolas' Blick in meinem Rücken. Ich verlasse das Wäldchen etwas oberhalb von meinen Leuten und beschleunige meine Schritte da sie schon ungeduldig aussehen. ?Danke Finrod das du auf mein Pferd aufgepasst hast.? ?Ich denke sie wäre wahrscheinlich eh nicht weggegangen aber ich freue mich für diese Ehre.? Ein blonder Elb neben ihm musste grinsen. Er gehört zu den Leuten mit denen ich Thronwache habe ich kann mich zwar nicht erinnern ihn vorher hier gesehen zu haben aber egal. ?Melirion was lachst ihr so?? ?Ach nichts. Es ist nur so Estelwén ist euch treuer Ergeben als eure Zofe Éstel. Ich denke sie würde nicht mal auf die Idee kommen zu gehen, vermutlich nur wenn Ihr sagt sie soll gehen.? ?Vermutlich? ?Und ich hätte noch eine Frage.? ?Ja Melirion was ist deine Frage.? ?Was läuft zwischen Euch und dem Prinzen.? ?Was braucht das dich zu interessieren?? ?Ich bin mir sicher Amras weiß es.? ?Ja er weiß es aber er ist auch einer meiner besten Freunde Melirion und er fragt keine Dinge die er nicht unbedingt wissen muss sondern wartet darauf das man es ihm von selbst erzählt.? Ich bemerke meine bissigen Unterton auch Melirion scheint ihn bemerkt zu haben da er weg sieht, damit ist das Gespräch jetzt offiziell beendet. Ich steige auf Estelwén auf und werfe mir meine Kapuze über da es hier echt zieht und es mir meine Haare ins Gesicht weht. Ich wart bis sich Legolas' Leute in Bewegung setzen. Ich drücke meine Fersen ganz leicht in die Flanke von Estelwén damit sie sich in Bewegung setzt. Mich wundert manchmal das ich überhaupt auf sie aufsteigen kann die Menschen benutzen als Aufsteighilfe immer einen Sattel aber wir Elben reiten ohne und trotzdem kann ich elegant auf mein Pferd aufsteigen. Eigentlich reite ich auch ohne Zügel aber wenn wir kämpfen ist es leichter mir Zügel. Estelwén setzt sich in Bewegung genau wie die Elben hinter mir. Es ist noch ein weiter Weg bis zu den Haupttoren die Smaug angeblich zerstört hat. Und wenn wir uns weiterhin in diesem Tempo fortbewegen sind wir vor morgen Mittag nicht da.

Es ist jetzt später Nachmittag und noch kälter als heute noch vor Mittag. Elben sind nicht so kälteempfindlich wie Menschen trotzdem Fröstelt es mich. Es wird ein kalter Winter das merkt man jetzt schon. Ich höre Hunfgetrampeln das auf mich zukommt. Ich erkenne den Mann auf dem Pferd nicht er ist ein Mensch so viel ist sicher da er mit Sattel reitet und keine Rüstung der Elben trägt. ?Seid Ihr Lady Ariel?? ?Ja ich bin Prinzessin Ariel.? ?Oh verzeiht ich wurde über Euren genauen Titel nicht informiert.? ?Wer seid Ihr und was wollt Ihr?? Ich mag es nicht wenn Menschen immer um das Herum reden was sie eigentlich sagen wollen sondern erst ein unnötiges Gespräch anfangen. Ich

mustere den Mensch mit einem Fragenden Blick. Er war recht groß hatte dunkel blondes Haar und Augen. ?Bard schickt mich er möchte mit Euch sprechen. Ich weiß nicht was er will.? ?Okay ich werde zu ihm reiten.? Was wird er wohl wollen. Der Mann wendet sein Pferd und reitet Richtung Tári anscheinend will er mit allen reden nicht nur mit mir. Ich treibe Estelwén an da Bard ganz vorne ist. Ich freue mich mal wieder etwas zu bewegen weil das so langsam dahin zu reiten langweilig war. Estelwén scheint sich ebenfalls zu freuen mal wieder laufen zu können.

Ich lege den Weg in kurzer Zeit zurück und sehe bereits Thranduil und Legolas bei Bard stehen. Legolas Hengst wird von einem Mann festgehalten. Sie haben wohl Angst er würde fliehen so wie ihre Pferde es manchmal tun. Von Thranduils Hirsch oder Rentier, ich bin mir echt nicht sicher was es ist es könnte auch ein Elch sein, naja egal auf jeden Fall halten die Menschen Abstand von ihm. Es könnte ja sein das ein Tier das nur Gras und Gemüse frisst sie aufessen könnte. Ich steige von Estelwén ab und gehe auf die Gruppe zu.

Die Beiden Elben haben mich wohl gehört da sich beide Gleichzeitig umdrehen. Die Beiden sehen sich echt ähnlich Legolas ist etwas kleiner als sein Vater, die Größe muss er wohl von seiner Mutter haben über sie weiß ich eigentlich gar nicht es aber so das mir Tári einmal geraten hatte ich sollte weder den Prinzen auf sie Ansprechen und schon gar nicht Thranduil. Die letzte die das wohl gemacht hat, eine Menschenfrau um genau zu sein ihr Name war Melanie, warum war naja das Ganze ist jetzt 100 Jahre her und sie war damals schon Mitte 30, jedenfalls verbrachte sie den Rest ihres Lebens in den Zellen im Keller des Palastes aber sie wurde auf wie einen der Ihrigen Beerdigt, Thranduil mochte sie zwar nicht aber dennoch starb sie unter den Elben vor allem ohne wirklich etwas schlimmes getan zu haben.

?Also Bard warum sollte ich unbedingt herkommen und alle anderen auch?? ?Wenn alle da sind werde ich es Euch sagen Prinzessin.? Ich mag ihn nicht er ist irgendwie arrogant. Und das aus dem Munde einer Elbin meiner Meinung nach sind nämlich Elben die Experten im Arrogant sein, mich nicht ausgeschlossen. Neben mich stellt sich in dem Moment meine Freundin Tári. ?Also was machen wir jetzt hier?? ?Ihr werdet es erfahren. Wie heißt Ihr?? ?Ich heiße Tári und das da hinten ist Tauriel die wo gerade vom Pferd steigt und der Elb der da Angeritten kommt ist Amras hab wisst ihr jetzt alles was euch eigentlich egal sein könnte!?. Der bissige Ton von meiner Freundin ist nicht zu überhören. Ein lächeln umspielt meine und Legolas Lippen nur Thranduil schaut Tári böse an. ?Was denn hab ich was falsch gemacht, mein König.? ?Nein Tári aber würdest du deinen Tonfall ändern. Mir persönlich ist nämlich die liebe und nett Tári Tochter der Tara lieber.? Tári sieht Thranduil noch einmal böse an und wendet dann den Blick ab. In der Zwischenzeit sind Tauriel und Amras auch zu uns gestoßen. ?Also warum sind wir jetzt hier?? Die Ungeduld in meiner Stimme ist deutlich hörbar. ?Eigentlich bin es nicht ich der mir Euch alle Sprechen möchte. Sonder ? Weiter kommt er nicht da ich die drei schon gesehen habe. Ich habe den Mensch zur Seite gestoßen und bin auf die drei Gestalten im Schatten zugelaufen. ?Nana, Ada was macht ihr den hier.? Ich falle Galadiele und Celeborn um den Hals Gandalf steht nur lachende neben uns. Beide sind etwas überrascht von meiner Umarmung. ?Schön dich wieder zu sehen meine Kleine ist schon eine Weile her.? ?Tut mir leid Nana ich wollte euch ja besuchen aber irgendwie kam ich nicht dazu.? ?Liegt vielleicht auch an deinem Prinzen den du dir Geangelt hast.? ?Ada das ist ein Frauen Gespräch da redet man nicht mit seinem Vater drüber und woher wisst ihr überhaupt davon.? Meine Mutter wirft Celeborn einen Blick zu den ich nicht ganz

deuten kann aber was solls. Ich mache mich wieder auf den Weg zu meinen Freunden. Die Drei folgen Ich frage mich zwar was sie hier machen aber ich vermute mal wir werden es gleich erfahren und es wird irgendwas mit Thorin seinen Zwergen den Hobbit und der unerklärlichen Macht zu tun haben. Aber so wie ich Gandalf und meine Mutter kennen finden sie es sicher wieder ganz toll in Rätseln zu Reden. Elrond hat jetzt auch schon damit angefangen kommt wohl im Alter. Ich hoffe ich werde mal nicht so wäre ja schrecklich, wenn irgendwer was wissen möchte und ich antworte nur in Rätseln. Nein so will ich ganz bestimmt nicht werden. Das muss ich Legolas auch noch sagen damit er mich in was weiß ich 3000 Jahren dran erinnert. Ich schüttle den Gedanken von mir das ist noch ewig hin und vielleicht werde ich ja gar nicht so könnt doch sein oder? ?Thranduil schön dich einmal wieder zu sehen.? ?Die Freunde liegt ganz meinerseits Lady Galadriel.? Der König des Dürstwaldes nimmt die Hand meiner Mutter und küsst sie, ich fand so eine Geste schon immer eigenartig ich bin mir nie ganz sicher was sie eigentlich aussagen soll ist es tatsächlich nur eine Begrüßung oder soll sie mehr aussagen. Naja aber ist ja auch egal. Mein Vater und Thranduil nicken sich nur zu. Sie mochten sich noch nie besonders warum weiß ich nicht aber wissen würde ich es gerne muss ich meinen Ada mal fragen aber so wie ich ihn kenne wird er mir meine Frage nicht beantworten zumindest nicht ohne Gegenfrage aber das war schon immer so. ?Gandalf was machst du denn hier.? Legolas ist wohl dieses Höfliche Begrüßen zu blöd geworden, kann ich verstehen dauert immer so lange. ?Nun mein junger Prinz. Ich bin hier um einen Hobbit wieder aus dem Schlamassel zu retten in das er und die Zwerge geraten sind.? Legolas nickt nur. ?Bilbo richtig?? ?Ja kleine Elbin. Bilbo woher kennt ihr seinen Namen?? ?Ich habe ihn vor etlichen Tagen im Palast getroffen er war unsichtbar aber ich konnte seine Anwesenheit spüren. Er ist wohl unbemerkt an den Wachen vorbeigekommen und mit den Zwergen geflohen.? ?Jemand war in meinen Hallen und du bist nicht auf die Idee gekommen es zu melden!? Thranduils Kopf war schon ganz rot vor Wut. ?Tut mir Leid mein König aber ich wurde darum gebeten es nicht zu sagen.? ?Vielleicht wenn ihr es gesagt hätte dann wären die Zwerge jetzt noch in unseren Zellen der Hobbit auch Seestadt wäre nicht zerstört und wir müssten jetzt nicht in den Krieg ziehen.? ?Wer sagt denn etwas von Krieg und Smaug wäre dann auch nicht tot.? ?Ihr seid doch die die von Krieg geredet hat zumindest denkt ihr es euch.? ?Aber du doch auch sonst hättest du es jetzt nicht angesprochen nicht wahr?? Thranduil zog scharf die Luft ein und sieht mich mit einem Blick an als würde er gleich über mich herfallen und in der Luft zerfetzen. Auch ich sehe den König böse an. Ich hasse es zu streiten selbst mit Thranduil der es mal verdient hat das im jemand die Meinung geigt. ?Ich bin nicht für einen Krieg doch ich vermutet tatsächlich das es zu einem kommen wir man weiß nie was die Sturheit der Zwerge bereit hält doch ich erlaube mir zu sagen das Elben nicht weniger Stur sind.? ?Ihr sprecht da auch von euch selbst. Ihr seid eine Elbin und genauso Stur wie ein Zwerg!? ?Das nimmst DU zurück!? ?Ariel Vater es reicht!? ?Legolas halt dich da raus das ist eine Sache zwischen der Prinzessin und mir.? Dieses Mal ist es meine Mutter die einschreit. ?Der Prinz hat Recht dieser Streit muss nicht sein wir sind doch alle Freunde oder nicht.? ?Im Moment gerade nicht Mutter.? Mit diesem Worten drehe ich mich um und gehe zu Estelwén. Ich steige auf die schwarze Stute auf und reite davon Richtung Osten. Ich will gerade niemanden sehen.

Kapitel 4

So das war Teil 3 wie gesagt mit dem vierten beeile ich mich mehr.
Danke fürs Lesen und schreibt mir einen Kommentar oder eine Mail.
Eure Ariel98

Ariel - Prinzessin vom Düsterwald (Teil 4)

von Ariel98

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz34/quiz/1414337574/Ariel-Prinzessin-vom-Duesterwald-Teil-4>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

So es geht weiter mit Teil vier. Leider ist bei mir in der Schule zurzeit viel los da ich dieses Jahr Abschluss habe und wir doch viel lernen müssen komme ich leider nur selten zum schreiben.

Kapitel 1

Kapitel 11-Das Zwergen Heer des Dain aus den Eisenbergen

Verdammt unüberlegt Fluchten sind nie gut. Es fängt schon langsam an Dunkel zu werden, mir ist niemand gefolgt. Thranduil hat Legolas mit Sicherheit aufgehalten mir zu folgen. Ich war so unglaublich dumm mich mit ihm zu streiten wegen so einem Banalen Grund ein Hobbit der Freundschaften zerstört so was gab es glaube ich noch nie. Ich bin mir nicht mal sicher wo ich überhaupt bin. Ich reite Richtung Osten so wie es hier aussieht befinde ich mich immer noch in Smaugs Einöde. Dann kommen die Eisenberge wo das Zwergenvolk des Dain wohnt allerdings weiß ich nicht wie weit das noch ist. Es wird dunkel ich spüre wie ich stärker werde mein Stein glüht leicht. Vielleicht bilde ich mir das aber auch nur ein da es Vollmond ist und da meine Macht am Stärksten. Nein Vollmond war schon der Mond nimmt schon wieder ab. Egal es wird auf jeden Fall dunkel und ich sollte eine Pause machen. Nachdem hier nichts ist denke ich bin ich vor Orks in Sicherheit da es eine zu weite Ebene ist und sie sich nicht unbemerkt bewegen können. Ich hab Hunger na toll hier wird sich nichts Essbares finden. Schöne Bescherung. Ich bin eine Elbin in voller Kampfausrüstung sogar einen vollen Wasserschlauch hab ich und eine Zauberstein aber nichts zu essen. Da wäre ich wieder bei dem Thema wie blöd unüberlegte Fluchten sind. Vielleicht kann ich mir mit meinem Stein was zu essen Zaubern hab ich noch nie ausprobiert aber es ist fast dunkel das bedeute der Stein hat mehr Macht und es könnte funktionieren. Ich hätte lieber einen Salt aber es ist einfacher einen Hasen herzuzaubern als verschiedene Gemüsesorten. Meinen Stein trage ich als Stirnring was es einfacher macht da ich dadurch gleich meinen Bogen in die Hand nehmen kann. Ich lege einen Pfeil an und konzentriere mich an den Stein auf meiner Stirn. Ich spüre wie der Stein die Macht der Dunkelheit und meine in sich aufnimmt. Ich denke an einen Hasen der vor mir läuft und an ein Lagerfeuer auf den ich den Hasen dann Grillen kann eigentlich bin ich ja Vegetarier aber zu not geht ein auf Magische Art und Weise ein hergezauberter Hase auch. Ich höre das Feuer bereits nicht weit von mir entfernt knistern als plötzlich ein Hase in der Ebene auftaucht. Ich spanne meinen Bogen und richte meinen Pfeil auf den Hasen der mich wohl bemerkt da er versucht zu flüchten. Ich lasse die Bogensehen los und wenige Sekunden später ist der Hase tot ein Pfeil in seinem Kopf sofort Tot ohne Schmerzen besser als ein Qualvoller tot. Ich springe von Estelwén ab und gehe auf den Hasen zu. Jetzt kommt der Teil den ich am allermeisten hasse dem armen Tier das Fell abziehen. ?Es tut mir Leid kleines Unschuldiges Wesen aber es musste sein.? Ich ziehe den Dolch der an meinem Oberschenkel befestigt ist aus seiner Scheide und beuge mich über den Hasen. Ich will das Fellabziehen und entfernen der inneren Organe nicht direkt bei meinem Improvisierten Lager machen da das echt eklig ist ich werde die Organ auch vergraben damit ich keine wilden Tiere anlocke die mich wohlmöglich Fressen möchten was sie natürlich bereuen würden aber ich will weitere unnötige Tode vermeiden zumindest heute Nacht.

Angewidert nehme ich meinen Wasserschlauch vom Rücken und wasche mir das Blut von meinen Händen. Ich nehme den in Stücke geschnitten Hasen und gehe mit ihm zu Estelwén und meinem Feuer. Die Stute hat ein Grasbüschel gefunden, dass sie jetzt frisst. Ich spieße den Hasen auf die

bereits perfekt angespitzten Holzspieße auf und reinige bis der Hase fertig ist meinen Dolch und meine

Ich esse den Hasen wenn auch nicht gerade mit sehr viel Begeisterung.

Als ich fertig bin mache ich das Feuer aus und lege mich auf den Boden. Es ist zwar kalt aber um nicht entdeckt zu werden ist es besser ich friere. Estelwén merkt das ich etwas schlafen will, denn die schwarze Stute legt sich direkt neben. Ich finde es gibt nichts Schöneres als die Bedingungslose liebe die einem ein Tier schenken kann.

Diese Nacht schlafe ich sehr unruhig. Naja das hat mehrere Gründe: erstens es ist kalt, zweitens der Boden ist total unbequem. Ich hatte voll vergessen wie es auf Reisen ist. Ich war schon so lange nicht mehr auf einer längeren Reise. Das meiste was ich in letzter Zeit geritten bin, war der Ein-Tages-Ritt nach Lothlórien. Außerdem war ich wie gesagt nicht wirklich ausgestattet für einen längere Reise. Genau genommen war ich eigentlich nur für einen Kampf ausgestattet.

Als ich die Augen öffne sehe ich erst einmal nur einen Weißgrauen Himmel. Heute ist aber mal wieder wunderbares Wetter. Wenigstens hat es nicht geregnet oder gar geschneit, das wäre ja noch schöner. In mein Blickfeld schiebt sich der vertraute Kopf von Estelwén die mich behutsam an der Schulter an stupst. Ich richte mich auf und schaue mich erst einmal um. Nachdem es gestern dunkel war habe ich trotz meiner Fähigkeiten bei Nacht zu sehen nicht besonders viel gesehen. Es war wohl nebelig. Kann ich nicht wirklich beurteilen es war dunkel und es könnte auch einfach nichts in dieser Gegend sein so wie ich jetzt gerade Feststelle. In der Ferne sieht man die Eisenberge. Wenn man Richtung Westen sieht kann man noch den Einsamen Berg erkennen allerdings auch nur noch weil ich eine Elbin bin ein Mensch würde ihn nicht mehr erkennen. Und dazwischen ist nicht außer einer Stoppel Groß Landschaft und ein paar nicht wirklich hohe Hügel. Das gleiche wie im Norden ist auch im Süden nichts als Groß in kleinen Gruppen. Nicht mal ein Fluss ist irgendwo zu sehen. ?Bei den Valar wo bin ich hier konnte ich nicht in ein Fruchtbare Land flüchten.? Laut fluchend stehe ich nun neben meinem Pferd. Vermutlich wenn ich Fruchtbare Land gesucht hätte, dann hätte ich Richtung Süden reiten müssen und nicht Richtung Osten. Jetzt ist es auch schon zu spät. Ich steige auf mein Pferd auf und gebe ihr den Befehl zum losreiten. Ich werden weiter Richtung Osten reiten bis ich Menschen finde oder im Notfall auch Zwerge.

Nach mehreren Stunden reiten, die Sonne müsste jetzt eigentlich ihren Zenit erreicht haben wenn man sie den sehen würde, hört es sich plötzlich an als würde es donnern. Nur ein Gewitter kann es nicht sein. Ich schaue mich in der Ebene um und entdecke das Zwergenheer gar nicht mehr weit von mir entfernt. Sie müssen mich ebenfalls bereits entdeckt haben. Ich würde nicht mal einem Zwerg zumuten das er so schlecht sieht. Es müssen hunderte sein, sie kommen vermutlich um das Heer von Thranduil und den Menschen in die Flucht zu schlagen. Ich nehme meinen Stein von meinem Hals und lasse ihn zu seinem Stirnring werden. Meine Blondes leicht dreckigen Haar flechten sich wie von selbst zu einem Zopf der über meine rechte Schulter hängt und mir trotzdem fast immer noch bis zum Bauchnabel reicht. Meine Schwarze Kapuze streife ich mir dennoch über, in der Hoffnung nicht gleich erkannt zu werden. Der erste Zwerg kommt auf mich zugritten auf einem Pony das ungefähr nur halb so groß ist wie Estelwén. Er hat mich fast erreicht. ?Was führt euch in diese Gegend Elbenweib?? Ach wie ich die Ausdrucksweiße der Zwerge liebe, Sie waren immer schon solche Experten im Umgang mit den richtigen Wörtern oder wie man jemanden, jemand fremden richtig anspricht. ?Ich reite nur

hier durch Herr Zwerg.? ?Sprich Elb wie ist euer Name.? ?Meine Freunde nennen mich Ariel.? ?Ich ein Bote von Dain und mein Name spielt keine Rolle.? ?Namen spielen immer eine Rolle sie sind ein mächtiges Werkzeug gegen deine Feinde.? Ich weiß zwar selbe nicht so ganz warum ich das gerade gesagt habe aber irgendeine Bedeutung wird es schon haben. Der Zwerg, der mir seine Namen nicht verraten will, mustert mich mit einem Blick als hätte ich den Verstand verloren. ?Nun jedenfalls tut mein Name nichts zur Sache. Dain möchte euch sprechen ihn interessiert was eine Elbin alleine in dieser Trostlosen Gegend sucht.? ?Mir wäre es neu, dass sich ein Zwerg sorgen um eine Elbin macht.?, ich murmle diese Worte mehr zu mir selbst als zu dem Zwerg. ?Passt auf und erzürnt Dain nicht er fände mit Sicherheit Gefallen daran eine Elbin als Dienerin zu haben vor allem wenn sie so schön ist wie ihr.? Schmeichelnd drohen Zwerge sind mir noch unsympathischer als alle anderen Zwerge. ?Gebt mir die Zügel eures Pferdes!?! Ich reiche ihm die Zügel von Estelwén, die Stute schnaubt einmal so nach dem Motto: Warum hat der Zwerg jetzt meine Zügel in der Hand? Das Pony des Zwerges setzt sich in Bewegung aber Estelwén sieht wohl keine Notwendigkeit sich zu Bewegung da sie trotz gespannter Zügel immer noch an der gleichen Stelle steht wie noch kurz zuvor. ?Befiehl deinem Pferd das es sich Bewegt.? Ich streichle die Stute am Hals und gebe ihr damit zu verstehen, dass nichts passiert, dass sie mitgehen soll. Ich überdenke meine Frisur noch einmal vielleicht wären Hochgesteckte Haare keine so schlechte Idee da ich in einem Dutt meinen Dolch verstecken könnte. Ich ziehe den Dolch aus seiner Scheide und konzentriere mich auf meine Haare den Dolch hinter meine Kopf gehalten als sich der Zopf löst und sich langsam in eine Dutt verwandelt der meine Dolch darin einschließt und somit verbirgt das es sich um eine Waffe handelt. Ich sollte recht behalten als wir Dain erreichen wird mir befohlen alle meine Waffen abzunehmen. Ich gebe den Zwergen meine Bogen aus Lórien, meine Pfeile die ich von Mutter bekommen habe und meine beiden Schwerter die mir mein Vater zu meinem 50 Geburtstag geschenkt hat und in die das Zeichen den Königshauses von Lothlórien eingraviert ist. Ebenso in meinen Bogen auch mein Dolch in meinen Haaren trägt dieses Symbol aber auch das Zeichen des Düsterwaldes meiner zur zeitigen Heimat. ?Ich seid dann wohl Ariel, Prinzessin des Düsterwaldes. Tochter von Lady Galadriel. Man sagt ihr seid wunderschön aber alle Erzählung eurer Schönheit sind Untertreibungen.? Na toll noch ein Schmeichelnder Zwerg vielleicht sollte ich doch nett sein. ?Es freut mich, dass Ihr bereits von mir gehört habt. König Dain.? ?Genug mit den Höflichkeiten. Was führt euch hier in diese Gegend, wenn Thranduil Boten ausschicken wollte um zu sehen wer alles kommt um die Zwerge zu verteidigen dann hätte er mit Sicherheit nicht seie Prinzessin geschickt, nicht wahr.? ?Ich bin von selbst hier her gekommen um ? ?Ich glaub euch das nicht ihr wolltet spionieren!?! ?Nein ganz sicher nicht was würde es mir bringen!?! ?Fesselt sie an den Händen und setzt sie wieder auf ihr Pferd wir nehmen sie als Geisel. Ich denke sie kann uns noch behilflich sein wenn wir mit dem Elbenkönig verhandeln!?! Mist da wäre mir ein wütender Thranduil doch lieber gewesen.

Kapitel 2

Kapitel 12-Und alles läuft anders als Geplant

Legolas Sicht:

„Wenn du weiterhin die ganze Zeit auf und abläufst machst du mich nur noch nervöser!“, die Elbin steht nun direkt vor mir und hält mich an den Schultern fest. Ihre stechend grünen Augen suchen die meinen. Es schmerzt nur in die Augen von Ariels bester Freundin zu schauen es erinnert mich daran das sie wegelaufen ist vor meinem Vater. „Hat er sich den Wenigsten schon bei dir entschuldigt?“ „Du glaubst doch wohl nicht ernsthaft, dass sich mein Vater bei mir entschuldigt weil er sich mit Ariel gestritten hat!“ „Nein wäre auch zu schön gewesen um wahr zu sein.“ Jetzt ist es Tári die auf und abläuft. Die Elbin ist fast einen ganzen Kopf größer als ich, ich will mir gar nicht vorstellen wie sich Ariel immer fühlt wenn sie ihr gegenüber steht. Sie muss sich doch winzig vorkommen. Der Gedanke das ihr was zugestoßen sein könnte kommt mir wieder in den Sinn. Mein Vater hat mir Verboten nach ihr zu suchen. Er sagt wenn sie sich wieder beruhigt hatte, dann käme sie schon wieder zurück aber es ist bereits der nächste Tag angebrochen und wir wissen immer noch nicht wo sie ist. Ich hoffe ihr ist nichts passiert, sie kann zwar auf sich aufpassen aber trotzdem wäre es mir lieber ich wäre bei ihr. Tári hat sich wieder auf den großen Stein gesetzt neben dem sie und noch ein paar andere ihr Lager aufgeschlagen haben. „Legolas jetzt setzt dich auch hin von diesem ewigen rumgestehe wir sie auch nicht schneller kommen!“ Mit genervter Mine setzte ich mich neben die Elbin und starre auf den Boden. Ich merke erst das jemand vor mir steht als mir jemand die Hand auch die Schulter legt. Ich hebe den Kopf und schaue in die Türkisblauen meines Vaters. „Legolas würdest du bitte mitkommen du auch Tári, wir müssen etwas besprechen. Die Zwerge wollen nämlich nicht heraus kommen.“ Murrend stehe ich von meinem Stein auf dicht gefolgt von Tári. „Was wird denn jetzt schon wieder sein?“ „Die Zwerge wollen nicht heraus kommen.“ „Habt ihr denn mit was anderem gerechnet?“ „Ich nicht aber meine Vater anscheinend schon.“

Wir erreichen einen kleinen Platz, wo ein Feuer brennt um das alle wichtigen Leute der „Belagerung“ zusammensitzen. „Gut dann sind ja jetzt alle da.“ Bard war aufgestanden. „Letzte Nacht gab es eine Veränderung der Lage. Der Hobbit Bilbo hat uns etwas gebracht das den Zwergen sehr wichtig ist und wir hoffen sie dadurch aus diesem Berg zu bekommen.“ „Wenn ich frage darf, was hat der Hobbit den Gebracht?“, Amras schaute Bard fragend an. „Nun Herr Elb, Ihr habt sicher schon einmal davon gehört der Hobbit hat uns einen Stein gebracht einen sehr wertvollen Stein: Den Arkenstein.“ „Der Hobbit hat euch den Arkenstein gebracht?“, Amras Gesichtsausdruck ist als hätte er einen Geist gesehen so ungläubig und gleichzeitig entsetzt schaut er drein, allerdings bin ich da voll und ganz seiner Meinung: Warum sollte der Hobbit der „Verfeindeten“ Gruppe das geben was die Zwerge am meisten wollen? Mich interessieren die Absichten des Hobbits. Leider ist Bilbo nicht hier vermutlich wieder bei den Zwergen. Der Arme. Bard hat wieder das Wort ergriffen: „Wir wollen heute Nachmittag noch mal mit den Zwergen verhandeln und als Druckmittel verwenden wir den Stein und hoffen dadurch die Zwerge zum Kapitulieren zu bringen. Damit konnten wir uns dann einigen Ärger ersparen.“ Ich bezweifle zwar eher das ein Stein sie umstimmen könnte aber ich weiß auch was so ein

Stein den alles bewirken kann. Da muss man sich nur mal Ariels Stein anschauen der irgendwelche Kräfte hat über die sie selbst nicht allzu viel zu wissen scheint und auch sonst keiner etwas zu wissen scheint nicht einmal ihre eigene Mutter.

Ich bleibe noch am Feuer sitzen, während die anderen alle aufstehen um was anders zu machen. Nur Galadriel bleibt bei mir sitzen. ?Ihr geht es gut ich kann es spüren. Sie befindet sich bereits auf den Weg hier her.? Ich hebe meinen Kopf und schaue in die blauen Augen der Herrin des Lichts. ?Wie könnt ihr das spüren?? ?Sie ist meine Tochter ich habe immer auf sie aufgepasst auch wenn sie nicht bei mir war. Ich kann fühlen wenn es ihr schlecht geht aber auch wenn es ihr gut geht sie glücklich ist oder so wie jetzt es bereut das sei einfach so weggelaufen ist.? ?Ist das war, Ariel bereut es das sie weggelaufen ist.? ?Ja das schon aber nicht den Streit mit Thranduil sie ist der Meinung er hätte es mal verdient gehabt.? ?Das ist wohl war und er hat auch gar nicht damit gerechnet das sie ihn so anfährt. Er ist normal strikten Gehorsam gewohnt und in letzter Zeit widersetzten sich ihm alle.? Die Elbin musste schmunzeln: ?Ariel hatte schon immer ihren eigenen Kopf sie ist nicht grundlos schon so früh ausgezogen. Manchmal wenn ich sie sehe wenn sie mich besuchen kommt vergesse ich total das sie noch so jung eigentlich ist und dennoch schon mehr erlebt hat als die meisten anderen Elben die viel älter sind als sie.?

Ariel:

Gefesselt auf einem Pferd zu sitzen war noch nie toll es ist zwar mein Pferd aber die Zwerge sind nicht gerade die Beste Gesellschaft. Sie haben mir den Mund zu geklebt. Ich will gar nicht wissen was das ist. Damit ich keine Zaubersprüche sprechen kann. Wenn die wüssten das ich dafür keine Worte brauche. Aber für einen Fluchtversuch sind es zu viele Zwerge und ich reite mitten in der Mitte des Heers damit mein Pferd nicht auf die Idee kommt es könnte vielleicht doch fliehen. Meinen Dolch haben sie nicht entdeckt. Zum Glück. Allerdings mit gefesselten Händen bringt mir der Dolch in meinen Haaren recht viel. Ich hebe meine Hände hinter den Kopf und tue so als würde ich meine Frisur ändern wollen. Ich konzentriere mich darauf wieder einen Langen geflochtenen Zopf zu haben damit mein Dolch wieder frei wird. Plötzlich habe ich meine Dolch in der Hand ich lasse meine Hände wieder sinken und versuche die Fesseln um meine Handgelenke zu zerschneiden. Die tun nämlich mittlerweile echt weh. Es war sehr umständlich den Dolch so zu drehen das ich damit meine Fesseln zerschneiden konnte. Nach einer Gefühlten Ewigkeit ist es mir endlich Gelungen meine Fesseln zu zerschneiden. Ich fange das Seil auf bevor es runter fällt und es jemand bemerkt, ich halte meine Hände weiterhin eng zusammen um kein Aufsehen zu erregen. Den Dolch schiebe ich zurück in den Gürtel an dem auch eigentlich meine Schwerter befestigt sind, die Seilstücke schiebe ich neben den Dolch in den Gürtel damit ich die Hände frei habe.

Ein Zwerg kommt neben mich hin geritten. ?Also Ihr seid eine Elbinprinzessin und welches Königreich werdet Ihr einmal bekommen?? ?Ich weiß nicht warum euch das Interessiert Herr Zwerg aber wenn Ihr es unbedingt wissen wollt.? Der Zwerg nickt nur. ?Ich bin die Tochter von der Herrin Galadriel aus Lothlórien es würde mir also rechtmäßig Lórien zustehen da meine Schwester in den Westen gesegelt ist aber da ich die Freundin bzw. Verlobte von Prinz Legolas vom Düsterwald bin werde ich wohl da die König werden und Lórien wird von einem engen Vertrauten meiner Eltern regiert werden wenn diese in den Westen segeln.? ?Ah okay also seid ihr die Prinzessin vom Düsterwald?? ?Ja so könnte man auch sagen. Ariel die Prinzessin vom Düsterwald, Erbin von

Lothlórien und dem Grünen Wald. Erbin des Lichts und der Finsternis.? ?Den letzten Titel verstehe nicht ganz.? ?Müsst Ihr auch nicht und ich werde ihn euch nicht erklären.? Der Zwerg wirft mir einen etwas unfreundlichen blick zu, anscheinend hat er erwartet ich würde es ihm verraten wo ich mir ja nicht mal hundertprozentig sicher bin das ich es selbst so genau weiß. Er lässt mich wieder alleine ist auch besser so ich hab keine Lust mit den Zwergen oder auch irgendjemand anderem zu reden. Ich weiß das wir auf dem Weg zum Berg sind war ja auch irgendwie logisch weil was würde sonst eine Armee aus Zwergen machen die Richtung Westen unterwegs sind und aus dem Eisenbergen kommen. Dain ist irgendwie Verwandt mit Thorin aber wie genau weiß ich nicht. Normal sollten wir den Berg bis heute Abend erreicht haben aber was mich dann da genau erwartet weiß ich nicht. Irgendwie bin ich ja die Gefangene aber am Berg sind einige Elben die mich vermutlich lieber unter ihnen sehen würden als unter einer Gruppe Zwergen. Ich denke trotz meiner Meinungsverschiedenheit mit Thranduil wird er mich doch hoffentlich bei seinen Leuten wissen wollen. Ich hoffe ich bekomme meinen Bogen auch wieder sonst glaube ich müssen ein paar Leute ihr Leben lassen wenn ich meine Waffen nicht mehr bekomme die meisten eigentlich alle haben doch eine tiefere Bedeutung zumindest für mich. ?Gebt dem Spitzohr etwas Wasser sie hat heute glaube ich noch nichts bekommen.? Oh wenigsten bekomme ich etwas zu trinken hier tun nämlich alle irgendwie so als bräuchte ich nichts und wenn ich nicht angesprochen werde bekomme ich immer Ärger wenn ich was sage. Natürlich hätte ich den Zwerg fragen können mit dem ich geredet habe aber der war eh schon sehr schadenfroh darüber das ich Gefesselt bin nicht er. Mir wird ein Wasserschlauch gereicht. Es ist gar nicht so einfach noch so zu tun als wären die Hände gefesselt. Ich bin froh endlich was zu trinken. ?Bis wann erreichen wir den Berg??. der Zwerg sieht mich an als hätte ich gerade den Weltuntergang vorher gesagt. Ich hätte nicht fragen sollen sondern einfach bei meiner Theorie bleiben das wir den Berg am Abend erreichen. Er nimmt mir den Schlauch wieder ab und geht zurück auf seinem Platz. Warum kann Gefangenschaft bei Zwergen nicht mal annähernd so angenehm sein wie bei Elben okay bei uns ist die Gefangenschaft auch nicht immer angenehm aber nur wenn einen der König nicht ausstehen kann ansonsten ist es nicht weiter schlimm glaube ich.

Wir sind seit es Mittag war schon einige Zeit unterwegs die Sonne wir in zwei Stunden untergehen, der Berg ist schon seit längerem zu sehen wenn er jetzt auch nicht mehr weit entfernt ist. In einer guten Wegstunde sind wir da wobei bei dem Tempo das die Zwerg jetzt eingeschlagen haben auch schon in einer halben. Ich reite nämlich mittlerweile in einem langsamen Galopp aber es ist trotzdem noch ziemlich langsam wenn ich bedenke wie schnell ich normalerweise die 300 Meilen Strecke nach Lothlórien reite.

Plötzlich wird das Ganze Heer angehalten warum werde ich hoffentlich gleich erfahren. ?Meine Freunde!?, Oh wie süß er bezeichnet alle seine Freunde Thranduil würde so was nicht machen zumindest habe ich so was von ihm noch nie gehört. ?Wir wissen nicht was uns jetzt gleich erwartet wird uns ein bewaffneter Empfang bereitet oder ob wir zu unseren Freunden vordringen dürfen.? Ich könnte ihnen sagen was sie erwartet vor allem rechnet zumindest nach meinem letzten Wissenstand keiner mit einem Krieg wobei sich das mittlerweile aber auch schon wieder geändert haben kann. Ist ja jetzt auch schon wieder zwei Tage her. ?Außerdem stellt sich die Frage was wir mit unserer Elbenfreundin machen sollen?? Ich hätte ja eigentlich gehofft, dass ich einfach zu den anderen Elben zurückkehren dürft aber das wird wohl nicht passieren. Ein Zwerg meldet sich: ?Wir nehmen sie

einfach als unsere Gefangene mit!? ?Um den Zorn des Zpitzohrkönig auf uns zu ziehen.? Schreit ein Zwerg von weiter hinten. Da hat er nicht ganz Unrecht. ?Aber irgendetwas müssen wir ja machen wir können sie doch den Elben nicht einfach so zurück geben.?, schreit ein anderer Zwerg. ?Ich möchte meine Waffen wieder!?, die meisten Zwerge werfen mir einen Blick zu als hätte ich gerade ihre Mutter getötet oder so ?Was will die den jetzt, hat sie nicht mehr alle.?, wie wenn ich irgendetwas Unmögliches erwarten würde. ?Und warum sollen wir euch eure Waffen zurück geben kleine Elbin??. Dain blickt mich fragend an. Toll jetzt muss ich mir auf die Schnelle was überlegen. ?Ich ähm ich könnte mit König Thranduil sprechen ob wir das Ganze nicht friedlich lösen können.? ?Wir wollen doch gar nicht kämpfen!? ?Ihr seht aber so aus als ob ihr euch auf einen Kampf vorbereitet!?! ?Ihr doch auch.?, ich schaue an mir runter ich trage meine Kampfmontur und ich war bewaffnet, ja ich bzw wir alle haben nicht gerade mit einem friedlichen Zusammentreffen gerechnet. ?Ihr habt recht auch ich bin nicht von einer friedlichen Einigung ausgegangen aber ich hatte trotzdem Gehofft das es nicht zu einem Krieg kommt und wir die ganze Angelegenheit ohne Gewalt klären könnten.? ?Das ist doch alles nur Spitzohr Geschwätz soweit ich Gehört habe ist sie die Tochter einer Hexe einer Elbenhexe die in einem Verzauberten Wald lebt man kann ihr nicht trauen!?! Oh nein wenn das Gespräch so weiter geht wie ich denke dann sieht es nicht besonders gut für mich aus die Zwerge haben nämlich alle Angst vor meiner Mutter. Okay manchmal ist sie echt ein wenig Gruslig wenn sie wieder ihr Gedanken Gespräch mit einem führt und aber nebenbei jemand ganz anderen ansieht oder 300 Meilen weit weg ist.

Dain bringt die Zwerge die jetzt ziemlich durcheinander reden zum Schweigen. Eins muss man dem Zwerg lassen er hat seine Leute definitiv unter Kontrolle. ?Wir werden sie mit dem König reden lassen da wir vermutlich schaden reduzieren können wenn wir die Prinzessin nicht als unsere Gefangene mitbringen.? Damit war jetzt alles gesagt niemand traute sich etwas gegen den Zwergenkönig zu sagen wenn man auch an den Gesichtern der Zwerge sieht, dass sie mit seiner Entscheidung nicht glücklich sind.

Nach kurzer Zeit erreichen wir den Berg und die Zwergischen Hörner werden geblasen unsere Eigenen und die der Menschen antworten sofort, sie haben wohl drauf gewartet endlich in ihr Horn zu blasen. Wir laufen den Berg nach oben wenn ich bedenke, dass wir mit den Menschen über einem Tag gebracht haben und jetzt in diesem Laufschrift innerhalb einer Stunde gebraucht haben aber wir waren auch echt schnell dran Estelwén ist ?etwas? außer Atem wenn das bei ihr eigentlich nie der Fall ist sie musste sich etwas mehr anstrengen als die restlichen paar Stunden.

Wir kommen in der Ebene zum Stehen wo vor vielen Jahren einmal Thal gestanden hat. Gegenüber von uns die Armee der Elben und Menschen auch ein interessanter Anblick, die Menschen in ihrer etwas improvisierten Rüstung und dann die Elben in ihrer Gold-grünen Rüstung und den verschiedenfarbigen Umhängen. Thranduil, Legolas, Vater, Mutter, Bard und der Hobbit treten vor, warum der Hobbit? Im Gegenzug treten bei den Zwergen Dain und drei weitere Zwerge vor. ?Warum seid ihr hier??. Bard war noch einen Schritt vor getreten. ?Wir wurden von unserem Volk zur Hilfe gerufen.?, der etwas ältere Zwerg neben Dain hat geantwortet. ?Sie sagten sie hätten den Arkenstein und deshalb sind wir gekommen.? ?Es gibt da nur ein Problem sie haben den Stein nicht.? Ich hebe meinen Kopf und sehe den Stein den Thranduil hoch hebt, es ist tatsächlich der Arkenstein. ?Bringt die Elbin vor!?, schreit Dain. Plötzlich schauen alle der uns gegenüberstehenden in den Reihen der

Zwerge umher. Ich suche den Blick von Legolas. Er sieht mich direkt an wenn auch mit sehr Blick. Im Stillen fragt er mich ob ich verletzt sei ich schüttele den Kopf man merkt definitiv das er erleichtert ist, im Gegensatz zu meiner Mutter und meinem Vater, der Blick der beiden ist wutverzehrt. Galadriel tritt vor und steht jetzt fast direkt vor dem Zwergenkönig. ?Lasst meine Tochter sofort frei!? Der Zwerg muss seinen Kopf in den Nacken legen um meiner Mutter in die Augen schauen zu können. ?Wieso sollten wir das tun?, erwiderten Dain im gleichen bissigen Ton wie Galadriel. ?Ich würdet es bereuen wenn ich es nicht tun würdet!?. Ich habe meine Nana glaube ich noch nie so wütend gesehen. So kann sie einem Wirklich Angst machen vor allem wenn man ihr nur bis zum Bauchnabel geht. Meine Eltern waren ja noch nie die besten Freunde von Zwergen, auch hat unser Reich noch kein Zwerg betreten der nicht die Augen verbunden hatte. Celeborn ist neben Galadriel getreten und legt ihr sein Hand auf die Schulter um sie zu beruhigen was aber wohl nicht zu funktionieren scheint da sie den Zwerg immer noch böse ansieht. ?Lasst die Elbin durch!?, der Zwerg wirft meiner Mutter einen letzten bösen Blick zu und dreht sich dann um, er beobachtet wie sich ein Spalier bildet durch das dann ich und Estelwén gehen können. Ich springe von meinem Pferd ab und laufe auf meine Mutter zu und Umarme sie. ?Es tut mir leid.? ?Macht nichts mein kleiner Engel.? Ich drehe mich um und sehe Dain an. ?Ich will meine Waffen zurück!? ?Gebt sie ihr wieder, sie wird sonst noch ungemütlich.? Jemand reicht mir meinen Bogen und meinen Köcher aus einer anderen Ecke kommt ein Zwerg der mir meine Schwerter zurückgibt. ?Aber eine Frage hab ich noch Prinzessin.? ?Und die wäre.?, antworte ich etwas genervt. ?Wie konntet ihr die Fesseln lösen. Zur Antwort holte ich meinen Dolch aus meinem Gürtel. ?Lady Galadriel wir hatten einen etwas holprigen Start. Wir sollten noch einmal auf friedlicher Basis mit einander verhandeln was haltet ihr davon.? Meine Mutter sieht den Zwerg in die Augen. ?Ich habe nicht die Verantwortung hier ihr musst mit Bard und Thranduil sprechen.?, erwiderte sie immer noch in ihrem bissigen Tonfall. Sie geht auf den Elbenkönig zu und stellt sich neben ihm. Mein Vater sieht mich noch einmal kurz an und geht dann auch zurück. Ich folge ihm. Doch ich bin mir noch nicht ganz sicher ob es noch zu einer friedlichen Einigung kommen kann oder ob es doch noch einen Krieg geben wird ich weiß es nicht.

Kapitel 3

Kapitel 13-Es kommt wie es kommen muss

Das wird nichts mehr mit einer friedlichen Einigung. Nicht nachdem deine Mutter so sauer war. Tári reicht mir eine Schüssel mit einer warmen Suppe, es riecht nach Kürbissuppe aber ich bin mir nicht ganz sicher. Sie setzt sich neben mich und Legolas ans Feuer es ist schon dunkel geworden und mehr als nur kalt, da tut die warme Suppe echt gut. Ich nehme den Löffel in die Hand und probiere vorsichtig. Legolas beobachtet mich, er grinst mich an wie wenn ich gerade in irgendein Fettnäpfchen getreten wäre. Bevor ich den Löffel in den Mund schiebe sehe ich ihn an. Was ist, gibt es irgendwas? Auch nichts du weißt das deine Mutter die Suppe gekocht hat. Das heißt noch lange nicht das sie gut ist meine Nana war nie so ein Genie in der Küche. Glaub mir man kann sie essen? Wirklich? Ja wirklich?, ich sehe ihn noch einmal skeptisch an probiere die Suppe dann aber doch. Man kann sie tatsächlich essen aber Hobbit Suppen sind definitiv besser. Aber man muss ja nicht alles können. Legolas hat seine schon fast leer auch Tári's ist schon fast leer aber meine ist noch halb voll und ich bin schon satt. Ich stelle die Schüssel vor mich hin. Also so schlecht schmeckt es jetzt auch nicht. Tári zwinkert mir zu stößt mir ihren Ellenbogen leicht in die Rippen. Nein ich hab nur keinen Hunger mehr. Legolas legt mir seinen Arm um die Schulter. Ist irgendetwas los?? Nein alles okay.? Glaub ich dir nicht.? Und wieso nicht?? Ich glaub ich lass euch jetzt mal allein.? Tári steht auf und geht mit schnellen Schritten davon. Ersten du siehst nicht aus als wäre alles ok und zweitens hast du dich nicht so angehört.? Du hast ja Recht.? Ich lehne mich gegen ihn. Also was ist los.? Seit ich wieder hier bin, habe ich so ein komisches Gefühl, das irgendetwas passieren wird. Irgendetwas mit dem wir nicht gerechnet haben. Irgendetwas ganz schlimmes es ich kann es auch nicht wirklich beschreiben.? Hm vielleicht bis du auch einfach nur müde. Immerhin wirst du nicht viel geschlafen haben.? Ja vielleicht? Ich stehe auf und schaue ob es irgendwo eine Decke für mich gibt und ein Kissen leider finde ich beides nicht.

Wieder bei Legolas merke ich das er selbst auch schon eingeschlafen ist. Eigentlich dachte ich er sei noch gar nicht müde aber so hat sich wenigstens das Kissenproblem gelöst. Ich lege mich neben ihm meinen Kopf auf seine Brust, er scheint noch nicht lange geschlafen zu haben wenn überhaupt da er noch seinen Arm um mich legt.

Ich muss wohl schnell eingeschlafen sein, allerdings schrecke ich nach einer kurzen Zeit wieder aus dem Schlaf hoch da ich einen Schlimmen Alptraum hatte. Ich muss Legolas dabei geweckt haben. Was ist los??, er klingt ziemlich verschlafen. Auch nichts schlaf weiter.? Er nickt einmal und ist anscheinend sofort wieder eingeschlafen. Ich kann jetzt nicht mehr schlafen der Traum war viel zu beunruhigend. Ich nehme mir meine Waffen wieder und befestige sie alle an mir.

Ich gehe auf den Aussichtsturm von Tale zu da ich dort meine Mutter vermute und ich habe recht sie steht da und schaut ins Tal auf Seestadt. Konntest du nicht mehr schlafen?? Ich stehe nun neben ihr. Nein ich habe schlecht geträumt.? Wo ist Legolas?? Ich hab ihm gesagt er soll wieder einschlafen das nichts wäre.? Aber so ist es nicht oder?? Ich habe im Traum etwas gesehen, es war so deutlich als wäre ich direkt dort.? Ariel, meine Tochter was hast du gesehen?? Ich habe Tot gesehen.? Was

genau es könnte wichtig gewesen sein. Du wirst eine Vision gehabt haben.? ?Ich habe den Berg und überall waren tote. Tote Orks, tote Menschen, Zwerge und Elben. So viel Tod. Dann habe ich Minas Tirith es hat gebrannt. Ich bin aufgewacht bevor ich mehr gesehen habe. Was hat das zu bedeuteten?? ?Du hast anscheinend tatsächlich mehr gesehen. Eine Große Dunkelheit wird auf Mittelerde zukommen.? ?Nana was hat das zu bedeuten?? ?Es wird Krieg geben. Vermutlich in nicht allzu langer Zeit. Sauron wird zurückkehren.? ?Was!?! ?Man fand eine Klinge. Sie gehörte den Hexenkönig von Angmar. Es war eine Morgul Klinge.? ?Und das erfahre ich erst jetzt!?! ?Es tut mir leid aber diese Informationen waren zu gefährlich das man die dir per Boten schickt und als ich hier her kam hast du dich mit Thranduil gestritten und dann warst du weg.? ?Tut mir leid? ?Dir muss es nicht leid tun.? Galadriel umarmt mich. Nach einiger Zeit lösen wir uns voneinander. Mein Blick schweift wieder über das vor uns liegende Tal. Mein Blick bleibt am Fluss hängen an der Stelle wo er in den See fließt dort ist eine Bewegung. Es sind ganz viele sie kommen aus dem Düsterwald. ?Mutter was ist das.? Sie folgt meinem Blick. ? Oh nein. Deine Vision erfüllt sich wohl schneller als erwartet.? Ich brauche ein bisschen um zu verstehen was sie meint. Doch mir wird es leider viel zu schnell klar. Auf dem Aussichts Turm ist ein Horn befestigt. Ich nehme es mir und blase mit aller Kraft hinein. Man merkt sofort wie die ersten aufspringen und nervös alle anderen Aufwecken. Wieder Blase ich in das Horn. Und noch ein drittes Mal. Thranduil, Bard, Legolas, Dain, Amras, Tauriel, Celeborn und Tári kommen auf den Turm gelaufen. ?Was ist passiert.?, keucht Bard. ?Orks, viele Orks unten am See sie kommen aus dem Düsterwald.?, antwortet meine Mutter. Der Schreckt steht allen ins Gesicht geschrieben. ?Und wir dachten wir müssen gegen die Zwerge kämpfen.? ?Tári es sind auch Zwerge anwesend.? Ich finde es zurzeit echt irritierend wie Thranduil in letzter Zeit mit meiner besten Freundin spricht so freundlich mir hätte er in einem seht bissigem Tonfall geantwortet. ?Was den, wie wenn ihr nicht alle das gleiche Gedacht hättet.? ?Ja Tári wir haben es verstanden.?, manchmal denke ich sie ist jünger als ich aber die ist noch einmal um fast 200 Jahre älter als Legolas. ?Die Lage ist ernst. Legolas, Ariel und Tári ihr steht rechts von den Menschen. Die Menschen in die Mitte. Und die Zwerge Links von den Menschen. Und Tauriel, Amras und ich dann Links von den Zwergen.? ?Und was soll die Aufstellung bringen Thranduil, sie ist unüberlegt.? ?Ach ja und was schlägt ihr vor König von Lothlórien?? ?Bevor das jetzt wieder in Streit endet. Hört euch meinen Vorschlag an.?, niemand hat den Zauberer bemerkt. Doch jetzt steht er mit in unserem Kreis. ?Und was ist euer Vorschlag mein alter Freund??. Celeborn sieht den Zauberer an. ?Die Bogenschützen nach hinten, das wären dann eh überwiegend Elben. Schwert und Axtkämpfer davor. Alle werden einfach Durchgemischt.? ?Gandalf wir haben hier in der Senke keine Gute Verteidigung. Wir müssten Bogenschützen oben auf der Verteidigungsmauer des Erebor Stellen.? ?Ihr habt recht junge Elbin. Wir sollten jetzt in diesem Moment zusammenarbeiten und uns nicht auch noch bekriegen.? ?Thorin, du bist also doch noch zu Vernunft gekommen.? ?Das ist gut, 200 Bogenschützen hoch auf die Mauer.? Thranduil wirft mir einen Wütenden Blick zu nickt aber dann. ?Andere Frage wo ist der Hobbit?? ?Gandalf der Hobbit kann nicht mitkämpfen das wäre sein Tod.? ?Ariel du wirst überrascht sein Bilbo hat Fähigkeiten die dich sehr beeindrucken würden.? Thorin wirft dem Zauberer einen Fragend Blick zu auch ich bin mir nicht ganz sicher was er uns jetzt damit sagen will. ?Du hast meine Frage noch nicht beantwortet.?, meldet der Zwergenprinz sich wieder zu Wort. Nein er ist jetzt König. ?Ich bin hier.? ?Bilbo traust du dir das zu das du mitkämpfst?? ?Ja. Ich habe mich so lange in meiner Höhle versteckt. Ich bin so weit gekommen, jetzt höre ich nicht

auf. Ich will kämpfen.? ?Gut wie du willst.?, er hat recht bis ins Auenland ist es ein weiter Weg und einen kleinen Hobbit ein noch weiterer Weg. ?Legolas, Ariel stellt 200 Bogenschützen nach oben und versuch alle anderen in eine Gute Aufstellung zu bringen.? ?Natürlich mein König.?, wir drehen uns gleichzeitig um. ?Gehst du mit den Bogenschützen nach oben und bleib da bitte auch.? ?Ich würde lieber unten bei dir Kämpfen aber wenn du das so willst werde ich oben bei den Bogenschützen bleien.? ?Ich nehme alle meine Krieger mit schwarzem Umhang, das dürften 200 sein.? ?Ja sollten.? ?Wir sehen uns wenn das alles vorbei ist. Ich liebe dich Legolas.? ?Ich dich auch.?, der Kuss war noch intensiver als alles was ich zuvor je erlebt habe, die Angst den anderen nicht mehr wieder zu sehen, dass alles verloren sein könnte, diese Angst vor dem Was jetzt glich passieren wird. Wir sehen uns noch einmal in die Augen. ?Alle Elben die zu mir gehören. Bitte Folgen.?, das hat sich gerade echt seltsam angehört, naja ist ja auch egal Hauptsache sie kommen alle mit. Mir fällt gerade ein ich kann an der weiteren Plan Planung gar nicht mitmachen, das war mal wieder Absicht. Man(n) muss immer Aufpassen auf die kleine Ariel. Oh wie das nervt immer das gleiche. Ich gehe die Stufen rauf dicht gefolgt von 200 Elben in Rüstung und mit Pfeil und Bogen bewaffnet. Bei einem Blick über die Mauer sehe ich Legolas der etwas verzweifelt mit einem Zwerg redet während Menschen und Elben bereits perfekt in reih und Glied stehen und die meisten Zwerge auch aber ein paar sind wohl nicht so zufrieden mit der Aufstellung. Die meisten meiner Elben stehen bereits hintereinander in zwei Reihen. In der Mitte der ersten Reihe ist Platz für mich gelassen worden. Zwischen Mauer und Elben ist ungefähr ein Meter Platz auf dem man hin und her gehen kann. Ich stehe nun in der Mitte und Blicke in das Tal hinab.

Mir ist langweilig. Legolas diskutiert immer noch mit dem Zwerg dafür stehen die anderen jetzt endlich alle in einigermaßen vernünftigen Reihen. Mich tippt jemand an der Schulter an. ?Hm?? ?Also ich weiß ja nicht ob wir das durchgeben sollten aber ? ?Komm zum Punkt.?, ich drehe mich zu dem Elben um. Leider muss ich nicht mal darauf warten was er gesagt hat weil ich es nämlich sehe. ?Oh nein. Gebt Alarm wer ist der mit dem Horn.?, der Elb der mich angetippt hat meldet sich. ?Du bist einer von der ganz schnellen Sorte. Blas jetzt endlich das Horn.?, er nickt und bläst in das Horn. Man manchmal sind sie echt alle ein wenig langsam aber egal. Alle sehen nach oben und werden plötzlich nervös. Okay was jetzt. Ah ja. ?Spannt eure Bögen!?, sofort ist das vertraute Geräusch der Sehnen zu hören die Aufgezogen werden. Die Orks stürmen bereits über den Bergkamm, die erste Salve von Pfeilen kommt von den Elben die unten stehen. Ich nehme meinen eigenen Bogen in dir Rechte Hand und lege einen von Mutters Pfeilen an. ?Jetzt?, die zweite Salve an Pfeilen kommt von meinen Kriegerern.

Der Kampf nimmt seinen Lauf. Ich stehe mittlerweile nicht mehr auf der Empore da ich keine Pfeile mehr habe, meinen Bogen habe ich auf meinem Rücken befestigt. Mit den Schwertern geht es in diesem Gewimmel eh besser von meinen Freunden hab ich schon einen Weile nicht mehr gesehen Thorin ist mir mal über den Weg gelaufen und irgendein anderer den ich vom Sehen her kenne ein paar Elben aber fast keinen den ich wirklich gut kenne.

Ich spüre einen stechenden Schmerz in meinem Bein doch ich mache mir nichts draus. Der Schmerz lässt nicht nach ich schaue auf mein Bein ein Pfeil stecht darin und es fließt ziemlich viel Blut. Ich knicke zusammen. Alles wir Schwarz

Kapitel 4

So das war's schon wieder ich freue mich wie immer über Kommentare. Ich kann euch leider nicht versprechen, das Teil fünf noch vor Weihnachten raus kommt, aber ich bemühe mich.

Ariel - Prinzessin vom Düsterwald (Teil 5)

von Ariel98

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz35/quiz/1415545782/Ariel-Prinzessin-vom-Duesterwald-Teil-5>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Teil 5 schneller als ich selbst erwartet habe. Ich weiß leider noch nicht wann der nächste Teil erscheinen wird und ich weiß das die Geschichte noch etwas länger dauern wird als ich ursprünglich geplant habe. Außerdem war ich in diesem Teil etwas gemein aber das werdet ihr gleich erfahren. Viel Spaß beim lesen.

Kapitel 1

Kapitel 14-Ariel?

Legolas:

Ich stehe am Schlachtfeld und schaue mich um wir haben Gewonnen so viel steht fest auch die Verluste sind erstaunlicher weiß sehr gering ausgefallen, die Zwerge haben ein paar wichtige Leute verloren. Thorin und seine beiden Neffen Kili und Fili sind gestorben. Von den Elben soweit ich das sehen kann ist niemand gestorben den ich gut kenne aber Ariel ist spurlos verschwunden. Wo kann sie nur sein. Ich sehe Tári am Boden knien irgendjemand liegt vor ihr sie hält einen Hand und sie weint so scheint es. Ich gehe auf sie zu und erkenne über wem sie kniet. Galdor, ihren Verlobten. ?Tári, was ist passiert??. sie hebt ihren Kopf und schaut mir in die Augen. ?Ein Ork hat Galdor getötet.?, ihre Stimme ist Wutverzehrt auch ihr Gesichtsausdruck ist gezeichnet von Wut und Trauer. Ich nehme die Elbin in den Arm. Muss komisch aussehen da sie ja größer ist als ich. ?Hey wir schaffen das schon.?, ich streiche ihr durchs Haar sie hat sich schon etwas beruhigt. Mein Vater kommt auf uns zu. ?Legolas, was ist passiert?? ?Galdor ist tot.?, ich kann den Gesichtsausdruck meines Vaters nicht wirklich deuten ich bin mir nicht ganz sicher ob er entsetzt aussieht oder ob er sich freut es könnte aber auch beides sein. ?Eigentlich wollte ich fragen ob du Ariel gesehen hast ich kann sie nämlich nicht finden.? ?Wie ist Ariel verschwunden?? ?Ja, aber Tári du musst dich damit nicht befassen du hast heute schon viel genug durchgemacht.? ?Nein Thranduil, sie ist meine beste Freundin wenn sie verschwunden ist dann muss ich sie finden.?, der Gesichtsausdruck der Elbin ist jetzt sehr ernst. ?Okay, Tári, Legolas sucht die Herrin Galadriel und fragt sie ob sie bei ihr ist. Wenn nicht, dann Trommelt alle Elben und Menschen die noch fähig sind sie zu suchen zusammen. Lasst sie auch das Schlachtfeld Absuchen. Auch wenn ich hoffe sie dort nicht zu finden.?, mein Vater dreht sich um und geht weg, man merkt seine Frustration. Ich schaue ihm noch eine Zeitlang hinterher und drehe mich dann wieder zu Tári um die Elbin starrt wieder auf den Leichnam von Galdor. ?Ich möchte das alle Elben die Heute gestorben sind mit allen Ehren begraben werden!?, ich nicke, sie hat Recht jeder der heute gefallen ist oder der auch in Seestadt bei Smaugs angriff gestorben ist hat ein Begräbnis mit allen Ehren verdient. ?Wir sollten jetzt tun was mein Vater gesagt hat.?, ich winke eine paar Elbin herbei die gerade Leichen bergen, Tári hat sich bereits auf den Weg gemacht ich kann sie verstehen, dass sie nicht länger auf dem Schlachtfeld bleiben will. Ich weiß nicht was ich gemacht hätte wäre Ariel gestorben, wobei ich nicht mal weiß wie es ihr geht ob es ihr gut geht oder ob sie überhaupt noch lebt ich hoffe sie ist bei ihrer Mutter. Die Elben stehen jetzt vor mir. ?man ná?? (Was ist), ich schaue den Elben an. ?tog Galdor minna ye tham mir!? (Bringt Galdor in die Halle hinein), der Elb, der mit mir gesprochen hat nickt und macht sich gleich daran Galdor auf die Trage zu legen. Ich drehe mich um, aber Tári ist irgendwie weg, nach einiger Zeit fällt mit Tári's Kopf auf da sie ihre Haare sehr aufwendig geflochten hat, sie sitzt in der Hocke am Boden und betrachtet irgendetwas in ihrer Hand. Ich kann es von meiner Position aus nicht erkennen was sie in der Hand hat aber es beunruhigt mich. Ich gehe auf sie zu wenn auch sehr langsam da ich Angst habe vor dem was ich sehen könnte. Sie bemerkt meine Schritte da sie ihren Kopf zu mir umdreht. ?Was hast du gefunden??. ich bekomme

keine Antwort sondern nur einen Stein in die Hand gedrückt. Ich betrachte den Stein in meiner Hand und stelle mit entsetzten fest das es nicht irgendein Stein ist sondern ihr Stein. ?Sie würde niemals ihren Stein hierlassen wenn sie mit ihrer Mutter unterwegs ist.?, ich muss über Tári's Worte nachdenken. Sie hat recht Ariel würde das niemals tun, der Stein hat viel zu großen Wert für sie. Tári gibt mir den Stein in die Hand. Mich würde es interessieren ob ich den Trick mit dem Stein als Halskette auch kann oder ob das bloß bei ihr funktioniert. Ich konzentriere mich auf den Stein und tatsächlich er verändert sich. Er wird kleiner, auch sieht man eine Kette aus Onyx und schwarzem Diamant. Seltsam ihre Kette ist immer aus Silber. Sie ist sehr filigran gearbeitet Elbische Herkunft auf jeden Fall. ?Was ist das für ein schwarzer Stein? Ariel's Kette ist doch immer Silber oder??. ich nicke. Sie betrachtet die Kette noch einmal wendet sich dann aber wieder der Stelle zu wo sie den Stein gefunden hat. ?Ist da noch irgendetwas??. sie dreht sich wieder zu mir um und schüttelt den Kopf. ?Nein leider nicht. Wir sollten Galadriel suchen. Vielleicht kann uns sie etwas über die Kette beziehungsweise etwas drüber sagen wo sie hingekommen ist.?, sie steht auf und geht davon. Von der gerade noch völlig aufgelösten Tári ist nichts mehr übrig.

Wir entdecken Galadriel bei Gandalf, Celeborn und Estelwén warum ist Ariel Pferd bei ihnen? Es wird immer seltsamer. Sie scheinen uns bemerkt zu haben da uns jetzt alle anschauen. ?Mae Govannen, wie ich sehe geht es euch beiden gut.?, die Herrin des Lichts wirkt erleichtert auch sie scheint unversehrt etwas zerzauste Haar aber das ist irgendwie normal nach einem Kampf außer mein Ada wie immer perfekt gestylte Haare. ?Wisst ihr wo Ariel ist? Ich hab sie noch nicht gesehen und hatte gehofft sie wäre bei dir Legolas.? ?Wie sie ist nicht hier!?, man hört Tári's entsetzten. Wenn Ariel nicht hier ist wo ist sie dann. ?Ist das Ariel's Stein??. Celeborn zeigt auf den Stein. ?Ja, wisst Ihr warum die Kette schwarz ist und nicht mehr Silber?? ?Ja?, Galadriel nimmt den Stein in die Hand, die Kette löst sich sofort auf und wird zu ihrem Stirnreif, dieser ist noch Silber. ?Und warum ist die Kette aus Onyx und schwarzem Diamant und der Stirnreif nicht?? ?Das hat etwas mit Ariel's Kräften zu tun. Sie wird stärker. Hat sie dir erzählt von ihrer Geburt und dem Geschenk der Valar?? ?Ja aber sie hat es nicht als Geschenk bezeichnet sondern als Schicksal.? ?Hä??. Tári weiß wohl nichts von der Geschichte. ?Erzähle ich dir später.? ?Okay?, ich wende mich wieder Galadriel zu. ?Also wie meinst du das, dass sie stärker wird.? ?Wenn sich Ariel's Schicksal erfüllt, ist sie am Mächtigsten und umso mehr Macht sie aufbaut umso näher rückt ihr Schicksal.? ?Und was ist ihr Schicksal??. Tári wirkt jetzt noch verwirrter als zuvor.? ?Das wissen wir leider selbst nicht, Tári Königin.?, manchmal vergesse ich das Tári Königin bedeutet, ich weiß nicht viel über Tári's Familie nur das ihr Vater schon vor tausend Jahren gestorben ist und Tári's Mutter hat sich nur wenige Jahre drauf das Leben genommen sie wollte ohne ihren Mann Aran nicht mehr Leben. Tári kam drauf hin zu uns. Sie waren das Oberhaupt einer Kolonie von Elben aus Bruchtal die im Norden des Nebelgebriges gelebt haben aber nach dem Tod ihrer Anführer sind die Elben zurück nach Bruchtal. Aber Tári konnte es nicht ertragen und ist deshalb zu uns gekommen. Mein Vater hat sie ohne ein weiteres Wort bei uns aufgenommen. Mittlerweile ist sie ein sehr anerkanntes Mitglied am Hofe und ich glaube mein Vater steht auf sie das ist aber nur eine Vermutung.

Der Stein in Galadriel's Hand hängt wieder an der schwarzen Onyx Kette. ?Hier bewahre sie auf bis wir Ariel gefunden haben. Wir sollten sie jetzt suchen. Ich hoffe ihr ist nichts passiert.?, wir machen uns sofort auf den Weg sie zu suchen.

Nach einigen Stunden suchen, es ist schon fast dunkel, steht fest das sie nicht mehr hier am ist. Was schon einmal gut ist da sie dann noch leben kann. Ich hoffe wir werden sie bald finden. Mein Vater steht neben mir und beobachtet Tári die ihre Aggressionen grade an einem Menschen aus Seestadt auslässt der vorhin irgendetwas zu ihr gesagt hat. Sie sind zu weit weg um zu verstehen was sie sagen doch es sieht sehr lustig aus. ?Was wird er wohl zu ihr gesagt haben.?, ich zucke nur mit den Schultern da Tári heute ziemlich schnell so reagiert, ist ihr aber auch nicht zu verübeln immerhin hat sie heute ziemlich viel verloren. Okay die Zwerge haben mehr verloren aber das ist mir auch egal. Tári kommt auf uns zu gestapft. ?Ich will jetzt einfach nur noch alleine sein. Kann ich gehen?? ?Ja Tári du kannst gehen, ich werde dich begleiten. Legolas hältst du hier die Stellung und kommst bis morgen früh nach.? ?Ja werde ich tun.?

Tári sitzt bereits auf ihrem Pferd, mein Vater streichelt gerade seinen Hirsch. ?Könntet ihr Estelwén auch mitnehmen bitte.? ?Natürlich.?, mein Vater winkt einem Elb herbei. ?Hole doch bitte Estelwén wir werden sie glich mitnehmen. Sie wird jetzt auch etwas ruhe gebrauchen.?, der Elb nickt und kommt kurze Zeit später mir der schwarzen Stute zurück.

Ich sehe den beiden noch einmal hinterher, bis ich mich wieder abwende um den anderen zuzusehen wie sie das Schlachtfeld aufräumen. Die Orks werden alle zu einem großen Haufen aufgehäuft um dann verbrannt zu werden. Amras ist gerade damit beschäftigt Fackeln anzuzünden, er nimmt es ganz schön gut auf das sie weg ist aber ich glaube das ist alles nur Fassade. Ariel und er sind nämlich sehr gute Freunde. Als letztes zündet er noch den Berg Orks an der mittlerweile ziemlich hoch ist.

Nachdem er sein Werk noch betrachtet hat kommt Amras auf mich zu. ?Also Prinz Legolas, bis wann werden wir in den Palast zurückkehren?? ?In zwei Stunden wenn alles fertig ist. Die Leichen auf die Wagen sind damit wir sie mitnehmen können.? ?Wisst ihr schon irgendetwas von Ariel?? ?Nein leider nicht. Aber wir werden alle weiter nach ihr suchen.?, Amras nickt und geht wieder weg. Ich beobachte alle noch eine Weile und helfe dann selbst mit.

Zwei Stunden später sind alle zum Aufbruch bereit. Wir werden die ganze restliche Nacht brauchen um zurück zum Palast zu kehren. Ich reite mir Heleg voraus. Amras reitet direkt neben mir.

Im Morgengrauen Reiten wir über die Brücke. Zwei Wachen die nicht dabei waren öffnen uns das Tor. Die Pferde werden uns abgenommen und in die Stallungen geführt. Ich bin so müde eigentlich müsst ich dem König noch Bericht erstatten wie die Aufräumarbeiten Gelaufen sind aber das kann bis heute Nachmittag auch noch warten. Galadriel und Celeborn sind auch mit uns mitgekommen. Die beiden werden in eines der Gästezimmer geführt. Ich gehe die Treppe hoch in mein Zimmer und versuche mir während ich gehe meine Rüstung ab zu nehmen. Funktioniert aber leider nicht so wie ich mir das vorgestellt habe. Ich mache mein Zimmertür auf und erschrecke erst einmal als ich Tári auf meinem Bett sitzen sehe. ?Oh Tári was machst du denn hier?? ?Kann ich heute hier schlafen ich kann heute nicht alleine sein.? ?ähm ja natürlich.? ?Okay danke?, ich gehe noch schnell ins Bad damit ich mich fertig machen kann, ich muss mich noch umziehen und den Dreck der letzten Tage abwaschen. Als ich wieder in mein Zimmer zurückkommen schläft Tári bereits auf der einen Seite in meinem Bett. Sie schläft an der Wand und hat mir genug Platz gelassen das ich mich auch noch ins Bett legen kann. Ich schlafe auch sehr schnell ein doch ich schlafe unruhig. Ich habe finstere Träume.

Kapitel 2

Kapitel 15-Es gibt doch noch Hoffnung

Seit nun schon mehr als vier Wochen, es ist bereits tiefster Winter, suchen wir nach Ariel und wir wissen immer noch nicht wo sie ist. Ich bin gestern von einer Erkundung aus dem Norden zurück. Das Problem ist, mit jedem Tag den wir sie nicht finden, ist es unwahrscheinlicher das sie noch lebt was wir ja alle nicht hoffen, jeder hofft das wir sie finden und am besten Bald den ich werde langsam echt nervös. Mein Vater ist heute früh nach Imladirs geritten, er hat mir aber nicht gesagt warum, deshalb muss ich jetzt im Moment das Königreich leiten. Da habe ich aber überhaupt keinen Lust drauf ich würde lieber weiter nach Ariel suchen. Tári begleitet meinen Vater die beiden verstehen sich in letzter Zeit immer besser. Tauriel ist gerade mit einem Suchtrupp im Süden unterwegs Richtung das Meer von Rhûn. Amras leitet zurzeit das Spinne Beseitigung Kommando. Während ich hier sitzen muss und alle meine Freunde irgendwo unterwegs sind und meine Freundin irgendwo festsitzt und keiner auch nur eine Ahnung hat wo sie ist. Die Kette trage ich immer noch um den Hals da ich es nicht kann sie irgendwo abzulegen. Wenn Ariel zurück kommt möchte ich sie ihr gleich als erstes Überreichen. Ein Elb wird in den Thronsaal geführt. Er könnte aus den Ered Luin stammen. ?Mein Name ist Varion und ich bringe Kunde aus den Ered Luin.?, okay meine Vermutung wo er herkommt war schon mal richtig. ?Also Varion Helfer, was ist die Kunde aus den Blauen Bergen?? ?Wir wissen vielleicht wo sich Prinzessin Ariel befindet.?. ?Was!?, ich springe von Vaters Thron auf, die Krone wäre mir fast vom Kopf gefallen. ?Wir vermuten, dass sie sich in einem Turm am Fluss Gwathló befindet nicht weit von Endewaith entfernt. Also kurz vor der Mündung ins Meer.?. ?Wisst Ihr das sicher.?. ?Baw, es wird gesagt das sich im alten Turm eine Elben Prinzessin befinden soll. So schön das selbst Männer die ihrer Frau ein Leben lang treu waren sie für diese Elbin verlassen würden. So sagen die Menschen jedenfalls.?, ich lasse mich wieder zurück auf den Thron fallen da ich gerade mit der ganzen Situation überfordert bin. ?Seit wann wisst ihr davon?? ?Gleich nach dem wir es erfahren haben wurde ich losgeschickt um euch diese Nachricht zu überbringen. Ich war eine Woche unterwegs.?, es ist ein weiter weg von den Ered Luin bis hier her in den Dusterwald. ?Weiß es Elrond aus Imladris?? ?Ja wir wurden zu zweit losgeschickt. Mein Bruder Varanér ist in Imladris. Ich habe auch euren Vater und Königin Tári auf den Weg hier her getroffen sie wissen bereits Bescheid.?. ?Habt Ihr gerade Königin Tári gesagt.?. ?Ja zumindest wirkte sie als wäre sie die Königin da sie eurem Vater doch sehr vertraut wirkte. Sie hat ihn umarmt als ich ihnen davon erzählt habe.?, okay verschweigen mir die beiden etwas. ?Nein Tári ist nicht unsere Königin zumindest noch nicht. Aber wie sich das anhört habe ich bald eine Stiefmutter die, die beste Freundin meiner Freundin ist.?, schon irgendwie seltsam aber Ada und Tári haben sich schon in den letzten Wochen seltsam verhalten auch schon bevor Galdor gestorben ist, nur jetzt sind die beiden noch seltsamer. Varion scheint die Situation als unangenehm zu empfinden da er zu bodenschaut. ?Ähm, wollt Ihr über die Nacht hier bleiben. Ihr müsst nach der langen Reise erschöpft sein.?. ?Das wäre sehr nett. Prinz Legolas.?, er deutet eine Verbeugung an einer meiner Wachen führt den Elben nach oben wo sich die Gästezimmer befinden. Ich muss die Informationen die ich heute bekommen habe erst einmal verdauen. Das Problem ist nur ich kann hier

Amras kommt gerade aus dem Wald zurück. Seine schonst so schönen blonden Haar sind zerzaust und ziemlich dreckig. Er kniet kurz nieder. ?Amras wir sind Freunde du könntest auch stehen bleiben.?, wir haben uns in den letzten Wochen gut angefreundet. ?Also wart ihr erfolgreich?? ?Naja wie man es nimmt. Keine Toten von unserer Seite doch eine etwas seltsame Begegnung mit einem Wesen das sich selbst Gollum nennt. Schon mal von ihm gehört.? ?Ja glaub schon. Sonst noch irgendetwas Interessantes weil sonst muss ich dir was erzählen und du bekommst dann ab morgen einen neuen Auftrag.? ?Nein. Also was sind deine Neuigkeiten?? ?Ich glaub ich weiß wo Ariel ist.?, Amras lässt seinen Bogen fallen, hebt ihn aber sofort wieder auf. ?Was!? ?Heute kam ein Bote aus den Ered Luin. Sie wissen wo sie ist oder zumindest vermuten sie wo Ariel ist.? ?Das wäre ja wunderbar. Als was ist ab morgen mein neuer Auftrag?? ?Wir beide machen uns morgen auf den Weg sie zu suchen.? ?Und wer bleibt dann hier.? ?Ada's Berater Haradion wird in der Zeit bis Vater zurück ist die Verwaltung übernehmen.? ?Auch ja den Sohn des Südens vergesse ich immer. Er ist irgendwie nie hier aber doch die ganze Zeit.? ?Er hält sich meistens versteckt aber mein Vater vertraut ihm also werde ich das auch.? ?Naja wenn du meinst und warum brechen wir nicht gleich auf?? ?Es wird dunkel und du weißt wie gefährlich der Wald geworden ist wenn es dunkel ist.? ?Auch ja die Ausgangssperre.?, ich nicke. ?Ich werde dann jetzt ins Bett gehen.? ?Legolas du brauchst mir nicht erzählen das du jetzt schlafen kannst. Ich war erschöpft als ich wieder in den Palast kam aber jetzt bin ich so was von überdreht. Ich kann jetzt nicht schlafen.?, Amras hat recht an schlaf ist jetzt nicht zu denken. Am liebsten würde ich sofort los aber das geht leider nicht, weil die Tore vor zehn Minuten verriegelt wurden. ?Also Amras was schlägst du vor was wir tun sollten.? ?Keine Ahnung haben wir Wein da.? ?Du glaubst doch nicht wirklich, dass kein Wein da wäre.? ?Auch wieder wahr. Was wäre Thranduil's Haus ohne Wein.? ?Also in 10 Minuten in der Bibliothek?? ?Ja, können wir auch erst in 20, ich möchte mich noch waschen ich fühle mich so dreckig.? ?Kein Problem mach nur. Also in 20 in der Bibliothek.?, Amras nickt und dreht sich dann um und geht in Richtung Treppe um zu seinem Zimmer zu gehen. Ich selbst nehme mir die Krone ab und stelle sie auf den Ständer neben dem Thron ab und mache mich selbst auf den Weg in mein Zimmer. Auf den Weg dorthin begegnet mir noch eine Wache. Ich trage ihr auf eine Karaffe mit Wein und zwei Gläser in die Bibliothek zu bringen. In meinem Zimmer angekommen muss ich mich erst einmal setzten und alles verarbeiten was heute passiert ist. Es klopft an. ?Herein.?, Estel kommt herein. Ariel's Zofe. ?Soll ich Euch zu Eurem Wein noch etwas dazu bringen Prinz Legolas.? ?Nein nur der Wein.? ?Sehr wohl?, die Waldelbin verlässt mein Zimmer wieder und ich bin wieder allein. Ich gehe zum Kleiderschrank und suche mir ein bequemes weißes Leinenhemd und eine grüne Stoffhose heraus. 20 Minuten später sitze ich in der Bibliothek und warte bis Amras kommt. Wenig später kommt ein frisch geduschter Amras die Treppe hinauf und setzt sich mir gegenüber in den großen Sessel. ?Also was hat der Bote jetzt genau erzählt.?, ich erzähle ihm alles was mir der Bote erzählt hat auch die Sache zwischen Tári und meinem Vater auch meine Vermutung zu den Beiden. ?Ich habe mir ja auch schon mal gedacht das zwischen den beiden was läuft aber ich dachte wir würden es von Tári oder deinem Vater erfahren und nicht von irgendeinem Boten aus den Ered Luin.? ?Das dachte ich auch aber mein Vater hat es nicht für nötig gehalten uns davon zu erzählen. Ich bin ja nur sein Sohn. Mir muss er ja nicht erzählen das er in die beste Freundin meiner Freundin verliebt ist.? ?Wenn man es so sagt hört es sich ziemlich komisch an.? ?Ja das tut es. Vielleicht ist ja alles nur ein Irrtum und Tári hat

ihn nur vor lauter Freude umarmt.? ?Das glaube ich nicht da er früher nie eine Elbin mitgenommen sondern drei oder vier Wachen.? ?Stimmt so hab ich das noch gar nicht gesehen.?, Amras schenkt sich noch mal ein Glas Wein ein. ?Also wann werden wir morgen aufbrechen?? ?Wenn die Sonne aufgeht und das Tor wieder geöffnet werden kann.?, Amras nickt und trinkt einen Schluck Wein, ich tut es ihm gleich. Ich merke wie langsam sich die Müdigkeit in mir ausbreitet. ?Also mein Freund wir sehen uns morgen früh.?, ich stehe auf und lasse Amras alleine. Ich brauche jetzt dringend schlaf. Die nächsten Tage werden Anstrengend genug. In Lórien werde ich auch vorbei schauen um Galadriel die Nachricht zu überbringen. Wir werden in Lothlórien auch eine Pause machen und dort schlafen, da uns da ein normales Bett geboten werden kann und ab dann werden wir nur noch in der Wildnis schlafen. Ich erreiche mein Zimmer und lege mich hin es dauert nicht lange da bin ich in eine ruhigen Traumlosen schlaf gefallen.

Kapitel 3

Kapitel 16-Lothlórien

Wir sind kurz nach Sonnenaufgang losgeritten. Wir haben uns dazu entschieden das wir den Dusterwald erst Richtung Westen durchqueren und dann gen Süden nach Lorien. Es ist zwar unsere Heimat aber wir wollten nicht im Wald Richtung Süden reiten da wir dann zu nahe an Dol Guldur herankämen und das wollten wir dann doch vermeiden.

Es ist fast Mittag heute ist wieder Schnee gefallen und es ist furchtbar kalt gut das in Lórien kein Schnee liegt. ?Bis wann werden wir Lórien erreichen?? ?Ariel hat gesagt das sie wenn sie in der Früh losreitet immer bis kurz nach Mittag angekommen.?. ?Aber wir sind noch nicht mal am Südlichen Ende des Dusterwaldes.?, ich schaue nach links und stelle fest das Amras recht hat der Wald ist vermutlich noch 50 Meilen lang. Warum ist Ariel immer so schnell und wir so langsam. Okay sie reitet nie im Winter, da die Sicht schlechter ist und man teilweise nur schlecht vorwärts kommt. ?Reiten wir durch oder machen wir Pause, Legolas.? ?Wir reiten durch soweit wird es nicht mehr sein.? ?Du hast Recht.?

Eine Stunde später kommen wir am Anduin an und dahinter befindet sich bereits der Goldene Wald Lóriens.

?Also wir hast du gedacht das wir über den Fluss kommen, Legolas? ?Wir werden einfach durch gehen. Laut Ariel ist der Fluss nicht so tief. Zumindest hier.? ?Wenn du meinst.?, wir steigen beide ab da es wahrscheinlich nicht so gut kommt wenn wir in ein Königreich in das wir nicht gehören und dann reiten wir auch noch bewaffnet hinein. Keine gute Idee. ?Wir lassen die Pferde hier, ich bin mir zwar sicher das Galadriel bereits weiß das wir hier sind aber ich glaube es ist besser wenn wir sie am Waldrand lassen.?, Amras stimmt mir zu wir lassen die Pferde einfach laufen da sie sowieso kommen wenn wir sie rufen. ?Ähm, Legolas weißt du wo wir hin müssen.? ?Nein es ist schon ewig her, dass ich das letzte Mal hier war und damals wurden wir auch vom Hauptmann der Wache zum Baum geführt.? ?Ich würde versuchen in das Zentrum des Waldes zu gelangen.? ?Ohne von den Wachen aufgehalten zu werden.? ?Du bist erstens der Prinz vom Dusterwald und zweitens bis du mit der Prinzessin ihres Königreiches zusammen beziehungsweiße du willst sie Heiraten wenn sie denn da wäre. Sie hat doch ja gesagt oder?? ?Du hast ja Recht und ja sie hat ja gesagt.? ?Na also. Außerdem kennt uns sowohl Galadriel als auch Celeborn.?, stimmt auch wieder. Weder ich noch Amras sind vollkommen unbekannt in Lothlórien. Wir gehen durch den Wald hier ist es wunderschön da der Wald selbst im Winter seine Blätter nicht verliert und jetzt in der Sonne scheint das Blätterdach golden. Der Goldene Wald.

Nach einer halben Stunde in der wir zu Fuß unterwegs sind, haben wir immer noch niemanden gefunden und wo wir hin müssen wissen wir auch noch nicht. ?Glaubst du, dass uns schon jemand bemerkt hat?? ?Ich hoffe es doch da ich keine Lust mehr habe hier irgendwo in der Gegend rum zu laufen und nicht wissen wo wir hin müssen.?, diesen Satz hätte ich schon früher sagen sollen den aus dem Baum vor uns springt eine Elbin mit feuerrotem Haar, dagegen ist Tauriels Haar matt. ?Ihr wollt mit Sicherheit zur Herrin und zum Herrn des Waldes. Ich bin übrigens Seriel und wer seid ihr?? ?Mae

Govannen Seriel, ich bin Legolas und das ist Amras wir sind Freunde von Prinzessin Ariel.? ?Du bist Ariel hat mir schon von dir erzählt.? ?Kennt ihr euch gut?? ?Sie ist hier im Wald eine meiner besten Freundinnen also wenn sie hier ist. Meine Eltern sind auch gut mit Galadriel befreundet aber von Amras hat sie mir noch nie erzählt du scheinst wohl nicht so wichtig zu sein. Ist Ariel wieder aufgetaucht oder weiß man den endlich wo sie ist und vor allem wie es ihr geht??. Seriel spricht so schnell das ich fast gar nicht mitkommen. Amras geht es wohl ähnlich da er die Elbin mit einem fragenden Blick ansieht. ?Ähm könntest du uns bitte zu Galadriel bringen, dann wirst du alles erfahren.?, Amras nickt zustimmend.

Den ganzen Weg zur Herrin Textet uns Seriel zu mit Dingen die man im Wald überall sehen kann und was sie mit Ariel schon alles erlebt hat und das sie es schade findet, dass sie Ausgezogen ist. Sie redet so schnell und viel das Amras und ich gar nicht dazu kommen etwas zu sagen.

Nach einer halben Stunde die Sonne ist schon am Untergehen da es ja Winter ist erreichen wir endlich den großen Baum in der die Elben von Lothlórien wohnen. Es ist ein faszinierender Ort so anders als zu Hause und doch so wunderschön. Die meisten Elben sprechen hier soweit ich weiß die Gemeinsame Sprache gar nicht da die wenigsten den Wald je verlassen in ihrem langen Leben außer sie wollen zu den Grauen Anfurten aber das ist ja wieder was anderes. Seriel redet immer noch als wir die Stufen nach ganz oben gehen wo sich Galadriel und Celeborn aufhalten. Wie kann man den nur so viel reden wie diese Elbin. ?So wir sind da ich hole die beiden schnell.?, sie dreht sich um nur um festzustellen das die beiden bereits kommen. ?Oh sie sind ja schon da.? ?Seriel du kannst gehen wir werden dir nachher alles erzählen was du wissen musst.? ?Aber Galadriel. Ich wollte doch auch wissen was mit ihr ist.? ?Du wirst es erfahren meine kleine.?, Seriel verlässt die obere Plattform mit gesenkten Schultern. Ich kann sie verstehen ich weiß wie das ist wenn man nicht zuhören darf und weg geschickt wird ist mir in meinem Leben schon oft genug passiert. Ich frage mich wie alt das sie ist. Seriel ist mit Sicherheit älter als Ariel das glaube ich da Ariel mit eine der jüngsten Elbinen von ganz Mittelerde ist. ?Wir sollten das nicht hier besprechen. Folgt uns.?, wir folgen Celeborn ohne Nachzufragen wo wir hin gehen da ich vertrauen in den alten Elben habe. Wir gehen in einen Raum der etwas von einem Thronsaal hat. Es stehen zwei sehr elegante Stühle am hinteren Ende des Raumes im linken Teil des Raumes der abgetrennt ist durch Säulen ist ein runder Besprechungstisch auf den die Beiden Elben zugehen. Der Tisch ist nicht einfach nur ein Steintisch sondern es ist eine Karte von Mittelerde in die Steintischplatte eingraviert. Ich bin fasziniert von diesem Tisch es ist jedes Detail zu sehen die Karte ist wie eine die aus Papier ist nur um einiges größer.

?Also Prinz Legolas was habt ihr uns zu sagen.?, Celeborn mustert mich. ?Also gestern kam ein Bote aus den Ered Luin der mir berichtet hat ?, ich erzähle den Beiden alles was mir Varion erzählt hat. Den Teil mir meine Vater und Tári lasse ich aus da das dann doch nicht alle wissen müssen. Galadriel und Celeborn sagen erst einmal nichts vermutlich müssen sie noch nachdenken. Amras räuspert sich: ?Wir wären morgen Früh aufgebrochen um sie zu suchen da wir ja nicht hundertprozentig wissen das sie da ist.? ?Hoffen wir es.? ?i estel dar.? (die Hoffnung bleibt), Celeborn nickt nur. ?Wir lassen euch beiden jeweils ein Zimmer herrichten. Wir haben nur ein Problem zurzeit sind einige Gäste da und wir haben nur eins frei und deshalb wollte ich fragen ob es euch was aus macht in einem Zimmer zu schlafen oder ob du lieber in Ariel's Zimmer schlafen willst.? ?Ich ähm ich denke es ist seltsam wenn ich in ihrem Zimmer schlafe. Amras dir macht es doch nichts aus wenn wir uns ein Zimmer

teilen oder.? ?Nein kein Problem.?, Amras unterstreicht seine Aussage noch mit einer abwinkenden Celeborn nickt noch einmal und geht dann davon. ?In einer Stunde wird ein Bankett veranstalten zu dem ihr natürlich Herzlich Eingeladen seid. Ein paar Elben aus Bruchtal und Menschen aus Gondor und Rohan sind auch hier.? ?Was ist der Anlass.?, Galadriel gibt Amras auf seine Frage keine Antwort sondern nickt uns nur zu und geht dann ebenfalls. ?Dürfen wir wohl nicht wissen.?, ich schüttle den Kopf. Ein blonder Elb kommt auf uns zu. ?Celeborn sagte mir ich soll euch beide zu eurem Gästezimmer bringen und ich soll mich noch einmal entschuldigen, dass wir nur ein Zimmer frei haben.? ?Es ist ja eh bloß für eine Nacht.? ?Oh Ihr reitet morgen schon weiter.? ?Ja irgendwer sollte die Prinzessin dann doch mal finden.?, Amras sarkastische Bemerkung fand der Elb gar nicht lustig. Kann ich durchaus verstehen.

Ein Stunde später sind wir mit frischen Klamotten und ich mit einen Stirnreif und Ariel's Kette im großen Saal von Lórien. Es sind sehr viele Leute da die meisten sind Elben aber auch einige Menschen sind unter ihnen. Wir dürfen in der Nähe von der Herrin sitzen. Den ganzen Abend über wird gefeiert. Es gibt guten Elbischen Wein und sehr viel Essen. Der Abend wird sehr lang, etwas zu lang da wir ja eigentlich früh aufbrechen wollten. Eigentlich.

Als wir in der früh aufstehen ist es schon nicht mehr in der Früh sondern schon fast Mittag. So viel zum Thema Elben vertragen viel Alkohol. ?Mir tut mein Kopf so weh.?, Amras sitzt am Schreibtisch den Kopf in die Hände gelegt. ?Du hättest nicht so viel trinken dürfen, dann würde es die heute besser gehen.? ?Wie wenn du nichts getrunken hättest.? ?Ich leugne es ja nicht aber Amras du hast definitiv mehr getrunken.?, Amras brummt etwas Unverständliches. Ich bin bereit umgezogen und habe schon unsere Sachen gepackt und in die Satteltasche von Amras Stute getan. ?Ich gehe jetzt noch Proviant holen. In einer halben Stunde will ich aufbrechen.?, Amras nickt wieder. Ich verlasse den Raum und laufe gleich in Seriel hinein. ?Ich wollte gerade zu euch. Ich soll euch sagen das Galadriel dich sehen will. Äh ich meine Euch.? ?Danke Seriel. Könntet ihr mir etwas zu essen für die Reise zu besorgen. Also für Amras und mich.? ?Aber natürlich.?, sie deutet eine Verbeugung an und ging dann in die andere Richtung davon.

?Galadriel, ihr wolltet mich sehen.? ?Ja, komm mit.?, dieses Mal führte sie mich in einen Raum der ein Büro ist. Die Elbin geht auf die andere Seite des Tisches und holt einen Brief aus einer Schublade heraus. ?Dieser Brief ist heute früh mit einem Boten gekommen. Ich habe den Boten gefragt woher er kommt aber er sagt er war in seinem Fach und an mich adressiert er wusste nicht von wem der Brief ist.?, Galadriel reicht mir den Brief. Ich öffne ihn. Der Inhalt des Briefes ist schrecklich. ?Wir müssen sofort zu ihr.? ?Ja, ja das müssen wir.?

Kapitel 4

Das war es leider schon mit Teil 5 der nächste Teil ist schon in Arbeit und erscheint hoffentlich bald.

Lg eure Ariel98

Ariel - Prinzessin vom Düsterwald (Teil 6)

von Ariel98

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz36/quiz/1426703050/Ariel-Prinzessin-vom-Duesterwald-Teil-6>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Endlich geht es weiter wo ist Ariel nur in diesem Teil erfährt ihr es endlich. Ich habe es leider nur geschafft ein Kapitel zu schreiben aber der Rest sollte um Ostern rum dann kommen. Da habe ich wieder mehr Zeit.

Kapitel 1

Kapitel 17 Die Rettung oder etwas Ähnliches

Wir sollten uns einen genauen Plan überlegen wie wir die Prinzessin retten können!?, Soron, einer der Elben aus Lórien redet schon seit einer guten Stunde davon das wir uns eine Plan überlegen müssen, wie wenn uns das nicht klar gewesen wäre. Es ist mittlerweile später Nachmittag und wir haben noch nichts erreicht, fast schon den ganzen Tag sitzen wir an diesem Besprechungstisch mit der Karte von Mittelerde. Eine Rote Fahne markiert den Punkt wo sich Ariel angeblich befinden soll. Mir kommt das Ganze ein bisschen komisch vor, denn so hoch im Norden ist normalerweise nichts außer einer ziemlich kalten und unfruchtbaren Landschaft und anscheinend Ariel. Amras sitzt neben mir, er hat die ganze Besprechung über nichts gesagt, er starrt einfach nur die Fahne an. Den Brief den wir von ihrem Entführer bekommen haben war nicht besonders Aufschluss reich, da in diesem nur stand wenn wir die Prinzessin nicht bald retten, wird etwas sehr schlimmes passieren, sowohl mit ihr als auch mit uns und es stand drinnen wo sie sich befinden soll. Nicht wer sie entführt hat warum sie überhaupt entführt wurde. Alle sind mittlerweile so genervt von diesem Treffen, das jeder einfach nur noch die Fahne ansieht seit Soron hat niemand mehr etwas gesagt. Plötzlich steht Haldir, der oberste Grenzwächter von Lothlórien auf und geht zu einer Tafel auf der alle Informationen stehen die wir aktuell haben, leider steht nicht besonders viel drauf. Wir müssen nach Bruchtal und mit Herrn Elrond reden was er von der ganzen Sache hält. Herrin ihr sagte Sauron sei am Tag der Schlacht wieder voll zurückgekehrt und er sei in den Süden geflüchtet vermutlich nach Mordor. Vielleicht steckt ja der dunkle Fürst hinter dieser Sache.? Aber hätte uns Sauron einen Brief geschrieben wo Ariel ist??. Amras meldet sich auch mal zu Wort. Haldir zieht die Schultern hoch, sein Blick ist noch verzweifelter als zuvor. Haldir's Vorschlag nach Imladris zu reiten ist gut. In Bruchtal befinden sich wohl aktuell auch Legolas Vater und eine gute Freundin meiner Tochter. Es sollte keine zu große Truppe sein, da wir sonst Aufsehen erregen.?, Galadriel wirft jeden aus der runde einen Blick zu. Mich wundert es, das noch keiner vorgeschlagen hat nach Bruchtal zu reiten. Ich selbst bin ja auch nicht drauf gekommen. Wir reiten nur zu 10. Ich selbst, Legolas, Amras, Haldir, Soron, Aegnor, Barahir, Elurín, Huor und Seriel.? Seriel? Herrin sie ist noch ein Kind und hat keinerlei Erfahrungen im Kampf gegen Orks.? Seriel hat Fähigkeiten die uns helfen können meine Tochter, eure Prinzessin zu finden.?, Barahir setzt sich wieder genervt auf seinen Stuhl. Die meisten von den Leuten die mit uns reiten werden kenne ich bereits. Aegnor und Barahir sind die beiden Leibwachen von Galadriel wenn sie irgendwohin muss. Elurín war Ariels Lehrer für Geschichte, Kultur, Sprachen, Mathematik und allen anderen. Huor war ihr Lehrer in Kampfkunst, Jagen und sonstigen. Doch mich würde interessieren was die besonderen Fähigkeiten von Seriel sind von der Galadriel gesprochen hat. Galadriel steht auf und schaut noch einmal jeden an. In zwei Stunden werden wir aufbrechen.?, mit diesen Worten erhob sich auch Celeborn und die beiden verlassen den Besprechungsraum. Ich und Amras verlassen jetzt ebenfalls den Raum. Wow einer ähnlichen Besprechung werden wir in Bruchtal auch noch einmal beiwohnen müssen nehme ich ganz stark an.?, Amras ist sehr genervt was auch deutlich an seiner Stimme und seinem Gesichtsausdruck zu erkennen ist. Mir wäre es auch

lieber wir könnten sie gleich holen aber wir wissen nicht was uns da erwartet, was die Entführer von wollen und vor allem warum das Ganze?? ?Du hast ja recht aber dieses Nichts tun bzw. das Warten bringt mich noch um, ich möchte endlich wissen wie es ihr geht!?! ?Laut dem Brief geht es ihr gut aber wir wissen nichts über die Echtheit des Briefes und vor allem wer ihn geschrieben hat.? ?Ich weiß das wurde heute bereits mehrmals erwähnt. Hier wiederholen sich alle!?! , Amras verdreht die Augen und macht sich auf den Weg runter vom Baum vermutlich will er zum Fluss sich ans Ufer setzen und diese Ganze verarbeiten ich kann ihn verstehen der Tag war anstrengend und in zwei Stunden kurz vor Sonnenuntergang werden wir losreiten. Man braucht von hier aus mindestens ein Woche bis nach Bruchtal wenn man durchreitet zumindest hat Huor das vorhin einmal erwähnt ich habe nicht die ganze Zeit zugehört.

Auf dem Weg in mein Zimmer kommt Seriel mir entgegen. ?Legolas ich darf euch begleiten!?! , Seriel grinst wie ein Honigkuchen Pferd. ?Ja ich weiß ich war bei der Besprechung dabei.? ?Ja ist das nicht wunderbar.? ?Seriel, die Herrin hat vorhin von besonderen Fähigkeiten gesprochen. Welche sind das?? ?Ich habe ein Talent dafür Leute zu finden. Euch habe ich ja auch gefunden. Außerdem kann ich andere in einen tiefen Schlaf versetzen dann muss man jemanden nicht töten sondern kann viel einfacher Gefangene nehmen und ich kann Leuten Schmerzen zufügen ohne sie zu berühren. Aber das ist nicht alles wobei der Rest nicht so wichtig ist.?, ich werfe Seriel einen fragenden Blick zu. ?Ja ich kann das wirklich aber nur bei Wenigen anwesenden. Also keine große Gruppe. Bei Menschen und Orks funktioniert es auch besser als bei Elben die sind sogar oft komplett resistent dagegen bei Galadriel funktioniert es zum Beispiel gar nicht.? ?Okay und wie lange >schlafen< die Leute dann?? ?Bis ich sie wieder aufwecke? ?Okay aber ich muss mich jetzt noch vorbereiten für die Reise.? ?Ok bis später.?

Zwei Stunden später stehen alle bereit auf einer Lichtung am Anduin wir haben noch drei zusätzliche Pferde dabei die etwas Proviant tragen. Galadriel reitet auf Estelwén ich frage mich nur woher sie die Stute hat sie war eigentlich im Düsterwald zumindest habe ich sie da zuletzt gesehen aber die Herrin des Lichts schafft öfters Dinge die jeder andere nicht schaffen würde. Allerdings sehen die beiden zusammen echt ?interessant? auch wie Licht und Schatten. Galadriel ganz in Weiß und Estelwén ganz in schwarz ohne irgendeinen Farbakzent. ?Nun meine Freunde lasst uns nach Bruchtal reiten auf dem schnellsten Wege um meine Tochter, eure Prinzessin zu befreien und ihre Entführer für diese Tat büßen zu lassen!?! , Galadriel setzt ihre Kapuze auf und drückt ihre Fersen in die Flanken von Estelwén die Stute macht einen Satz nach vorn. Alle anderen folgen ihr.

10 Tage später, die Reise verlief ohne große Probleme, erreicht unsere kleine Truppe die Tore von Imladris. Elrond und ein paar andere Elben stehen im Hof bereit um uns zu empfangen darunter auch mein Vater und Tári. Auch Elronds Söhne stehen im Empfangskomitee auch der Junge Aragorn, wobei er gar nicht mehr so jung ist aber das ist jetzt nebensächlich. ?Herrin Galadriel es ist mir immer eine Freude euch zu sehen auch wenn die Umstände besser sein könnten.?, Elrond verzieht seine Miene zu einer Grimasse. ?Auch Ihr seid wie immer willkommen Prinz Legolas.?, der Elbenlord deutet eine Verbeugung an. Ich springe von Heleg und lasse ihn von einem Stalljungen wegbringen wie er es auch mit den anderen Pferden tut. ?Mein Herr Elrond wir sollten uns heute noch beraten und am besten noch morgen früh aufbrechen bis in den Norden sind es noch mindestens drei Tagesritte und wir wissen noch immer nicht so genau wo sich meine Tochter befindet. Wir haben nur eine Vermutung.?

?Aber natürlich alle Vorbereitungen für die Versammlung sind bereits getroffen. Ich würde in einer Stunde auf der Terrasse zur Besprechung.?, ein nicken von Seiten der Herrin und jeder wurde auf sein Zimmer gebracht für die eine Nacht die wir hier in Bruchtal verbringen werden.

Ich bereite mich gerade für die Besprechung vor die in knapp 20 Minuten stattfinden soll vor, als meine Zimmertür aufgerissen wird und Tári in der Tür steht dicht gefolgt von meinem Vater. ?Legolas ich kann das alles gar nicht fassen das so etwas passieren kann.? ?Hallo Tári nette Begrüßung.? ?Mein Sohn jetzt ist keine Zeit für Witze.? ?Tut mir leid aber wir haben uns jetzt fast zwei Monate lang nicht gesehen und ich bekomme nicht mal ein Hallo? ?Tut mir leid. Hallo Legolas schön dich zu sehen mir geht es gut wie geht es dir??. der genervt Tonfall von Ariels bester Freundin war nicht zu überhören. ?Jeder bewältigt diese Situation auf seine eigene Art und Weise mein Sohn. Tári reagiert sehr genervt auf so ziemlich alles.? ?Na dann.?, ich werfe den beiden noch einen Blick zu und wende mich dann wieder meinem Spiegelbild zu, meine Haare sind fast trocken nachdem ich ein Bad genommen habe. ?Legolas wir sind eigentlich hier weil wir dir etwas erzählen wollen.? ?Okay schieß los Tári erzähle mir etwas was ich noch nicht weiß? ?Oh anscheinend bist du jetzt genervt.? ?Tári wir sollten es ihm einfach sagen.? ?So wie er gerade geredet hat weiß er es doch eh schon.? ?Was weiß ich eh schon.? ?Also mein Sohn es ist so Tári und ich naja wir sind wie sagt man so was am besten.?, der Elbenkönig wirft Tári die auf meinem Bett sitzt einen flehenden Blick zu. Mit einem genervten Aufseufzen steht Tári wieder auf und stellt sich neben meinem Vater. ?Also dein Vater und ich werden Heiraten.? ?Okay ich wusste schon das ihr zusammen seit allerdings dachte ich nicht das ihr gleich Heiratet.? ?Woher wusstest du, dass wir zusammen sind??. mein Vater wirkt tatsächlich überrascht. ?Der Bote hat es mir erzählt der meinte er wüsste wo Ariel sich befindet aber ihr habt mir tatsächlich etwas erzählt das ich noch nicht wusste oder gedacht habe.?, immer noch sprachlos sitzen jetzt beide auf meinem Bett. Ich bin mit meinen Haaren fertig und verlasse mein Zimmer und lasse sie zurück auf meinem Bett. Ich bin wirklich gespannt was Ariel dazu sagt ich wusste ja schon das zwischen beiden irgendetwas läuft aber der Wissenstand der Prinzessin ist glaube ich immer noch auf dem Stand das Tári mit jemand anderem zusammen ist. Ich glaube nämlich nicht das sie schon weiß das Galdor die Schlacht nicht überlebt hat und Tári erstaunlich schnell über diesen Verlust hinweg gekommen ist was in gewisser Weise auch an Thranduil liegen könnte. Auf dem Weg zur der Terrasse, auf der die Besprechung stattfinden soll, schließt Amras zu mir auf. ?Hast du das von deinem Vater und Tári schon gehört.? ?Ja sie haben es mir gerade erzählt.? ?Mich wundert das Ganze nicht wirklich so wie die sich immer benommen haben.? ?Nein das war abzuwarten das die beiden einmal zusammen kommen. Was mich allerdings wundert das sie gleich Heiraten wollen.? ?Oh ja das hat mich auch etwas verwundert. Allerdings könnte das an Tári liegen. Immerhin war sie 300 Jahre lang verlobt gewesen und ich denke sie will das nicht noch einmal wiederholen.? ?Das kann sein. Es wird nur echt seltsam wenn die beste Freundin meiner Verlobten meine Stiefmutter ist.? ?Naja seltsam ist es mit Sicherheit aber Tári verändert sich deshalb ja nicht.? ?Sei dir da mal nicht so sicher Amras, Tári wird jetzt dann Königin des Waldlandes. Ja sie hat Königliches Blut in sich doch ihr Reich wurde zerstört da war sie noch ein Kind sie hat keine Ahnung wie es tatsächlich ist am Hof.? ?Du glaubst sie ist dem Druck der dann auf ihr lastet nicht gewachsen.? ?Ich weiß es nicht Amras aber sie kann ihr Leben nicht mehr so leben wie sie es einst getan hat. Ariel weiß das. Warum wollte sie wohl dem Leben in Lothlórien entfliehen? Sie wollte keine Prinzessin sein. Sie wollte sich nicht den Pflichten

eines Königshauses stellen. Den langweiligen Essen mit Würdenträgern aus allen Rassen diese Erde. verabscheut dieses Leben doch sie kommt nicht daran vorbei. Es ist ein Teil von ihr. Tári weiß noch nicht was sie nach der Hochzeit erwartet.? ?Du hast vermutlich recht was Tári betrifft aber sie wird schon wissen wie sie damit zu Recht kommt und vor allem wird ihr bewusst sein das sich ihr Leben verändert und nicht in allen Dingen zum Guten.? ?Ich hoffe, dass sie es weiß. Wenn sie meinen Vater wirklich liebt dann ist ihr ihr altes Leben sowieso egal. Dann opfert sie ihre jetzige Leben gerne für die Liebe.? ?So wird es sein mein Prinz.?, den Rest des Weges legen wir schweigend zurück.

An einen großen Besprechungstisch der dem in Lórien sehr ähnlich ist haben sich schon einige Elben eingefunden aber auch andere doch sehr wichtige Leute aus Mittelerde wie der Zauberer Gandalf der Graue was mich allerdings wundert, dass der Weiße Zauberer, der Mächtigste des Ordens nicht hier ist. Wobei der Hüter von Isengard mir schon immer etwas seltsam erschienen ist. Dass er zu so einer Wichtigen Besprechung nicht erscheint spricht nur wieder für die Seltsamkeit des Zauberers. ?Legolas es ist schön dich zusehen.? ?Gandalf es auch immer wieder einen Freude euch zu sehen.?, ich nehme neben der Herrin Galadriel Platz und neben mir Amras. Langsam füllt sich der Tisch auch mein Vater und Tári erscheinen. Die beiden haben sich mittlerweile wieder gefasst und sitzen jetzt mit entschlossener Mine am Tisch.

Den ganzen restlichen Tag hat die Besprechung gedauert am nächsten Morgen werden wir Aufbrechen. Wir sind eine Gruppe von 25 darunter auch die Söhne von Elrond. Der Herr von Bruchtal wird uns nicht begleiten. Aragorn, mein Vater und Tári, Gandalf natürlich die 10 die aus Lórien schon mitgekommen sind. Ein Elbenritter namens Glorfindel der Irgendetwas Besonderes an sich haben soll aber wieder einmal niemand gesagt hat was. Und noch sieben Krieger aus Elronds Garde deren Namen mir leider Entfallen sind.

Nach vier Tagen mehr oder weniger durchreiten steht unser Truppe gut hundert Meter entfernt von einem Turm der stark an Isengard erinnert aber etwas kleiner ist und nicht schwarz sondern die Farbe von Elfenbein besitzt. Außerdem Schimmert er im Licht der Wintersonnen als wäre er mit Diamanten besetzt. ?Also da in diesem Turm soll die Prinzessin also sein.?, der doch eher skeptische Blick von Tári ist ihr nicht zu verübeln da das ganze doch eher unwirklich erscheint. Dieser ganze Turm sieht aus wie aus einem Traum heraus wir sind hier in einer sehr kargen Landschaft und dann steht hier einfach so ohne irgendetwas außen herum etwa so schönen wie dieser Turm. ?Andere Frage wie gedenkt ihr da rein zu kommen??. Amras steht jetzt neben Gandalf und Galadriel die den Turm immer noch mustert ohne irgendetwas darüber zu sagen. ?Der Turm wird nicht bewacht zumindest von außen.?, die rothaarige Seriel steht jetzt ebenfalls neben uns. ?Wie wäre es mit anklopfen?? ?Und darauf Aufmerksam machen, dass wir hier sind? Keine gute Idee.? ?Wenn der Besitzer des Turms aufmerksam ist dann weiß derjenige eh schon, dass wir hier sind.? ?Vielleicht sollten wir tatsächlich anklopfen?? ?Nein selbst wenn der Besitzer schon weiß, dass wir hier sind könnten wir dadurch in einen Hinterhalt laufen.? ?Das können wir auch so dafür brauchen wir nicht anzuklopfen.? ?Da muss ich Tári Recht geben. Dafür brauchen wir nicht klopfen.? ?Wir dringen einfach in den Turm ein und töten jeden der uns daran hindern will zur Prinzessin zu gelangen.? ?Ist zwar auch kein guter Plan aber der Beste den wir haben.? ?Also um es zusammenzufassen wir haben keine Plan!?. ?Das ist richtig aber was bleibt uns anderes übrig.? ?Wir sollten uns dennoch so etwas wie eine Strategie überlegen wie wir vorgehen wollen. Immerhin können wir nicht einfach so eindringen und uns dann überlegen wie wir

weiter vorgehen.? Amras hat Recht.? Okay hier mein Vorschlag.? Gut Amras teile deine Idee mit der jetzt doch sehr genervte Tonfall meines Vaters hat nun niemand mehr überhört. Also wie es aussieht hat dieser Turm mehrere Stockwerke. Das heißt es muss eine Treppe geben wir werden so vorgehen das wir jeden Treppenabsatz bewachen werden und eine Gruppe die zwar nach oben hin kleiner wird sich durch die Räume suchen wird. Ich will das wir so wenige wie möglich Töten. Wir nehmen sie Gefangen nur so können wir die Pläne die sie mit der Prinzessin hatten offenbaren.? Also ich bin zwar mit Amras Plan nicht zu 100 Prozent zufrieden aber hat noch jemand einen besseren Vorschlag??. alle Beteiligten schütteln den Kopf. Okay dann machen wir es so wie Amras aus dem Waldlandreich es vorgeschlagen hat. Noch Einwände.?, wieder schütteln alle den Kopf. Es werden noch schnell Gruppen eingeteilt. Ich bin der Vorrückungstruppe genau wie Amras wir müssen nie Wache halten genauso wenig wie mein Vater, Tári, Galadriel, Gandalf, die Zwillinge und Aragorn. Einer bleibt bei den Pferden er bekommt ein Horn um uns zu Warnen falls etwas nicht nach Plan verläuft und sich eine Gefahr von außen nähert. In Geschlossener Formation machen wir uns auf dem Weg zum Turm.

Kapitel 2

Ariel: (am Tag der Befreiung)

?Ich kann nicht mehr, es ist mitten in der Nacht und wir trainieren schon seit mehreren Stunden.?
?Verzeiht mir Ariel aber der Großmeister will es so und du weißt was uns passiert wenn wir uns seinem Willen nicht beugen.? ?Der Großmeister ist ein Idiot und das ist noch höflich ausgedrückt. Meister Suriel, habt ihr den Großmeister schon einmal gesehen wir wissen nicht einmal ob es nicht eine Frau ist.?, ich sitze in diesem Turm seit einer halben Ewigkeit fest zumindest kommt es mir so vor. Ich wurde vom Schlachtfeld Entführt, ich habe keine Ahnung wo ich eigentlich bin. Es liegt Schnee vor dem Weißen Turm aber das hat nichts zu sagen da in ganz Mittelerde zurzeit Schnee liegt außer vielleicht in Gondor aber das liegt nur daran weil sie schon so weit südlich sind. Der Großmeister ist derjenige der mich und Suriel einen sehr alten man von einem Geschlecht das mehr oder weniger für Ausgestorben gegolten hat. Er soll mich lehren ich weiß nur nicht so genau was eigentlich. Sur, wie ich ihn gerne nenne weiß es auch nicht so genau er hat nur die Aufgaben des Großmeisters bekommen. Und diese Aufgaben sind eine Tortur. Erst Krafttraining, dann Meditieren, dann noch mal Krafttraining wieder Meditieren und zu guter Letzt noch Ausdauertraining. Es ist Mitten in der Nacht als mich meine Zofe Miriam, eine Menschenfrau, ebenfalls entführt, zum Training geweckt hat. Sur kann auch nicht ganz verstehen warum wir jetzt wach sind aber wir kommen nicht herum um das Ganze, das was nämlich passiert wenn wir nicht das machen was der Großmeister von uns will ist schlimmer als das Training. Wir können noch nicht einmal beweisen, dass wir ausgepeitscht werden da ein Heiler unsere Wunden nach zwei Tagen versorgt so, dass keine Narben zurück bleiben. Wir haben so mit der Zeit herausgefunden das alle Angestellten gefangen genommen wurde nur derjenige der die Peitsche schwingt und die Wachen wohl freiwillig oder auf bezahlter Basis hier sind. Ich bin gerade mit der nächsten Übung fertig als die Tür zum Trainingsraum auffliegt und Miri den Raum betritt. ?Miriam gibt es irgendetwas?? ?Ja Meister Suriel. Ariel aus Lothlórien wird gebeten in ihrer Gemächer zu gehen und sich ein schönes Kleid anzuziehen. Ein Freund des Großmeisters möchte mit ihr Frühstück.?
?Was, ist das dein erst. Miri ich will nicht mit irgendwelchen Fremden Frühstück. Ich möchte viel lieber Schlafen.?, mit gequälter Mine nicke ich Sur zu und verlasse den Raum in Richtung meines Zimmer. ?Es tut mir leid Ari, aber du weißt wie der Großmeister ist wenn man seine Wünsche nicht erfüllt.? ?Ja leider Miri, hat der dir die Nachricht für das Frühstück gebracht hat auch gesagt wer dieser Freund ist?? ?Leider nein.?, Miriam ist eine junge Frau vielleicht Anfang 20, ich habe ihr nie gesagt wer Ariel von Lothlórien ist deswegen bin ich mir nicht sicher ob sie weiß wer ich den bin. Mein Zimmer ist zwei Stockwerke höher als der Raum in dem wir immer Trainieren. Ein kleines Zimmer mit Fenster, einem Bett, einem Schrank in dem zwar nicht viel drin ist aber ausreichend, einen kleinen Schreibtisch, ich hab sogar ein Regal nur leider nichts zum Reinsetzen. Von meinem Zimmer gehen zwei Türen weg, eine die in Treppenhaus führt aus dem wir gerade gekommen sind diese Tür ist meistens verschlossen da der Großmeister Angst hat ich könnte fliehen. Die andere Tür führt in ein kleines Bad. ?Ari wäscht du dich schnell und dann ziehen wir gemeinsam das Kleid für das Frühstück an, okay.?, mit einem Brumme gebe ich ihr zu

verstehen, dass ich sie verstanden habe. Nach kurzer Zeit komme ich zurück aus dem Badezimmer. hat bereit auf dem Bett ein hellblaues Kleid mit einem aus dunkelblauem Leder gefertigten Mieder auf meinem Bett zurecht gelegt. Ich will gar nicht wissen wie das Leder Kobalt farbig wurde. Ich stelle mich mit dem Rücken zu Miri und lasse das Handtuch fallen in dem ich eingewickelt war. Meine Zofe reicht mir ein Höschen das ich anziehe und danach soll ich die Arme heben damit sie mir mein Kleid überstreifen kann. Der Stoff des Kleides ist sehr weich hingegen das Mieder fast enger ist, als die Korsage meiner Kampfkleidung. Miriam gibt mir ein Zeichen, dass ich mich setzen soll damit sie meine Haare machen kann. Auf meinem Schreibtisch liegt ein schwarzer Stirnreif. Ich weiß nicht aus welchem Material er ist aber an der Spitze die in der Mitte meiner Stirn ist, ist ein schwarzer Stein er sieht aus wie Onyx oder aber auch schwarzer Diamant. ?Woher hast du diesen Stirnreif?? ?Der Bote des Großmeisters hat ihn mir gegeben du sollst ihn Tragen, da es so üblich ist, das Elben so etwas zu Tisch tragen.? ?Ja das schon aber normalerweise sind sie Silber und aus Mithril und nicht schwarz wie dieser hier.? ?Ich weiß es nicht Ari aber ich hab diesen Bekommen und du sollst ihn tragen.?, ich schaue mir ihn noch einmal an und lege ihn dann wieder zurück auf meinen Schreibtisch. Sie hat meine Haare wie immer zu einem Zopf nach hinten geflochten nur, dass er dieses Mal mit kleinen Schwarzen Steinen besetzt ist. Den gleichen Steinen wie der im Stirnreif. ?So fertig, ich werde dich jetzt nach oben bringen dort sollst du auf den Freund warten. Du musst mir dann unbedingt erzählen wer es war.? ?Werde ich machen meine Liebe.?, ich gebe es ja nur ungern zu aber ich sehe in diesem Kleid wunderschön aus auch wenn ich immer noch etwas verwirrt über den schwarzen Stirnreif bin. Ich muss dringend in Erfahrung bringen aus welchem Material er ist. Miri führt mich nach oben in den Speisesaal in dem ich sonst immer nur mit meinen Meister und Miri essen, dieses Mal ist der Tisch allerdings nur für zwei gedeckt. Ich weiß, dass der Turm noch höher ist und oben die Gemächer des Großmeisters sind. Miri war bereits bei ihm oben aber sie hat ihn dennoch noch nie gesehen da er immer mit dem Rücken zu ihr gesessen aber sie hat gesagt von der Stimme her ist es ein älterer Mann und definitiv ein Mensch da Elben und alle anderen Wesen eine besondere Stimmfarbe haben. Die Feinheit der Stimme ist anderes. Miriam lässt mich im Speisesaal alleine. Das Essen sieht köstlich aus obwohl es Winter ist, befindet sich auf dem Tisch frisches Obst. Ich hatte schon lange kein Obst mehr immer nur Brot und Käse manchmal etwas Gemüse aber Obst, ich habe es echt vermisst. Die Türen öffnen sich und ein junger Mann betritt den Raum. Er ist ein Mensch sieht zwar aus wie ein Elb aber er hat nicht die Ausstrahlung die Elben normaler weiße haben. Er ist ein Halbelbe wie Elrond nur das dieser hier anscheinend den Menschlichen Teil als überwiegend hat wenn auch mit den Aussehen eines Elben. Der Mann mustert mich von oben bis unten wenn er auch an einigen Teilen meines Körpers zu lange hängen bleibt. Er selbst ist muskulös schlank hat kurzes schwarzes Haar und grüne Augen. Sein Gesicht hat sehr feine Züge wie die von einem Elben. Er ist auf jeden Fall attraktiv aber nicht mein Typ. ?Ihr seid also Ariel, der Großmeister hat mir schon viel von euch erzählt und vor allem von euren Fortschritten.? ?Tut mir leid aber ich weiß leider nicht mit wem ich das Vergnügen habe.?, ich schenke dem Mann ein kokettes lächeln das er sofort erwidert. ?Mein Name ist Aidan und ich soll euch ein Paar Dinge Beibringen.? ?Was für Dinge.? ?Lasst uns das bei unserem Frühstück besprechen.?, Aidan lächelt mir verführerisch zu und weist mit einer Hand auf einem der Stühle hin ich setze mich hin und er mir gegenüber.

Nachdem wir bereits etwas gegessen habe und während dessen haben wir nicht miteinander geredet,

ergreift Aidan das Wort. ?Ich dachte mir Ihr wollt vielleicht wissen was mit euren Freunden passiert nachdem Ihr das Schlachtfeld verlassen habt.?, sein Herausforderndes Lächeln bleibt von meiner Seite aus nicht erwidert. ?Verlassen ist vielleicht das Flasche Wort Aidan.? ?Da könntet Ihr Recht haben. Aber wollt Ihr es nun wissen oder nicht?? ?Natürlich ich wurde ja Monatelang in Unwissenheit gelassen ob sie überhaupt noch leben.?, Aidan nickt und überlegt wie er jetzt wohl am besten die Geschichte anfangen soll die er mir jetzt gleich erzählt. ?Nachdem Ihr das Schlachtfeld >verlassen< habt dauerte es nicht mehr lange und die Schlacht war vorbei. Die Orks haben verloren aber es gab hohe Verluste auf beiden Seiten außer bei den Elben die haben es irgendwie geschafft nicht so zahlreich zu sterben. Fast alle Eurer Freunde haben überlebt, eine Elb aus, wie ich erfahren habe aus eurem Engeren Kreis, ist gestorben. Der der der Freund von eurer besten Freundin ist. Ihr wisst schon wen ich meine. Eurem Freund dem Prinzen geht es gut nur etwas fertig über den Verlust von euch. Tári geht es gut sie ist jetzt mit dem Elbenkönig verlobt.?, ich hatte gerade eine Schluck Wasser getrunken als Aidan das gesagt hat. ?WAS, Ihr Verlobter ist gerade erst gestorben und jetzt ist sie mit Thranduil verlobt. Wir sprechen schon von der Gleichen Tári oder.? ?Ja das tun wir. So was ist noch passiert.?, Aidan überlegt kurz. Ich bin echt geschockt über Tári das hätte ich ihr echt nicht zugetraut. ?Ach ja genau. Der Hobbit ist sicher ins Auenland zurückgekehrt. Der Zwerg Thorin ist in der Schlacht gestorben genauso wie seine beiden Neffen Kili und Fili. Dain ist jetzt König unter dem Berge Balin möchte Moria zurück erobern. Der Bogenschütze aus Seestadt ist jetzt der Bürgermeister. Hab ich noch was vergessen??, wider überlegt Aidan. ?Nein ich glaube nicht. Fällt euch noch eine Person ein über die ihr etwas wissen wollt?? ?Ja über Gandalf, Galadriel, Celeborn, Elrond und über Sauron, ist er wieder zurückgekehrt?? ?Leider ja Ariel. Das ist der Grund warum der Großmeister Euch bei sich haben möchte. Die Personen die Ihr noch genannt habt, geht es gut. Wenn sie auch um Sorge über Euren Verbleib sind.? ?Andere Frage warum möchte mich der Großmeister bei sich haben und was hat das Ganze mit Sauron zu tun?? ?Ihr wisst, dass ihr ein Schicksal erfüllen müsst?? ?Ja natürlich aber meine Mutter konnte mir nicht sagen was es ist. Entweder wusste sie es nicht oder sie will es mir nicht sagen.?, Aidan scheint um einiges mehr über mein Schicksal zu wissen als sonst irgendjemand in diesem Land. Nicht einmal Gandalf konnte mir so genau etwas darüber sagen. ?Ich kann verstehen warum sie nicht gesagt haben auch wenn sie sicher die Antwort kenne was euer Schi ?, Aidan hält mitten in Wort auf zu sprechen, als mir selber auffällt warum. Aus den unteren Etagen sind seltsame Geräusche zu hören. Plötzlich ein spitzer Schrei, der definitiv von Miriam stammt. Wir springen sofort auf. ?Wir haben Besuch bekommen.?, das Angriffslustige lächeln von Aidan kann einem Echt Angst machen aber soweit ich sehe ist Aidan genau wie ich unbewaffnet. Das heißt uns bleibt nicht anders übrig als zu hoffen das unser Gegner nicht zu übermächtig ist. Aidan stellt sich vor mich. Er hat eines der Messer in der Hand, als ob das was bringen würde. ?Was wollt ihr denn mit dem Messer bezwecken?? ?Ich kann zumindest über kurze Zeit dein Leben verteidigen und meins dafür geben.? ?Aber wir kennen uns doch gerade einmal ein paar Minuten und seit wann sind wir beim du?? ?Ich habe das gerade beschlossen und außerdem habe ich geschworen dich zu beschützen!?. ?Was das musst dir mir jetzt aber genauer erklären und wer bist du eigentlich so genau wenn du mich beschützen sollst.? ?Prinzessin dafür ist jetzt definitiv der Falsche Zeitpunkt um darüber zu reden.? ?Vielleicht habe wir aber später keine Chance mehr dazu.? ?Dann ist es auch schon egal.? ?Na toll.?, auch wenn das Messer nicht viel bringt nehme ich mir dennoch das zweite Messer vom Tisch man

könnte es ja werfen Plötzlich fliegt die Tür auf und ein mir sehr Vertraute Gestalt betritt den Raum mit zwei Schwertern in der Hand aber dennoch sehr bekannt. ?Amras was machst du hier?? ?Dich retten. Wer bist du und gehe sofort weg von der Prinzessin.? ?Stopp Amras nimm ihn gefangen nicht töten ich will noch mit ihm sprechen.? ?Wenn du meinst. Wie heißt er?? ?Mein Name ist Aidan.? ?Ich habe nicht dich sondern Ariel gefragt.? ?Verzeiht Herr.? ?Jaja, setzt dich auf den Stuhl damit ich dich fesseln kann.? ?Amras ist Legolas auch hier?? ?Der nervt schon die ganze Zeit. Er ist nach oben.? ?Okay kann ich deinen Bogen haben?? ?Ja wo ist deiner?? ?Keine Ahnung, ich habe das letzte Mal eine Waffe in der Hand gehabt als wir gegen die Orks gekämpft haben.?, ich konnte ihm dem Moment echt nur die Augen verdrehen, dass hätte ihm doch klar sein müssen oder wäre ich noch hier hätte ich eine Waffe gehabt. Der Elb reicht mir Wortlos Bogen und Köcher ich verlasse den Speiseraum und mache mich auf den Weg nach oben zu den Gemächern des Großmeisters. Ich freue mich schon Legolas zu sehen ich hoffe der Großmeister lebt noch weil ich möchte wissen warum ich hier bin.

Kapitel 3

Das war es leider schon mit diesem Teil, wie gesagt nur ein Kapitel. So gegen Ostern sollte der nächste und vorerst letzte Teil der Geschichte erscheinen.

LG eure Ariel98

Ariel - Prinzessin vom Düsterwald (Teil 7)

von Ariel98

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz37/quiz/1434551836/Ariel-Prinzessin-vom-Duesterwald-Teil-7>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Jetzt ist er da Teil 7 der fürs erste Letzte Teil der Geschichte von Ariel (seht es als Triologie war quasi der Erste Teil von Drei). Aufgrund meiner Abschlussprüfung kam dieser Teil leider nicht früher

Kapitel 1

Kapitel 18 Soll das mein Schicksal sein?

Diese Treppe war länger als ich gedacht hatte oder es kommt mir nur so vor weil ich es gar nicht erwarten kann ihn endlich wieder zu sehen. Hier oben war ich noch nie, wir dürften nämlich nie weiter gehen wie bis zum Speisesaal, die einzige die weiter hoch durfte war Miri wobei ich mir jetzt nicht mehr wirklich sicher bin ob sie noch lebt, wer weiß was sie getan haben um nach oben zu kommen. Ich laufe die letzten Stufen hinauf, völlig außer Atem komme ich im Großen Saal an. Alle drehen sich zu mir um. Ich weiß gar nicht wen ich als erstes Begrüßen sollte. Die Anwesenden nehmen mir diese Entscheidung ab. Legolas kommt auf mich zu und schließt mich in seine Arme. ?Nin Ainu, wie ich dich vermisst habe.? ?Oh Legolas, nin candu, endlich bist du hier.? ?Natürlich wie könnte ich nicht versuchen dich zurück zu holen.?, er küsst mich, in diesem Kuss steckt so viel Gefühl wir haben uns so lange nicht mehr gesehen, seit der Schlacht ist so eine Lange Zeit Vergangen, dieser Kuss drückt mehr Gefühl aus als Worte es je könnten. ?Ich werde dich jetzt los lassen, da ich nicht der einzige bin der dich schon ewig nicht mehr gesehen hat.?, auf die Lebensspanne eines Elbens gesehen war es eigentlich nicht lange aber mir kam es trotzdem vor wie tausend Jahre. ?Ariel meine kleine.?, meine Mutter umarmt mich. ?Mutter. Ist Ada nicht mit gekommen?? ?Nein er blieb in Lórien.?, mein Enttäuschter Blick ist für niemanden zu übersehen. Tári kommt von der Seite und umarmt mich als Galadriel mich wieder losgelassen hat. ?Mach so etwas nie wieder Ariel.?, sie hat Tränen in den Augen. ?Werde ich nicht, ich lege keinen Wert drauf es noch einmal entführt zu werden, schon wider aber sag mal was läuft da zwischen dir und Thranduil??. Thranduils Blick ist nicht zu beschreiben. Eine Mischung aus Entsetzten und Überraschung darüber, dass ich das schon weiß. ?Woher weißt Amras oder?? ?Ich habe mit Amras noch nicht besonders viel gesprochen. Bevor ihr Gekommen seid sollte ich mit einem Mann namens Aidan Frühstücken, er erzählte mir was so passiert ist in letzter Zeit als ich in diesem Turm war. Ich wollte es erst nicht glauben aber nach Thranduils Blick zu urteilen ist es wahr. Aber anderer Frage wo ist der Großmeister ich will mit ihm Sprechen und was habt ihr mit Meister Suriel und Miriam gemacht?? ?Der Großmeister ist dort hinten an dem Stuhl gefesselt meine Tochter. Seriel hat ihn zum Schlafen gebracht. Wer die anderen beiden sind weiß ich leider nicht.? ?Meister Suriel ein alter Mann von eine Gelschlecht das ich ausgestorben hielt und Miriam eine junge Menschenfrau.? ?Den beiden geht es gut Ariel, wir haben sie in zwei unterschiedliche Zimmer gesperrt da wir nicht wussten wer sie sind, sollen wir sie wieder frei lassen?? ?Ja Legolas, Miri ist hier meine Zofe sie wurde ebenfalls hier festgehalten genauso wie Suriel er ist mein Trainer.? ?Dein Trainer?? ?Ja aber jetzt lasst mich mit dem Großmeiste reden.?, ich gehe an meinen Freunden vorbei in die hinter Ecke des Raums in der Seriel vor einem noch relativ jungen Mann sitzt er ist vielleicht höchstens 35. ?Seriel es ist mir eine Freude dich wieder zu sehen.? ?Prinzessin Ariel von Lothlórien ich dachte nicht dich unter diesen Umständen wieder zu sehen.?, das Grinsen von Seriel war ansteckend ich muss sofort lächeln. ?Komm her kleine.?, ich umarme meine Freundin aus Lórien. Ich habe sie schon lange nicht mehr gesehen. Sie ist zwar älter als ich aber die meiste Zeit auf dem Geistigen Stand einen Kindes was ich aber besonders an ihr liebe. ?Weckst du ihn Bitte auf. Ich muss

mit ihm reden.? ?Aber natürlich.?, Seriel drehte sich wieder zum Großmeister um. Sie konzentrierte auf ihn einen Moment später hebt der Mann den Kopf und sieht mir direkt in die Augen. Seine Augen sind von einem Stürmischen Grau die wunderschön mit dem fein Geschnittenen Gesichtszügen und den Kupferroten Haaren harmonieren. ?Wer sei ihr?? ?Ich bin der Großmeister unserer Gemeinschaft.? ?Wie ist euer Name und von welcher Gemeinschaft redet ihr?? ?Warum sollte ich darauf Antworten Prinzessin.?, er spuckt das Wort Prinzessin aus als wäre es ein sehr schlimmes Wort. ?Warum sollte ich euch nicht sofort töten?? ?Weil ihr dann keine Antwort erhalten würdet.?, da hatte er recht. Ich werde keine Antworten erhalten wenn ich ihn töte. ?Aber ihr solltet zumindest meine Namen kennen. Wollt ihr ihn wissen??. ich weiß das es besser ist nicht zu antworten sondern zu warten bis er von selbst weiter redet. ?Mein Name ist nicht gerade bekannt Prinzessin aber glaubt mir wir haben euch hier nicht festgehalten weil wir es als lustig empfunden haben, sondern weil wir euch helfen wollten eure Macht zu begreifen.?, er macht eine Kunstpause. ?Die Welt steht im Umbruch wird das Licht oder die Dunkelheit siegen. Mein Name ist Lastan Sohn von Rion Erbe der Gemeinschaft Großmeister nach meine Vater und dessen Vater. Ich führe das Erbe meiner Familie fort. Die Träger zu Schützen. Die die mit der Natürlichen Macht ausgestattet sind. Die die keine Ringe für das Bündeln ihrer Macht brauen so wie es Annatar benötigt. Auch die Herrin Galadriel und der Graue Zaubrer Gandalf welche sich in diesem Raum befinden Tragen einen Ring. Nur der Eine Ring ist verschollen oder doch gefunden. Aber ihr Prinzessin seid etwas Größeres eure Macht kann die des einen Ringes weit aus überschreiten. Die Valar selbst stellten euch diese Macht zur Verfügung und wie sie es auch schon mit euren Vorgängern machten, die Bisher immer Menschen waren nie Elben und die Gemeinschaft, sollte euch lehren diese Macht zu beherrschen.? ?Seid ihr des Wahnsinns. Solch eine Macht existiert nicht.? ?Wirklich nicht Herrin der Nacht, der Finsternis und des Dunkels. Wieso werdet ihr wohl diese Namen tragen und habt durch den Stein den euer Verlobter um den Hals trägt diese Kräfte?? ?Woher wisst ihr von meine Namen und dem Stein.? ?Einer Meiner Männer hat euch den Stein abgenommen ihr sollt eure Kräfte beherrschen auch ohne den Stein.?, ich schaue den Mann der dies alles Behauptet an und weiß nicht so recht was ich daraufhin sagen soll. Ich drehe mich zu Legolas um der nur eine paar Schritte hinter mir steht alle anderen haben den Raum verlassen. ?Legolas gibst du mir bitte meinen Stein.?, er nickt nimmt den Stein der an einer Schwarzen kette hängt, seltsam, von seinem Hals und reicht ihn mir ohne noch etwas dazu zu sagen er behält Lastan immer noch im Auge. Als ich den Stein berühre löst sich die Kette sofort auf und der Stein fängt leicht zu glühen an. Das hat er noch nie gemacht. ?Merkt ihr Ariel Prinzessin von Lothlórien und des Dusterwaldes, Herrin der Finsternis und Tochter der Herrin des Lichts wie eure Macht gesteigert wurde??. Er hat recht ich fühle mich stärker aber nicht körperlich es sind Kräfte die ich so noch nie gespürt habe es ist eine Macht die mich durchströmt. Der Stein ist wie ein Katalysator für meine Macht. ?Aber was hat das mit meinen Namen zu es muss doch eine Grund gegeben haben warum mir die Valar diesen Beinamen geben haben?? ?Ihr seid in der Schwärzesten Nacht des Dritten Zeitalters geboren. Die Finsternis steht auf eurer Seite und an euch wird sich entscheiden ob Mittelerde ins Licht oder die Finsternis geführt wird. Wenn ihr euch für das Dunkel entscheidet ist Mittelerde und ganz Arda nicht mehr zu retten selbst das für die Elben Heilige Land Valinor, wird die Elben vor der dann drohen Dunkelheit nicht mehr beschützen können.? ?Aber ich dachte es würde reichen wenn der Ring der Macht zerstört werden würde und Sauron dadurch vernichtet.? ?Sauron ist nicht das Größte Problem er ist nur ein Maia. Es wird gemunkelt das

es einen Krieg unter den Valar geben wird Melkor wird zurück kehren und nicht mehr seine Namen tragen er wird wieder Melkor sein und Mittelerde vernichten. Ihr werdet ihm entweder dabei Helfen oder ihn für immer aus dieser Welt verbannen das er nicht mehr zurückkehren kann.?, ich muss mich setzten ich habe die Geschichte über Melkor der zu Morgoth wurde gelesen und war schon damals über die Taten des Melkor entsetzt wenn er tatsächlich zurück kehrt dann haben wir wahrlich größere Problem als Sauron.

Kapitel 2

Kapitel 19-Endlich darf ich nach Hause

?An diesem Tisch zu sitzen und uns alle Anzustarren bringt uns auch nicht weiter.? ?Hast du Aktuell einen besseren Vorschlag Tári?? ?Nein hab ich nicht aber wir könnten Gandalf Fragen oder diesen wie heißt er noch gleich? Ach ja Aidan.? ?Guter Plan aber ich habe Gandalf zum Beispiel seit wir Ariel befreit haben nicht mehr gesehen genau so wenig wie Galadriel!? ?Dann sollten wir sie suchen.? ?Könntet ihr beide jetzt endlich euren Mund halten. Ihr streitet euch schon die ganze Zeit, dann ist es wieder fünf Minuten still und einer von euch beiden fängt wieder an und ihr wollt wirklich heiraten?? ?Ariel wir versuchen dir ja nur zu helfen.? ?Eure Hilfe ist aber nicht gerade Hilfreich, Tári.? ?Warum bist du so genervt. Bist du nicht glücklich darüber, dass wir dich befreit haben?? ?Doch natürlich bin ich glücklich darüber. Aber du würdest auch genervt reagieren wenn du gerade erfahren hättest, dass an dir die Rettung der Welt abhängt. Ich geh jetzt ins Bett. Legolas kommst du mit.? ?Mein Sohn du bleibst hier ich habe noch ein paar Dinge mit dir zu besprechen.? ?Nein Thranduil er kommt mit!?, ich stehe auf und greife nach Legolas Hand was er dazu zu sagen hat wo er bleiben möchte wissen wir nicht hat ihn ja auch keiner Gefragt. Wir verlassen den Speiseraum und gehen die Treppe hinunter zu meinem Zimmer in dem ich die letzten Monate gelebt habe. Ich öffne die Zimmertür Legolas folgt mir und schließt die Tür hinter mir und zieht mich in eine Enge Umarmung. ?Legolas ich kann das nicht. Warum ich? Warum nicht wie die letzten Jahrhunderten eine Menschenfrau? Warum kann ich nicht ein Normales Leben führen? Die Töchter von Galadriel scheinen nur Pech zu haben.?, ich kann die Tränen nicht mehr aufhalten. Es ist einfach alles zu viel. ?Wir schaffen das schon. Du wirst Mittel Erde nicht in eine Finsternis führen, du bist viel zu gut für so etwas.? ?Woher willst du das wissen. Ich töte ohne zu zögern wen es sein muss und ich freue mich auch noch darüber wenn der Tod dann ein trifft.? ?Viele Elben aus dem Waldlandreich sind eiskalte Killer.? ?Aber ich bin in Lothlórien geboren, ich bin die Tochter von Galadriel und Celeborn ich sollte mich nicht über den Tod anderer freuen!?. ?Nein, das solltest du nicht aber bedeutet es, dass du schlecht bist. Das dein Wesen von Grund auf Böse ist?? ?Bei Sauron war es doch nicht anders, als er noch Annatar war da hat auch niemand gedacht das er einmal zu so etwas fähig ist!?. ?Ariel beruhige dich wieder. Alles wird gut!?. ?Nein diese mal nicht.?, Legolas gibt mir einen Kuss auf die Stirn und Umarmt mich wieder was würde ich nur ohne ihn tun. Ich wäre schon lange zusammengebrochen. ?Du gehst dich jetzt frisch machen und dann schlafen wir. Schlaf tut dir gut und mir auch die letzten Monate waren anstrengend und morgen sehen wir weiter. Vielleicht sind dann auch die anderen alle wieder aufgetaucht.?, Legolas lässt mich los ich nicke und gehe in den Nebenraum in den sich eine kleines Bad befindet. Ein Blick in den Spiegel sagt mir, dass ich so schrecklich aussehe wie ich mich fühle. Meine Haare sind zwar immer noch perfekt Frisiert doch sie haben ihren Glanz verloren. Meine Augen sind von einem Dunklen grau und meine Haut ist Aschfahl. Das eiskalte Wasser tut gut. Ich öffne den Zopf da mit offenen Haaren schlafen doch angenehmer ist und verlasse das Badezimmer. Legolas hat seine Rüstung abgelegt und sitzt jetzt nur noch in dünnen Leinen Pullover und seiner Braunen Leggings vor mir auf dem Bett. ?Danke, dass du

heute hier schläfst.? ?Wie könnte ich dich heutet alleine lassen mein Engel und außerdem hat das auch Nutz.? ?Was?? ?Naja auf die Art und Weise kann ich sicherstellen das du heute Nacht nicht wieder verschwindest.?, Legolas grinst mich schief an und ich muss das erste Mal seit der Nachricht über mein Schicksal wieder lächeln. ?Könntest du mir kurz helfen, ich will das Mieder ausziehen es ist unbequem in der Nacht.? ?Natürlich.?, ich streiche meine Haar zu Seite damit Legolas besser zur Schnürung des Mieders kommt. Ich könnte es mir auch selbst ausziehen aber warum sich abmühen wenn man schon Hilfe bekommen kann. ?Vielen Dank? ?Keine Ursache?, Legolas Hände liegen immer noch auf meinen Hüften. Ich drehe mich in seiner Umarmung um und Küsse ihn. Die Küsse werden intensiver. Seine Hand wandert zum Reisverschluss meines Kleides. Eigentlich will ich ja, dass er weiter macht aber es ist falsch zumindest jetzt noch. ?Legolas, nein heute noch nicht.?, sein Gesichtsausdruck wirkt für einen kurzen Moment enttäuscht bis er die Fassung wieder erlangt. ?Wie du wünschst mein Engel.?, er gibt mir noch einen Kuss auf die Stirn und führt mich dann zu meinem Bett. In inniger Umarmung schlafen wir ein.

?Ariel, Ariel wach auf.?, irgendjemand rüttelt mich leicht am Arm. Mir kommt es so vor als hätte ich gerade einmal eine halbe Stunde geschlafen. Ich öffne die Augen und schaue in Táris Gesicht die Leicht über mich gebeugt vor meinem Bett steht. ?Guten Morgen Ariel gut geschlafen?? ?Bis gerade eben ja.?, ich möchte aufstehen kann aber nicht, auch ja richtig Legolas schläft neben mir. ?Thranduil hat gesagt ich soll euch wecken. Er will irgendetwas erzählen außerdem hat er Hunger. Ich hab aber gesagt wir warten noch bis ihr aufgestanden seid.? ?Okay, was will Thranduil uns erzählen?? ?Wenn ich es wüsste würde ich es dir sagen aber sag mal Ariel habt ihr gestern?? ?Ich bin mir zwar nicht zu hundert Prozent sicher was du meinst weil um logisch zu denken bin ich noch zu müde aber Nein haben wir nicht.? ?Also weißt du doch was ich meine!?. ?Ich bin doch nicht blöd!?, neben mir bewegt sich Legolas. ?Guten Morgen, Ariel. Tári was machst du hier?? ?Na toll ich bekomme keine Guten Morgen!?. ?Tut mir leid. Guten Morgen Tári wie hast du geschlafen und was gibt es zum Frühstück. Ich hab Hunger da wir gestern das Abendessen ausgelassen haben.? ?Ich glaub ich geh jetzt schafft ihrs in einer halben Stunde in den Speisesaal. In Reisekleidung da wir heute noch aufbrechen.?, Ich sitze aufrecht in meinem Bett, Legolas liegt immer noch da. ?Willst du heute nicht mehr aufstehen?? ?Nein ich bleibe liegen ist gerade so schön gemütlich.? ?Ich geh jetzt ins Bad bis gleich.?, ich gehe zu meiner Kommode und öffne sie, Tári hat gut reden, meine Reisekleidung liegt in meinem Schrank im Dusterwald, das einzig was ich hier habe ist das was ich in der Schlacht getragen habe zum Glück von Miri gereinigt. Naja wird schon gehen. Im Bad angekommen werfe ich wieder einen Spiegel um zu meinem Glück festzustellen ich sehe wieder um einiges besserer aus als gestern Abend. Die Haare sind etwas zerzaust aber nichts was man nicht ändern könnte. Ich nehme meinen Stein in die Hand und konzentriere mich auf meine Haare. Ich mache die gleiche Frisur wie gestern nur ohne den Stirnreif und anstatt der schwarzen Diamanten die jetzt auch irgendwie Sinn machen kleine Fragmente meines Steins.

Fertig umgezogen gehe ich zurück in mein Zimmer, Legolas ist auch schon aufgestanden und bereits fertig umgezogen. ?Ich geh auch schnell ins Bad ich habe eine Tasche geholt da kannst du die Dinge rein tun die du noch mitnehmen willst, allzu viel wird es nicht sein.? ?Nein ich habe gelebt wie ein Mönch.?, Legolas betritt das Badezimmer und ich sehe mich in meinem Zimmer um nur um

Festzustellen das eigentlich nichts da ist was es wert wäre mitzunehmen. Nein ich glaube ich lasse hier und vergesse dieses Zimmer einfach. Das einzige was ich gerne wieder haben würde sind meine Waffen ich muss sie dringend noch suchen. Ich könnte Tári fragen die hat mit Sicherheit schon alles abgesucht. Legolas kommt aus dem Bad zurück ?Du hast ja gar nichts gepackt.? ?Ich lasse alles hier, zu schlechte Erinnerungen. Weißt du wo meine Waffen sind?? ?Nein leider nicht aber einer hat gestern eine Waffenkammer erwähnt vielleicht sind sie da.? ?Wäre naheliegend. Aber jetzt lass uns rauf gehen nicht das wir noch zu spät kommen und Ärger bekommen.?

Wir betreten den Speisesaal. Thranduil und Tári sitzen am Tisch. Niemand sagt etwas. ?Guten Morgen Thranduil.? ?Ada? ?Hallo ihr beiden. Gut geschlafen.? ?Ja, das erste Mal seit langem.? ?Okay, als aller ersten beginnen wir zu frühstücken.?, ich nehme mir einen Apfel aus der Obstschale und seine ihn in Mundgerechte Stücke auf. ?Die anderen sind mit den Gefangen gestern Nachmittag schon aufgebrochen sie reiten erst nach Bruchtal und Stocken da ihre Vorräte auf und kommen dann in den Düster Wald. Deine Mutter hat gesagt wir sollen gleich zurück in den Wald reiten und alle Vorkehrung für die Ankunft der Gefangen zu treffen. Ihrer Meinung nach haben wir die beste Möglichkeit die Gefangenen unter zu bekommen und zu bewachen. Die Zwerge waren die ersten die je geflohen sind und das auch nur weil sie Hilfe von einen Hobbit hatten.? ?Bis wann willst du aufbrechen Vater?? ?Ich dachte wir essen jetzt noch und gehen die restlichen Räume noch durch. Tári und ich haben den Großteil schon durchsucht. Ariel wir haben übrigens deine Waffen gefunden, sie liegen dort vorne auf dem Tisch.?, mir fällt ein Stein von Herzen das meine Waffen noch da sind. Thranduil erklärt uns noch den Rest des Reiseablaufs. Nachdem wir noch mal den ganzen Turm abgelaufen sind machen wir uns auf den Weg in den Stall in dem unsere Pferde stehen. Ich freue mich schon wieder auf Estelwén, ich habe sie so vermisst.

?Hey Estelwén meine kleine. Hast du mich vermisst.?, zur Bestätigung nickt mir die Stute zu. Ich steige auf die anderen sitzen auch schon auf ihren Pferden. ?Seit ihr soweit? Wir reiten durch bis es dunkel wird und dann sehen wir weiter.?, Thranduil reitet voraus. Es ist das erste Mal seit langem das ich den Turm verlasse. Heimat ich komme.

Kapitel 3

So das war das Ende des ersten Teils ich bedanke mich bei euch allen fürs lesen der nächste wird hoffentlich im Januar 2016 erscheinen allerdings werde ich das hier auf Testedich.de nur noch nebenbei machen da ich vor habe meine Eigene Geschichte zu veröffentlichen und ein Buch zu schreiben. Ich habe hier Freunde gefunden die jetzt auch Testleser meiner FF sind und ich möchte mich für die Unterstützung noch mal direkt bei euch bedanken. (Danksagungen schreiben muss ich noch üben)

Bis bald

LG eure

Ariel98